

Wiesbadener Tagblatt.

41. Jahrgang.

Verlag: Langgasse 27.

Anzeigen-Preis:

Erscheint in zwei Ausgaben, einer Abend- und einer Morgen-Ausgabe. — Bezugs-Preis: 50 Pfennig monatlich für beide Ausgaben zusammen. — Der Bezug kann jederzeit begonnen und im Verlag, bei der Post und den Ausgabestellen befristet werden.

12,000 Abonnenten.

Die einseitige Zeitspalte für locale Anzeigen 15 Bfg., für auswärtige Anzeigen 25 Bfg. — Reclamen die Zeitspalte für Wiesbaden 50 Bfg., für Auswärts 75 Bfg. — Bei Wiederholungen Preis-Ermäßigung.

No. 177.

Sonntag, den 16. April

1893.

Reichhaltige Auswahl.

Halbschuhe

Elegant und preiswürdig.

im

Langgasse 16, nächst der Schützenhofstrasse.



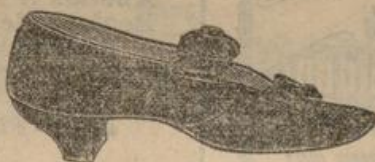
Langgasse 16, nächst der Schützenhofstrasse.

aus den anerkannt solidesten Fabrikaten:



Solide und leicht, von Mk. 2,50 an.

Knopfstiefel.



Lasting-Morgenschuhe.



Damen-Promenadenschuhe von Mk. 3 an.

Hauspantoffel.



nächst der Schützenhofstrasse.



Herren-Stiefel mit Knopfverzierung Mk. 7,75.



nächst der Schützenhofstrasse.

Nichtconvenirendes wird bereitwilligst umgetauscht.

5502



Bitte Firma zu beachten.

Frankfurter Schuh-Bazar.

Bitte Firma zu beachten.



Gesellschaft für Verbreitung von Volksbildung.

Zweigverein Wiesbaden.

Eröffnung des Sommer-Semesters der Lehrzweige für Fortbildung junger der Schule entlassener Mädchen:

Mittwoch, den 19. April 1893, Nachmittags 3 Uhr.

Fortbildungsschule,

Schulberg 12, Zimmer 11.

Unterricht: Montags und Donnerstags von 5—7 Uhr. Deutsch
Correspondenz, Geschäftsaufsätze, kaufmännisches Rechnen, einfache Buchführung, Buchführung.

Haushaltungsschule:

a. Flicken- und Nähschule,

Schulberg 12, Zimmer 11.

Unterricht: Dienstags und Freitags von 4—6 Uhr. Flicken,
Stopfen, Nähen, Zuschneiden und Anfertigen von Leibwäsche und einfachen Kleidungsstücken, Wäschezeichnen, Maschinennähen.

b. Kochschule,

Marktstraße 11, Hinterhaus.

Der Koch-Unterricht wird jeden Abend von 7—10 Uhr und Mitt-
wochs und Samstags von 3—6 Uhr an kleinen Herden praktisch und
theoretisch erteilt und bezweckt, die Mädchen zu lehren, mit möglichst
geringen Mitteln ein gutes schmackhaftes Essen zu bereiten.

Das Schulgeld beträgt für die Fortbildungsschule pro Semester
Mk. 5, für die Flicken- und Nähschule Mk. 2, für die Kochschule (4 Monate)
Mk. 3 und wird auf Ansuchen erlassen.

Anmeldungen nehmen entgegen für die Fortbildungsschule: Herr
Hauptlehrer Köpfer, Schulberg 10, und Lehrer Käster, Nerostraße 46;
für die Flicken- und Nähschule: Fräulein Vietor, Taunusstraße 18, und
Fräulein Meim, Moritzstraße 5; für die Kochschule: Frau Spengler,
Marktstraße 11.

Bibliothek (ca. 3000 Bände).

Ausgabe von Büchern: Sonntags von 10—1 Uhr, Mittwochs von
12—1 Uhr, Samstags von 1—3 Uhr. 7982

Benutzung unentgeltlich für Jedermann.

Der Schriftführer:

Dr. Herbot.

Der Vorsitzende:

C. W. Poths.

Für die Fortbildungsschule.

Dr. Degenhardt.

Für die Haushaltungsschule:

Stadtrath F. Kalle.

Für die Bibliothek:

Lehrer Feldhausen.



UNIVERSAL
UNTERKLEIDER
Vor Nachahmung
strenglich geschützt.

J. Bilfinger
Kreuzt mit dieser
Schutzmarke.

Sanitätsrat
Dr. Bilfinger's
Universal-Unterkleidung

Durch Reichsgesetz geschützt, im Ausland patentirt
übertrifft wegen ihres
eigenartigen Gewebes an sanitärer Wirkung alle
Unterkleider der Neuzeit, geht in der Wäsche nicht ein,
ist dauerhaft, angenehm weich und dabei billig.

Auch für
Sports-Hemden das Beste.

Allein. Fabr.: **Mattes & Lutz, Besigh.** (Württ.)
Niederlagen in Wiesbaden bei: **Gg. Hofmann, Lang-**
gasse 28, L. Schwenck, Mühlgasse 9, W. Thomas,
Webergasse 6. 7025



Nähmaschinen

aller Systeme,
aus den renommiertesten Fabriken Deutschlands,
mit den neuesten, überhaupt existierenden Ver-
besserungen empfehle bestens.

Ratenzahlung.

Langjährige Garantie.

E. du Fais, Mechaniker,
Kirchgasse 8.

Eigene Reparatur-Werkstätte. 2657

Fleisch-Altber für Metzger, Hotels, Restauratoren u. Private können
angehen w. u. nimmt Bestell. an **W. Kuhmichel, Hochstraße 28.**

Fortbildungsschule

des

Kaufmännischen Vereins, Wiesbaden.

Sommerhalbjahr 1893.

Im Sommerhalbjahr 1893 haben wir folgende Lehr-
Fächer vorgesehen:

Englische Sprache, für Anfänger (I. Classe) Montags
und Donnerstags von 8—9 Uhr,

Englische Sprache, für Vorgeschriftene (II. Classe)
Montags und Donnerstags von 9—10 Uhr,

Englische Sprache, Ober-Kursus, Conversation und
Handelscorrespondenz (III. Classe) Mittwochs von
9—10 Uhr,

Französische Sprache, für Anfänger (I. Classe)
Dienstags und Freitags von 8—9 Uhr,

Französische Sprache, für Vorgeschriftene (II. Classe)
Dienstags und Freitags von 9—10 Uhr,

Kaufmännisches Rechnen, Mittwochs und Samstags
von 8—9 Uhr.

In die einzelnen Kurse nehmen wir nur eine be-
schränkte Anzahl Schüler auf, damit dem Lehrer Zeit
bleibt, sich mit jedem Einzelnen hinreichend zu be-
schäftigen.

Am Schlusse des Sommersemesters wird jedem
Unterrichts-Theilnehmer auf Wunsch ein Zeugniß über
Besuch, Fleiss und Fortschritte ausgestellt, welches von
dem Fachlehrer, sowie von dem Vorsitzenden und
Schriftführer des Curatoriums unterzeichnet wird.

Anmeldungen sind bei den Herren:

August Engel, Colonialwaaren und Delicatessen,
Taunusstrasse 4,

L. D. Jung, Eisenwaarenhandlung, Kirchgasse 47,
Heinrich Leicher, Manufacturwaaren-Geschäft,
Langgasse 25.

Heinrich Römer, Buchhandlung, Langgasse 32,
zu machen. Dieselben werden der Reihenfolge des
Eingangs berücksichtigt.

Die Einweisung in die Kurse erfolgt bei Beginn
des Sommerhalbjahres, Montag, den 17. April d. J.,
Abends 8^{1/2} Uhr, in der **Städtischen Ober-**
Realschule (Oranienstrasse). 278

Das Honorar beträgt:

Lehr-Fach.	Für Mitglieder, ordentliche, ausser- ordentliche u. unter- stützende, sowie deren Personal.	Für Nichtmit- glieder.
Englische Sprache (I. u. II. Classe)	10.—	15.—
Englische Sprache (III. Classe)	5.—	7.50
Französ. Sprache (I. u. II. Classe)	10.—	15.—
Kaufmänn. Rechnen	6.—	9.—

Wiesbaden, im April 1893.

Das Curatorium:

Stadtrath **Guido Steinkauler,** Vorsitzender.

Frankfurter Hypothekenbank.

Darlehens-Anträge (60 % der Taxe) vermittelt

Carl Spitz,

Bärenstrasse 7. I. 266

Lehrstraße 2 **Bettfedern, Dauen u. Betten.** Bill. Preis. 266

Herber's Weinstube,

Spiegelgasse 5. Wiesbaden. Spiegelgasse 5.

Neu eröffnet!

Weinrestaurant ersten Ranges.

Weine aus der Kellerei von Rud. Herber, Wiesbaden.

Ausschank im Glas.

Diners von 12 Uhr ab von Mark 1.20 an,
im Abonnement von Mark 1.— an.

Reichhaltige Frühstücks- und Abendkarte.

Jos. Wollschitt,
Restaurateur.

7667

Engl. Lawn-Tennis-Schuhe



in allen Arten
für Damen, Herren u. Kinder

empfehl't zu den
billigsten Preisen

Ferdinand Herzog, Schuhwaaren-Manufactur,

Langgasse 44 und Marktstrasse 19a.

8052

Guten Mittagstisch erhalten noch einige Damen bei mäßigen
Preis Moritzstraße 28, 2 1581

Eier, frische, zum Sieden 5 Pf., 25 Stück 1 Mk. 20 Pf.,
100 St. 4 Mk. 60 Pf. Schwalbacherstraße 71.

SEIDEN-BAZAR S. MATHIAS,

36. Langgasse 36.

Telephon 112.

6808

Corsetten

in grösster Auswahl und neuesten Façons
zu bekannten billigen Preisen
à Mk. 1.—, 1.50, 2.—, 2.50, 3.—, 3.50, 4.—, 4.50 etc.
empfiehlt 5574

Carl Claes, Bahnhof-
strasse 3.

Gardinen,

abgepasst und am Stück,
weiss und crème,
in den neuesten Mustern.

Rouleauxstoffe und Marquisendrelle

in allen gangbaren Breiten. 5870

J. Stamm,

Grosse Burgstrasse 7.

Einbecker Bock-Bier!

per Flasche ohne Glas 25 Pf.,
von hohem Malzgehalt, ärztlich, blutarmen magenleidenden und
schwächlichen Personen sehr empfohlen. 6004

Domeier & Boden in Einbeck.

Verkaufsstelle bei Herrn **J. C. Bürgener Nachf.**, Hell-
mundstraße 35.

E. Kräuter, Moritzstraße 64.

Frühkartoffeln, nichtblühend, Ruhm von Saiger, Mäuschen-
kartoffeln, Magnum bonum, zum Segen. 7603

Fr. Kühler, Untere Friedrichstraße 10.

Goupil, Léoni Fils & Co.

BORDEAUX
Weingüter
SAINTES
LES LOUBES (Gousses)
LES PORCHERONS
Domaine de Sarail
CHATEL BERGER

SAINTES
1861 Cognac
DESTILLERIE
garantit reiner
COGNACS.
Specialität
MEDICINAL COGNAC

Filiale: Léoni & Co. Wiesbaden.
Bureau: Goethestrasse 11.

Preis-Courant auf Verlangen.
Telephon von Mai an.

Cognacs zu beziehen durch Delicatessen- und Colonial-
waren-Geschäfte, Droguerien, Apotheken. 7011

Wiesbadener Mischung

per Pfund 1,70 Mk.,

vorzüglichster Haushaltungs-Kaffee, seit Jahren bekannt,
aus dem besten Java- und Ceylon-Kaffee zusammengestellt,
gibt derselbe wegen seines hochfeinen, kräftigen Geschmacks
ein kostbares Getränk. 2885

J. C. Bürgener Nachf.,
Hellmundstraße 35.

Verkaufsstelle bei **E. Kräuter**, Moritzstraße 64.

Zu spät geliefert

wurde von unserm Engros-Haus

ein grosser Posten reinwollener Loden-Costüme

in allen Melangen,

die wir von heute ab, um damit zu räumen,

zu dem fabelhaft billigen Preis von Mk. 16 u. 18

abgeben.

7607

Gebr. Reifenberg Nachfolger,

Webergasse 8.

M. Querbach

Herrensneider

Delapoeestrasse 7, neben dem Central-Hôtel

unterhält ein reichhaltiges Lager aller Neuheiten in den besten Qualitäten und liefert die eleganteste Garderobe auf Bestellung nach Maass zu sehr mässigen Preisen.

Preis-Verzeichniss.

Sommer-Anzug aus Cheviot, hell, M. 65 u. M. 75.

do. do. aus Homespun, Saxony M. 70; 75.

do. do. aus Hammelstoffen von M. 75 an.

7922

Canalisation.

Eisenerne Canal- u. Clojetrohre, schottische Rohre, Regenrohr-Sandfänge, Sinkkasten, Canal- u. Keller-rahmen, emaillierte Clojetttrichter u. Zungenschüsseln, Syphons jeder Façon, Wandbecken, Küchengossen etc. etc. empfiehlt zu billigen Preisen

6029

Carl Stoll. Eisens-, Baumaterialien- und Kohlenhandlung, Frankenstrasse 8.

Lorenz Petry,

chirurg. Instrumentenmacher und Bandagist des städt. Krankenhauses, der Kgl. Lazarethe, der Kgl. Eisenbahn etc.,

Saalgasse 4/6,

empfehlte sich zum Selbstverfertigen chir. Instrumente, Bandagen, Leibbinden, orthopädischer Apparate, künstlicher Glieder und aller Apparate zur Krankenpflege.

Lager in Taschenmessern u. Scheeren aller Art.

Bestellungen, werden nach jeder Angabe angefertigt, sowie Schleifereien und Reparaturen schnell und pünktlich besorgt.

6508



Max Döring,

Uhrmacher,

20. Richelsberg 20,

empfiehlt sein großes Lager in Uhren, Ketten, Gold- und Silberwaaren.



Silb. Herren- und Damen-Remontoir-Uhren von 12 Mk. an, massiv goldene " 24 " " Regulatoren, 14 Tage gehend, mit Schlagw. " 12 " " Wand- und Weckeruhren, gut gehend, " 8 " " Trauringe, massiv gold, " 6 " "

Reparaturen an Uhren und Schmuckstücken zu anerkannt allerbilligsten Preisen unter Garantie. 4258

Sämmtliche Schulbücher,

gut gebunden,

sind vorrätlich in der

8184

Buch-, Kunst- u. Antiquariats-Handlung

VON

Heinrich Roemer,

Langgasse 32, Hôtel zum Adler.

Im Wiesbadener mechanischen Teppich-Klopf-Werk mit Dampftrieb

von **Wilhelm Brömser,**

vormals Fritz Steinmetz,

werden jeder Zeit und bei jeder Bitterung Teppiche geklopft, von Motten befreit und unter Garantie aufbewahrt. 2791

Bestellungen sind abzugeben und zu adressiren: Klopferwerk: Obere Dozheimerstrasse rechts oder Langgasse 27, 2 bei Frau W. Speth.

Kostenfreie Abholung und Zustellung durch eigenes Fuhrwerk.

Für Schaufenster.

Spiegelglasplatten in allen Längen und Breiten (zum Ausstellen von Waaren) zu außergewöhnlich billigen Preisen zu verkaufen. 5400

Valt. Schaefer,

Glaserci,

34. Dozheimerstrasse 34.

Pelzwaaren-Aufbewahrung.

Bei herannahender Saison erlaube ich mir meine grossen, neu hergerichteten Lokalitäten im eigenen Hause zur Aufbewahrung von

Pelzwaaren, Winter-Kleidern

und allen dem Mottenfrass ausgesetzten Gegenständen in empfehlende Erinnerung zu bringen.

7261

Auf Wunsch
Abholung
der Gegenstände.

Jacob Müller,
6. Langgasse 6
(früher Goldgasse 12).

Versicherung
der Waaren gegen
Feuerefahr.

Die billigste und beste Bezugsquelle für

Kinderwagen und Kinderstühle

ist der

Baby-Bazar von H. Schweitzer,

13. Ellenbogengasse 13.



Zusammenstellung aller
Wagen, sowie Garniren
derselben, den Wünschen
der Kunden entsprechend
in eigener Werkstätte,
Neubeziehen der Gummi-
räder u. alle Reparaturen.



Einzelne Wagentheile,
Verdecke, Räder, Kapseln,
Matratzen, Wagendecken,
Gardinen, Gummi-Bett-
einlagen, Badewannen,
Trocken-Gestelle, Prof.
Dr. Soxhlet's neuester
Milch-Kochapparat etc.



Kinderwagen mit englischem Verdeck und verstellbarem Schirm.
Kinderstühle mit Gummirädern.

6032

Neu!

Weitgehendste Auswahl am Platze.

Versandt nach auswärts.

Wichtig!

Meinen geschätzten Abnehmern zur gefl. Nachricht, daß ich wegen Umbau meines Wohnhauses Schulgasse 2
mein Comptoir heute nach

Neugasse 7a, Entresol
(Umbau Zauberflöte),

verlegt habe.

Wiesbaden, den 15. März 1893.

Hochachtungsvoll

Wilh. Kessler,
Kohlen-, Coaks- und Holz-Handlung.

5597

Brauer-Schule zu Worms.

Kursusbeginn den 1. Mai a. cr.
Näh. Auskunft unentgeltlich durch 109
Die Direction: Lehmann. Helbig.

Christofle- Bestecke

Gebrauchs- u. Luxus-Tafelgeräthe aller Art. Neuheiten in reicher Auswahl, schwer versilbert und vergoldet unter Garantie der Silberauflage, aus den Fabriken von Christofle & Co. Alleinige Niederlage in Frankfurt a. M.

Rossmarkt 15 bei Th. Sackreuter, im Engl. Hof.

NB. Von allen versilberten Waaren sind nur allein diejenigen „Christofle“, welche aus den Fabriken von Christofle & Co. hervorgehen und obiges Fabrikzeichen, sowie den Namen „Christofle“ deutlich aufgestempelt tragen. (Man.-No. 6209) 4

Die Strohhutfabrik von Petitjean frères, Zaunusstraße 9, vis-à-vis dem Kochbrunnen,

zeigt hiermit den Empfang

der neuesten Modelle der Saison 1893 an.

Wir halten stets großes Lager in Güten aller Qualitäten und Farben, und können solche, weil selbst verfertigt, zu Fabrikpreisen verkaufen. Hohe Geflechte sind in allen Dessins und Nuancen vorrätzig und können Güte nach besonderer Bestellung binnen einigen Stunden geliefert werden.

Gleichzeitig empfehlen wir unjer reich assortirtes Lager in

Blumen, Federn, Bändern und Agraßen zc.,

sowie allen ins Putzfach einschlagenden Artikeln. Putz wird auf's Eleganteste und Geschmacksvollste ausgeführt.

Güte zum Façonniren und Färben werden stets angenommen und in kürzester Zeit prompt und billigst geliefert. 5898

Mein

Herren- und Knaben-Kleider-Geschäft

befindet sich jetzt

7802

12. Langgasse 12.

Hermann Brann.

RHENSER BRUNNEN

Vortreffliches Tafelwasser. RHENSER

Jährl. Versandt: 3—4,000,000 Gefässe.

Niederlage bei H. Roos Nachf., Metzgergasse 5.

(K. a 489/9) 179

Ein verstellbarer Krankenwagen m. Gummirädern, sehr gut erhalten, ist billig zu verkaufen bei Herrn

Spezierer Sator, Bahnhofstraße 6. 5629

Zu verkaufen:

ein noch gutes Halbverdeck, eine und zweispännig zu fahren, und ein hübscher wenig gefahr. Ponywagen. Wo & sagt d. Tagbl.-Beilage. 7800

Oscar Michaëlis,

Adolfsallee 17 — Weinhandlung — Adolfsallee 17.

Specialität: Moselweine.

6048



Kinderwagen — Kinderstühle.

Grösstes Lager am Platze.

Stets eine Auswahl von ca. 120 Stück, darunter die feinsten Sorten. Preise von Mk. 9.50 bis Mk. 150. Besonders vortheilhafte Sorten in eigener Zusammenstellung in der Preislage von Mk. 18—35, concurrenzlos!

Neu!

- Reform-Kinderwagen.
- Normal-Kinderwagen.
- Amerikanische Kinderwagen.
- Englische Kinderwagen.

Neu!

Neue Formen. — Neue Farben. —
Neue Federn. — Neue Verdecke.

Caspar Führer

(Inh. J. F. Führer),
Kirchgasse 34.



Reform-Kinderstuhl,

dient als hoher und niedriger Stuhl und Fahrstuhl, mit grossem Spiel- u. Esstisch, von Mk. 9.50 an. Einfachere Kinderstühle von Mk. 1.75 anfangend. Absolute Sicherheit gegen das Herausfallen des Kindes. 4700

W. Thomas, Webergasse 6,

Eingang Kl. Burgstrasse.

Wegen Abgabe des zweiten Ladens,

Eingang Kl. Burgstrasse, worin sich mein **Kurz-, Tapissierie- und Mode- waaren-Geschäft** befindet, verkaufe ich nachstehend verzeichnete Artikel

zu spottbilligen Preisen aus.

Nur ganz vorzüglich gute Qualitäten.

- Seidene Bänder.
- Blumen, Federn.
- Seidene Spitzen.
- Baumw. Spitzen.
- Häkelspitzen.
- Lein. Klöppel-Spitzen.
- Schleier.
- Spitzen-Echarpes.
- Seid. Römische Chales.
- Spitzen-Kragen.
- Jabots.
- Müschen.
- Balayensen.

- Seidene Foulards.
- Perl-Passementerie.
- Matte Passementerie.
- Perl-Gürtel.
- Tressen.
- Marabouts.
- Perl-Fransen.
- Kleider-Besätze.
- Sammet, Plüsch.
- Futterzeuge.
- Lüster.
- Nähgarne.
- Häkelgarne.
- Nähseide.

- Kurzwaaren.
- Knöpfe.**
- Sämmtliche Tapissierie- waaren.**
- Tapissierie-Material.
- Wolle, Seide, Läuferstoffe etc.
- Lein. Läufer, Decken, Handtücher etc.

- Korsetten.
- Schürzen.
- Leinene Taschentücher.
- Seidene Taschentücher.
- Damen-Kragen und Manchetten.
- Chemisettes.
- Serviteurs.
- Bade-Mäntel.
- Bade-Tücher.
- Bade-Vorlagen.
- Bade-Handtücher.
- Stickerei-Kleider für Kinder.

6654

Sämmtliche ungarnirte Stroh-Hüte.

Schul=

in der
Schulbuchhandlung

E. Bornemann,

Luisenstraße 36,

Ecke der Kirchgasse. 7501

Bücher

Polster- und Kasten-Möbel, ganze Betten, einzelne Theile, Deckbetten und Kissen billig zu verkaufen, auch gegen bündliche Ratenzahlung, Adelhaidstraße 42 bei A. Leiber. 2655

Fst. pommersche Speisekartoffeln

kumpf- und centnerweise abzugeben Adolphstraße 5, Stb. I. 2 Tr. 3209

„Gebrannten Kaffee“

in ganz vorzüglicher Qualität dem Preise entsprechend a 1 Mk. 40, 1 Mk. 50, 1 Mk. 60, 1 Mk. 70, 1 Mk. 80 per 1/2 Kilo, sowie grosse Auswahl in rohem Kaffee billigst empfiehlt 3215

Kirchgasse 49. Ph. Schlick, Kaffee-Handlung und -Brennerei.

Verantwortlich für die Redaction: G. Rötherdt. Rotationspressen-Druck und Verlag der L. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden.

1. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 177. Morgen-Ausgabe.

Sonntag, den 16. April.

41. Jahrgang. 1893.

Schul-Keppel & Müller Bücher.
(Inh. Bossong), 8166
Buchhandlung und Antiquariat,
45. Kirchgasse 45 — am Mauritiusplatz.

Rheinperle,

feinster deutscher Sekt, nach französischer Methode durch Flaschengährung hergestellt.

Mittelrheinische Sekt-Kellerei.

Horbach & Glade, Niederlahnstein.

In Wiesbaden zu haben bei: Herren **C. Acker**, Gr. Burgstrasse 16, **August Engel**, Tannusstrasse 4
J. M. Roth Nachfolger, Kl. Burgstrasse 1 und Marktstrasse 6. 21740

Ich habe mich hier niedergelassen. (Auftrag-No. 1961) 179

Dr. Georg Honigmann,

Arzt für innere Krankheiten,

bisher langjähriger Assistentenarzt an der medizinischen Klinik des Herrn

Scheimrath Kiegel u. Privatdozent an der Universität zu Gießen.

Wiesbaden, Quisenstraße 17, 1.

Sprechstunden Vorm. von 9—11, Nachm. von 3—4 Uhr.

Dr. med. Ferd. Fuchs, Frauenarzt,

wohnt jetzt

Friedrichstrasse 40, I. Et.

(Ecke der Kirchgasse.)

Sprechstunden: 11—12 Vorm. u. 2—4 Nachm.,
Sonntags 9—10 Vorm. 6966

Die Frauen-Sterbekasse

schützt den Hinterbliebenen ihrer verstorbenen Mitglieder eine sofort nach dem Ableben auszahlende Rente von 500 Mk. Das Eintrittsgeld beträgt Mk. 1.—, der Sterbebeitrag, in jedem Sterbefalle zahlbar, 50 Pf. Die Frauen-Sterbekasse zählt dermalen 1300 Mitglieder und verfügt über einen bedeutenden Reservefonds. Auskunft und Anmeldungen bei der 1. Vorsteherin Frau **Ph. Spiess**, Frankenstr. 13, Barterre, sowie bei den anderen Vorstandsmitgliedern. 243

Kölnische Feuerversicherungs-Gesellschaft „Colonia“.

Hauptagentur Wiesbaden: 6135

Carl Spitz, Bärenstrasse 7, 1.

Einige complete Schlafzimmer-Einrichtungen, verschiedene Salongarnituren in Plüsch u. Fantastoff, einzelne Sofas, Sessel und Stühle, polirte und lackirte Schränke, Waschkommoden, Buffets, Ausziehtische, Salontische u. s. v. v. Friedrichstraße 13. 4797

Cigaretten und Tabacke,

nicht russische und egyptische, stets frisch und jeden Geschmack entsprechend, empfiehlt

J. Keiles aus Russland.

Detail-Verkauf **Langgasse 51, Goldene Kette,**
(Fabrik Webergasse 3.)



Flüssiger Fleischextract

übertrifft alle anderen Extracte an Wohlgeschmack und Nährwerth, da er durch geringeres Eindampfen frei von jedem brennlichen Geschmack ist, der den festen Extracten stets anhaftet.

Unentbehrlich für jede bessere Küche zur Herstellung kräftiger Speisen, wohlschmeckender Suppen, Ragouts, Saucen u.

Cibils Fleischextracte

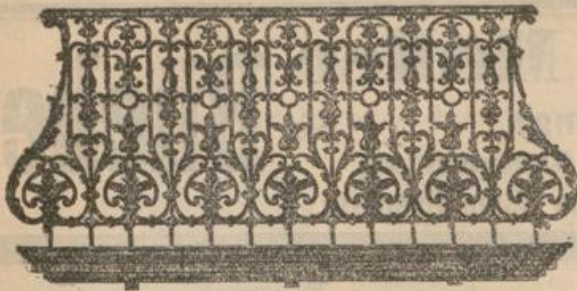
sind außer in flüssiger auch in fester Form in $\frac{1}{2}$, $\frac{1}{4}$, $\frac{1}{8}$ und $\frac{1}{16}$ -Pfd.-Töpfen in folgenden Delicateß- und Materialwaaren-Geschäften erhältlich bei Herren:

Carl Acker, Marktplaz.
Franz Blank, Bahnhofstr.
Ed. Böhm, Adolphstraße.
Carl Brodt, Albrechtstraße.
Georg Bücher Nachf.,
Wilhelmstraße.
Aug. Engel, Tannusstraße.
Fr. Groll, Göthestraße.
Jean Haub, Goldgasse.
J. C. Keiper, Kirchgasse.
Wilh. Klees, Göthestraße.
F. Klitz Nachf., Tannusstr.
Aug. Korthauer, Nerostr.
C. W. Leber, Bahnhofstr.

M. Mosbach, Delaspestr.
F. A. Müller, Adelhaidstr.
Heinr. Neef, Rheinstraße.
J. Rapp, Goldgasse.
Chr. Ritzel Wwe., Gr.
Burgstraße.
J. M. Roth Nachf., Kl.
Burgstraße.
A. Schirg Nachf., Schiller-
plaz.
Fr. Strasburger, Kirchg.
Ad. Wirth, Rheinstraße.
F. Schneiderhöhn,
Diebrich. 5678

General-Depot: **Albert Rosenthal**, Frankfurt a. M.

Friedrich Meyer,
Nicolasstrasse 27, Ecke d. Albrechtstrasse



offerirt billigst:
Korb-Balkone, Veranden, Treppen.
Kosten-Anschläge gratis. 7668

Geschäfts-Eröffnung.

Den geehrten Herrschaften, Architekten und Bauunternehmern empfiehlt sich der Unterzeichnete im Liefern und Setzen von **Kachelöfen jeder Art, Farbe, Ausstatung und Feuerart**, in nur bestem, feuerfestem Material hergestellt. Umgeben alter Öfen und Auspugen derselben unter Garantie für solide und saubere Arbeit.

Reichhaltiges Lager in gelegten Öfen zur gefälligen Ansicht.

Hochachtend

Friedr. Reichmann.

Lager: Dogheimerstraße 17. Wohnung: Schachtstraße 4.

Neu-Canalisation.

Alle Sorten Röhren, Façons, Sand- und Fettsänge, Sinkkasten etc., in Thon sowohl als auch in Eisen, nach den neuesten Verordnungen, sowie **sämtliche Baumaterialien: Isolirplatten und Dachpappe**, in größter Auswahl empfiehlt zu den billigsten Preisen 5093

W. A. Schmidt,

Dachdeckerei, Holz-, Kohlen- und Baumaterialien-Handlung,
Moritzstraße 28. Telephon 226.

Canalisation.

Thon- und Eisenrohre, Sand- und Fettsänge, Sinkkasten, Rahmen mit Rosten oder Deckel, sowie sämtliche **Canalisationsartikel** billigst. 7669

Friedrich Meyer,

27. Nicolasstrasse 27.

Zur bevorstehenden Saatzeit

empfehle in frischer, bester Waare Gemüse, landwirthschaftliche und Blumenpflanzen; liefere nur hochkeimende feidfreie Kleesaaten, Grassamen-Mischungen, für Rasen- und Wiesen-Anlagen in bewährt zweckentsprechender Zusammensetzung. Preisverzeichnisse auf Verlangen gratis.

Julius Praetorius,

Samen-Handlung, etablirt 1861,
26. Kirchgasse 26. 7503

Sämmtl. medicin.

Gummi-Waaren.

J. Kantorowicz, Berlin, (A 4402/3 B.) 179
N. 28 Aroonaplatz. Preisliste gratis.

Badhaus zur goldenen Kette,

Langgasse 51.
Bäder à 50 Pf. Im Abonnement billiger. 4754

Wilh. Bischof,

Laden: Gr. Burgstrasse 10. Wiesbaden, Ladenu. Fabrik: Walramstrasse 10.

Telephon-Verbindung.

Dampf-Etablissement
für

Färberei u. chemische Reinigung

von

**Damen- u. Herren-Garderoben,
Zimmer- u. Decorations-Stoffen,
Strauss- u. Schmuckfedern.**

Mein Laden befindet sich vom 1. Mai ab
Gr. Burgstrasse 4. 7924

Tapeten!

Sämmtliche Neuheiten in großartiger Auswahl zu den billigsten Preisen.

Neuer und ältere Muster in jeder Stückzahl unter **Fabrikationspreis.** 6158

Musterkarten franco.

Carl Grünig,
Kirchgasse 35.



Pflanzenkübel,

Wasch-, Badebütten, Zuber etc. werden angefertigt, reparirt und sind **in größter Auswahl** vorrätzig.

Reichhaltiges Sortiment in allen möglichen Holz- und Bürstenwaaren bekannt **solidester Ausführung** zu realen Preisen. 480

**Holzwaaren-Magazin von
Gottfr. Broel, Küfer,**
4. Ellenbogengasse 4.

Wiesbadener Hühneraugenpflaster

(Salicylsäureguttaperchapflastermull), vorzüglich bewährtes Mittel gegen Hühneraugen, harte Haut u. s. w., zu haben in der

Löwen-Apotheke.



Gambrinus-Restaurant, Marktstraße 20.

Große Localitäten, reichhaltige Frühstück- und Abendkarte, vorzüglicher Mittagstisch 60, 80 und 1.20, Ausschank des beliebten Lager-Bieres der Brauereigesellschaft Wiesbaden, direct vom Fass, reine Weine
empfehlen zu zahlreichem Besuch 5350

B. Müller.

Zur Dachshöhle, Walramstraße 32.
Heute, sowie jeden Sonntag:
Concert der Sänger-Gesellschaft Malsi.
Anfang 4 Uhr. Entree frei. 3758

Restauration Georg,
Saalgasse 26. 2787
Heute und jeden Sonntag: **Concert.**

Conditorei und Wiener Café

hält bestens empfohlen 3816

Wilhelm Jumeau, Conditior, Kirchgasse 7.

Geschäfts-Eröffnung.

Hiermit Bekanntheit und einer geehrten Nachbarschaft zur Nachricht, daß ich in dem Hause Kleine Schwalbacherstraße 4 ein **Victualien-Geschäft** eröffnet habe und bitte um geneigten Zuspruch.

Achtungsvoll Katharina Reifert, Wittve.
Wiesbaden, April 1893.

Wegen

Geschäfts-Aufgabe

werden die sämtlichen Vorräthe von

Weiss-Weinen | in Flaschen und in
Roth-Weinen | Fässern,
speciell Bordeaux

Mouss. Rhein-Weinen, Cognacs, Rum, Marsala, Malaga, Portwein etc. etc.,

Alles in guten Qualitäten, zu sehr billigen Preisen abgegeben. 7255

Leonh. Wollweber,

Firma **Wollweber & Co.,**
Weinhandlung, Louisenstrasse 43.

**Laubenheimer per 3/4-Liter-Fl. 60 Pf.,
Erbacher 80**

Diese Weine sind von **„vorzüglicher Qualität“** und **bestens** zu empfehlen. 6636

**J. C. Bürgener Nachf., Hellmundstrasse 35.
E. Kräuter, Moritzstrasse 64.**

Händhölzer, schwebische, Bad. 12 Pf., 10 Bad. 1 Pf., Schwefelhölzer Bad. 10 Pf., 10 Bad. 90 Pf., Scheuertücher 20 Pf., 5 Stück 90 Pf., Lampen-Cylinder 6 Pf. Schwalbacherstraße 71.

Weinstube zum Johannisberg.

Louis Behrens, Langgasse 5,
empfehlen

1890er Eltviller selbst gefiltert, per Liter 1 Mark, in Gebinden entsprechend billiger. **Mittagsstich zu 60 Pf. u. 1 Mark**, auch außer dem Hause. Stets abwechselnde Frühstück- und Abendkarte.

Rheinfels, Hotel und Restaurant, 3. Mühlgasse 3.

Pa. Bier und Wein, vorzügliche Küche, Zimmer mit und ohne Pension empfiehlt 6892
Th. Dietz.

Restauration zur Seidenraupe,
3. Nerostraße 3.



Heute Sonntag und morgen Montag:

Ausschank eines vorzüglichen

Bock-Ale

direct vom Fass, 1/10-Ltr. 12 Pf.

Verabreichung ächter Wiener Bockwürste.

Da diese Festlichkeit nur jedes Jahr einmal stattfindet, sollte es Niemand veräumen, einzutreten in die **Seidenraupe** Nerostraße 3 bei **Wilh. Feller.** 8196

Brauerei u. Restauration Kronenburg,
Sonnenbergerstraße.

Heute Sonntag, den 16. April:

Großes Bock-Fest.

Ausschank des bei wohlthbl. Publikum noch in bester Erinnerung stehenden vorzüglichsten

Bock-Ale.

Verabreichung ächter Münchener Bockwürste.

Concert, ausgeführt von der ganzen Capelle des Hess. Füß.-Regts. No. 80, unter persönlicher Leitung des Regl. Musik-Directors Herrn **Münch.**

Preisschiessen der Schützen-Gesellschaft Tell u. Eröffnung des grossen neuen Gartens,

wozu ein wohlthbl. Publikum, sowie Freunde und Bekannte ganz ergebenst einladet

Carl Ries,
Restaurateur.

NB. Es wird auch ein Preis bei obigem Bock-Fest zur Vertheilung kommen. 7899

Restauration Wies,

51. Rheinstrasse 51. 6289

Feinstes Berliner Tafel-Weissbier.

Weiss-Weine,

die Flasche von 60 Pf. an, garantirt rein, empfiehlt 2654

Georg Mades,
Rheinstraße 40, Ecke der Moritzstraße

werden in anerkannt feinsten Ausführung in allen Dessins billig geliefert.

Firmen-Schilder und Schriften

bet
W. Unbescheiden.
Ladirek. 7610
Welltrichstraße 25.

Größtes Pianoforte- und Harmonium-Lager.



Reichhaltigste Auswahl von Flügeln, Pianinos und Harmoniums (ca. 80-100 Instrumente) der berühmtesten Fabriken, insbesondere von:

Blüthner, Bechstein.

Steinweg Nachf., Mand. Ibach, Dörner, Rosenkranz, Berdux, Schiedmayer, Wilcox & White, Gschwind etc.

Pianoforte- und Harmonium-Leihanstalt.

Gespielte Instrumente in allen Preislagen stets auf Lager. Eintausch und Verkauf gebrauchter Instrumente. 2786

Musikalien- und Instrumenten-Handlung nebst Leihinstitut.

Billigste Preise. — Weitgehendste Garantie. — Eigene Reparatur-Werkstätte.

Gebr. Schellenberg, Kirchgasse 33.

Piano-Magazin Adolph Abler

29 Tannusstrasse 29.

Alleiniger Vertreter der berühmten Fabrikate von Schiedmayer Söhne, Julius Feurich, G. Schwechten, Rud. Ibach Sohn etc. etc. 2793

Verkauf und Miete.

Reparaturen und Stimmungen.

Ed. Wagner,

Wiesbaden, am Markt.

Reichhaltiges Lager

in
Musikalien und Instrumenten.

Pianoforte-Lager.

Haupt-Niederlage der anerkannt vorzüglichen Instrumente von **Carl Rönisch**, Hof-Pianoforte-Fabrik in Dresden und anderer berühmter Fabrikate. 24282

Clavier-Lampen, Stühle etc.

Mal- und Zeichnen-Utensilien.

Die Porzellan-, Krystall- und Glaswaaren-Handlung

J. Eidam, Al. Burgstraße 1,

empfehlte in größter Auswahl complete Einrichtungen, wie Ergänzungen für Hotels und Haushalt zu bekannt billigsten Preisen. 5338

Kochherde,

sauber und massiv gearbeitet, empfiehlt in allen Größen zu sehr billigen Preisen Schlosserei und Gerb-Fabrik 8986

Bernh. Helmsen,

Bertramstraße 13.

Halbverdeck, gut und sehr leicht, zu verk. Geisbergstraße 11. 8040



L. Rettenmayer, Rheinstr. 21.
INTERNAT. REISEBUREAU.
Agentur der **HAMBURG-AMERIKANISCH. PACKETFAHRT A.G.**

G. Neidlinger,

Hof-Lieferant,



Marktstrasse 32.

160 verschiedene Sorten Original-Singer-

Nähmaschinen

für Hausgebrauch u. für gewerbliche Zwecke.

Eigene Reparatur-Werkstätte

für Nähmaschinen aller Systeme. 6989

Möbel-, Betten- u. Spiegellager,

Webergasse 3 (Gartenhaus), „Zum Ritter“.

Empfehle mein auf's Reichhaltigste ausgestattetes Lager best gearbeiteter Polster- und Kastenmöbel. Große Auswahl in Betten von den einfachsten bis zu den hochelegantesten bei billigster Berechnung. Durch Selbstfabrikation, sowie Ersparnis der hohen Ladenmiete bin ich im Stande, nur wirklich solide, dauerhafte Waare zu sehr billigen Preisen zu verkaufen. Übernahme von Braut-Ausstattungen in bekannt vorzüglicher Ausführung. Alle vorkommenden Reparaturen an Betten und Möbeln werden schnell und billig ausgeführt. 4482

Wilh. Egenolf,

Tapetirer und Decorateur.

Petroleumherde,

bewährteste Systeme, geruch- u. gefahrlos brennend, schon von 2 Mk. 20 Pf. an empfiehlt 5641

Louis Conradi,

Magazin für Haus- u. Küchengeräthe,
Kirchgasse 9, nahe der Rheinstraße.

Telephon No. 224.

!Haltestelle der Trambahn!

Universal Reise-Büreau Wiesbaden,**J. Schottenfels & Co.,****Kranzplatz 11. Englischer Hof.****Amtliche Eisenbahn-Fahrkarten-Ausgabe.**
Official Railway Booking Office.**Amtliche Passagier- u. Expressgut-Abfertigung**
an der Wohnung der Reisenden gegen sofortige Aushändigung
des amtlichen Gepäckscheins und der Eisenbahnfahrkarten.
(Travellers baggage booked at their residences.)**Agentur der Schlafwagen.**

Cie. Int. des Wagons-Lits. Sleeping Cars.

Zusammenstellbare Rundreisehefte. Sommer-
Fahrkarten. Booking for circular tours.

Billets für überseeische Dampfschiffslinien. Steamship tickets.

Lebens-, Reiseunfall-, Gepäck-Versicherung.

Insurance against accidents etc.

Geldwechsel, Cours- u. Reisehandbücher.

Frankfurter Oper, beste Plätze stets vorrätig!

Grand Opera Francfort: best seats! 7686

Wegen Abbruch des Hauses**Goldgasse 20**verkaufe ich sämtliche
Waaren zu jedem an-
nehmbaren Preise.**E. Bücking,**

Goldgasse 20,

Uhren-, Gold- u. Silberwaaren-
Handlung. 5960**Total-Veränderung.**

Meine Geschäftsräume befinden sich von heute ab 7290

Mauergasse 10.**A. Rödelheimer,**Ledergeschäft,
früher Kirchgasse 22.**Geschäfts- u. Wohnungs-Verlegung.**

Meine Werkstätte befindet sich von heute an

Mauergasse 10.

Wohnung: 7923

Philippstraße 10, Part.**Georg Steiger,**

Bauhloßerei.

Kochherde u. Oefen

bester Construction zu billigsten Preisen empfiehlt 7626

Friedrich Meyer,

27. Nicolasstrasse 27.

Seiden-Bazar S. Mathias,

Telephon 112. 36. Langgasse 36.

Seiden-Band!

Die neuen Farben

sind in

6674

grosser Auswahl vorrätig.**Lina Aha, Kirchgasse 19,**empfehle ich ihr großes Lager **Korsetts**
in anerkannt besten Stoffen und Zuthaten,
sowie nur neueste, vorzügl. sitzende Façons.**Korsetts** zum Hoch-, Mittel- und
Tief schnüren, bis zu 96 Ctm. weit, Um-
stands- und Nähr-Korsetts, Korsetts für
Magen- und Leberleidende, Gesundheits-
Korsetts, Geradhalter, Leibbinden, Ge-
sundheits-Binden Hygiea (Gürtel
und Einlagekissen).**Waschen, Repariren und Ver-
ändern** rasch und billig!**Anfertigung nach Maas und
Muster** sofort. 2794**Alle Arten
leinene Klöppelspitzen und
Einsätze**in jeder Breite und Preislage, für **Tisch-
decken, Läufer, Wäsche etc.**, empfiehlt
in grösster Auswahl 8111**Louis Franke,**

Wilhelmstrasse 2.

Wilhelmstrasse 2.

Eigene Fabrikation. — Eigene Muster.

3 Meter r. blau, braun oder schwarz Cheviot
zum Anzuge für 10 Mk. versendet franco gegen Nachnahme.
J. Büntgens, Tuchfabrik, Cuxen bei Nachen. Anerkannt vor-
zügliche Bezugsquelle. 105**Für den Beginn des neuen Schuljahres**

empfehlen wir

Sämtliche Schreib- und Zeichenmaterialien

in guten Qualitäten zu mäßigsten Preisen. 7787

Carl Schnegelberger & Cie.,

26. Marktstraße 26.

Brillen und Klemmer,dem Auge genau angepaßt, mit nur hoch-
feinsten Gläsern, nach ärztl. Vorschrift empfiehlt**Franz Gerlach, Optiker,**

Schwalbacherstraße 19.

Die Polyglotte,

Wochenschrift für das Studium der französischen, englischen, spanischen, italienischen u. deutschen Sprache, enthält:

1. Zwei Original-Erzählungen in obigen fünf Sprachen,
2. Erklärung der vorkommenden schwierigen Worte,
3. Grammatikalische Regeln,
4. Handelscorrespondenz in fünf Sprachen,
5. Wochenübersicht in fünf Sprachen,
6. Gedichte und Humoristisches in fünf Sprachen.

Schriftliche Ansarbeitungen werden gratis von der Redaction verbessert.

Preis pro Quartal M. 2,50. (Ha 1215/3) 179

Auskunft u. Probenummern gr. u. fr. beim Verleger

G. Villa, Hamburg, Alsterdamm 3.

Die weltbekannte

Berliner Nähmaschinenfabrik,
 Lieferantin für Lehrer- und Beamtenvereine, liefert neueste hoch-armige Singer-Nähmaschinen mit Fussbetrieb, sehr elegantem Nussbaumtisch, Verschlusskasten auf reich ausgestatteten Salon-Gestell, mit allen dazu gehörigen Apparaten incl. Verpackung für Mk. 50
 Wäscherollmaschinen „Militaria“ „ 50
 Waschmaschinen „Herules“ „ 40
 Wringmaschinen „Germania“ 38cm „ 18
 Neueste verbesserte Messerputzmaschine „ 12

50 Mk.



Ebenfalls zu Vorzugspreisen.
Alle Sorten Handmaschinen und Handnähmaschinen.

5jährige Garantie, 14 täg. Probezeit.

Seit Jahren liefern bereits an die verschiedenen Beamtenvereine Altona, Bromberg, Cöslin, Crefeld, Düsseldorf, Gumbinnen, Glogau, Halberstadt, Lambrecht i. Bay., Limburg a. Lahn, Stolp, Thorn, Deutsche Reichspost und Verband deutscher Post- und Telegraphen-Assistenten Berlins.

Maschinen sind ausserdem in fast allen Städten Deutschlands an Beamtensmitglieder geliefert, worüber Prospekte mit Anerkennung gratis versandt werden.

M. Jacobssohn, BERLIN N., Linienstr. 126.

(à 4372/3 B.) 179

Treu & Nughisch's

Fett-Seifen

sind die besten aller existirenden Toilette-Seifen für den täglichen Gebrauch,

vorräthig in allen Gerüchen.

- No. 1555, grosse eckige Stücke von 125 Gramm à M. 0,25,
 - „ 1646, desgl. in Pack. à 5 St. = 500 Gr. à Pack. „ 1,—
 - „ 1831, dieselbe, neue ovale Form . . . à Carton „ 1,—
- Zu haben in allen guten Parfümerie-, Drogen- und Friseur-Geschäften. (à 4211) 176

Treu & Nughisch * Berlin

Hoflieferanten Sr. Majestät des Königs. Gegründet 1823.

Ein feines Pianino

Mauergasse 8, im Nebelladen.

(Kreuzartig) ist zu verkaufen 7616

Erklärung.

Beinahe jede Hausfrau bestätigt jetzt, daß das einzige praktische und billige Mittel, die Wäsche auch im Winter wohlriechend und blüthweiss zu erhalten, Gieoth's Seife ist, die zum Kochen der schmutzigen Wäsche verwendet wird. Ein Versuch überzeugt schon und genügt dazu ein Pfund-Paquet für 20 Pf., das in Wiesbaden bei M. Schüler, Reugasse, P. Enders, Miesberg, Chr. Mayer, Nerostraße, J. B. Well, Röderstraße, M. B. Kappes, Bleichstraße, C. Linnenkohl, Moritzstraße, und Peter Quint, Marktstraße, zu haben ist. (E. F. a. 4326) 31

Das Trockenlegen feuchter Wände

wird mit **Chr. Bartel's** Trockenlegmasse am besten und sichersten erzielt. Selbst da, wo alle anderen Mittel bisher erfolglos waren, wird dieses Radikalmittel noch mit dem besten Erfolg angewendet. Der alleinige Vertrieb für Wiesbaden ist mir übertragen und sichere pünktliche und billigste Bedienung zu. 9672

Sochachtungsvoll

Carl Pfaff, Lünchermeister,
Nerostraße 18.

Manzt nur!

Thurmelin,



fabricirt von **A. Thurmeyer, Stuttgart,** weil „Thurmelin“ alles Ungeziefer, wie Schwaben, Russen, Wanzen, Motten, Fliegen, Flöhe, Ameisen und Blattläuse radical vernichtet und nicht nur betäubt.

Thurmelin ist gefeslich geschütet und wird vor Nachahmungen gewarnt.

Thurmelin ist nur in Gläsern zu haben mit der weltberühmten Schutzmarke „Der Insectenjäger“ zu 20 Pf., 60 Pf. und 1 Mk.; zugehörige Thurmelininjirien mit und ohne Gummi zu 35 Pf. und 50 Pf. In Wiesbaden im

General-Depôt bei Louis Schild,

Droguerie, Langgasse 3; ferner bei **A. Berling,** Burgstraße 12, **E. Brecher,** Reugasse 12, **W. Gnefe,** Langgasse 50, **Fr. Maunschild,** Rheinstraße 15, **G. Mades,** Moritzstraße 1a, **E. Moebus,** Lannusstraße 25; in Biebrich bei **Jean Winkler.** (Sig. à 150/3 A.) 179

Jedes Mühnerauge, Hornhaut u. Warze wird in kürzester Zeit durch blosses Ueberpinseln mit dem rühmlichst bekannten, allein ächten Apotheker Radlauer'schen Mühneraugenmittel (d. i. Salicylcolloidium) sicher und schmerzlos beseitigt. Cart. 60 Pf. Dep. i. d. moist. Droguerien

Bester Bernstein-Fußbodenlack,

in einigen Stunden trocknend, sowie streichfertige Oelfarben in allen Nuancen, Pinsel, Stahlspäne, Parquetbodenwiche, Leinölfirnis empfiehlt billigt in nur den besten Qualitäten 6787

Die Droguerie v. **Oscar Siebert,**
Ecke der Lannus- u. Röderstraße.

Besser als Cognac. 1884. Kaiser Korn. 1884,

garantirt rein und besonders gebrannt,

aus der Kaiser Korn-Brennerei von

Otto Altwischer in Avemvedde

(Post und Bahn Gütersloh in Westfalen.) 7635

Per Flasche Mk. 1.80.

Alleinverkauf in Wiesbaden bei Peter Quint am Markt.

Der beste Wein für schwächl. Kinder und Frauen ist nach dem Urtheile berühmter Kinder- und Frauen-Ärzte Apotheker **Hofer's** medicinischer 433

„Malaga, roth-golden“

amtlich untersucht an der Universität Erlangen. Preis per 1/4 Orig. Flasche Mk. 2.20, per 1/2 Fl. Mk. 1.20. Zu haben in den Apotheken in Wiesbaden nur allein in **Dr. Lade's** Hofapotheke.

Schöner Kopfsalat und Sattig zu haben in der Gärtnerei von **W. Brandscheid**, neben der Blinden-Anstalt.

Mit der Uebernahme des Theelagers des Herrn **Ed. Krah**, Marktstrasse 6, zum Chinesen, wurde mir auch von Herrn Oberst **von Hirschfeld** der Verkauf seiner

Original Tokayer Weine

übertragen. Diese ächten Tokayer Weine, gewonnen in Hangács-Muzsai, ehemalig fürstlich **Rákoczy'schen** Besitzung, zwischen Mád und Tokay, beste Lage der Hegyallya, bin ich in den Stand gesetzt, zu Original-Preisen abzugeben.

Besondere Preislisten mit Analyse und Attest des Ober-Stuhlrichter-Amtes des Zempliner Comitates stehen zur Verfügung. 8169

J. M. Roth Nchf.,

Kleine Burgstrasse 1, zum Chinesen.

Reine Nat.-Butter v. l. Sahne, 8 Lbs. netto Mk. 7.80, verl. frei per Nachn. Frau **S. Sievers**, Hohenstein, Döhr.

Die geehrten Leser u. Leserinnen werden freundlichst gebeten, bei allen Anfragen u. Bestellungen, welche sie auf Grund von Anzeigen im „Wiesbadener Tagblatt“ machen, sich stets auf dasselbe beziehen zu wollen.

Am Fuße des Karmel.

(14. Fortsetzung.)

Roman von Christian Benhard.

(Nachdruck verboten.)

13.

Ali wollte schonungsvoll das scheidende Wort aussprechen. Dem Gesetze nach genügte ein einfaches „Du bist verstoßen“ zur Lösung des Ehebundes, eine Formel, die ihrer häufigen Anwendung wegen im Orient längst ihre Schrecken verloren hat. Außerdem findet die Verstößene den zweiten Gatten nicht weniger leicht, als den ersten; nicht wieder verheiratete Verstößene, trauernde Wittwen und alte Jungfern zählen zu den Seltenheiten im Orient.

Daß Aischa ihm wirklich treu anhing, erfuhr der Paschasohn von Nereem, als er ihr gerade aneinandersehen wollte, warum ihm ein ferneres Zusammenleben mit ihr unmöglich sei.

„Du hast Dich vergeblich bemüht, in Damaskus die alte Schuld einzureiben, Dir fehlen also noch immer die Mittel zur Ausführung Deiner Pläne,“ sagte sie traurig, dann setzte sie warm und hoffnungsvoll hinzu: „Darf ich Dir sie bieten? Sieh' hier meinen Brautschmuck, er ist mein Eigenthum, und Niemand kann mich hindern, ihn zu veräußern.“

„Du wolltest?“

„Ich will es und hätte es längst gerhan, wenn — ach! Ich bin gar zu dummi und kam erst jetzt auf den Gedanken.“

Ihre rührend bescheidenen Worte ergriffen ihn derart, daß er laut aufstöhnte. „Nein, das dulde ich nicht; behalte Deinen Brautschmuck! Dein Vater hätte freilich klüger gehandelt, das Geld dafür —“

„Dir zu geben,“ kam sie ihm zu Hülfe. „Ja, mein Vater hat einen großen Fehler begangen, glaube ich; gestattete der Tochter, den Fehler gutzumachen.“

„Dazu ist's zu spät.“

„Zu spät?“

„Ja sagte es,“ bestätigte Ali, sich abwendend.

Aber Aischa verstand ihn nicht. „Das Geld hilft Dir auch heute noch!“ rief sie und eilte nach der Thür. „Der Händler wartet schon. Trete ein, Savato!“

Ali erhob abwehrend die Hand, aber der auf der Schwelle erscheinende alte Armenier mit der hohen schwarzen Mütze auf den spärlichen Silberlocken trat dennoch ein mit vielen ehrfurchtsvollen Verbeugungen.

„Bietet eine runde Summe,“ sagte Aischa. „Daß Ihr den vollen Werth nicht zahlen könnt, weiß ich und verlange es daher nicht.“

Der Alte beugte sich über das Tischchen, richtete sich langsam wieder auf und entgegnete mit einer Verneigung: „Die Tochter des reichen Damaszeners beliebt zu scherzen.“

„Weil Euer Vermögen nicht hinreicht, die Hälfte des Werthes zu vergüten, meint Ihr?“

„Nein, weil das Diadem überhaupt keinen Werth hat, die Steine sind unecht.“

Ali und seine Frau zuckten zusammen. „Unecht?“ riefen Beide zugleich, und Aischa fuhr den Armenier an: „Ihr lügt! Mein Vater betrügt nicht sein eigenes Kind.“

„Habe ich gesagt, das ganze Diadem sei werthlos? Dann hat der alte Savato allerdings die Unwahrheit gesagt — zum ersten Mal in seinem langen Leben. Die Steine sind unecht, die Goldfassung — er wog das Diadem mit der Hand — für die Fassung zahle ich dreihundert Franken.“

„Hörst Du?“ schrie Ali auf, während seine Frau tobend bleich zurücktaumelte. Wüthend erfaßte er den Schmuckkasten und schleuderte ihn zu Boden.

„Da liegt der Blunder!“

„Das Geschäft wird wohl nicht zu Stande kommen,“ sprach der Armenier, sich zum Abschied verbeugend, und im Weggehen versicherte er mit feinem Lächeln: „Der alte Savato weiß zu schweigen. Durch ihn wird Alfa nicht erfahren, daß der reiche Damaszener seiner Tochter ein unechtes Brautgeschmeide gab.“

„Hörst Du?“ schrie der Paschasohn abermals. „Betrogen bin ich, nicht nur mit der Frau, sondern auch mit dem Brautschmuck; doppelt betrogen! Aber er soll mir Rede stehen, Dein nobler Vater!“

Damit raffte er die Trümmer des Diadems vom Boden auf und stürmte, unbelümmert um die ohnmächtige Aischa, hinaus, wo er in seiner blinden Wuth gegen seine Mutter anrannte, die vor der Thür gelauicht hatte. Dschelila versuchte ihn zu beruhigen und in ein anderes Zimmer zu führen, aber er widersezte sich, und es bedurfte vieler beschwörender Worte, bis sie ihren Zweck erreichte und er ihr folgte.

„Ich habe Dir ein Unrecht eingestehen, lieber Sohn. Der Schmuck — Du darfst den Damaszener nicht zur Verantwortung ziehen, denn er schenkte Deiner Braut thatsächlich echte Steine.“

Ali sah sie fragend an. „Und wo sind diese hingeraufen?“

„Verzeih' der Mutter,“ schmeichelte sie zärtlich. „Konnte ich

Dich länger leiden, unter dem Druck der Wirklichkeit länger

sehen? Nischa sagte Dir ja vorhin selbst, daß ihr Herz nicht an dem Geschmeide hänge.

„In dieser Voraussicht hast Du es also entwendet und an seine Stelle ein werthloses gelegt? O Mutter, Mutter!“

Wie ein Verzweifelter die Hände ringend, lief er im Zimmer hin und her. Seine Mutter hatte seinem kindlichen Vertrauen den ersten Stoß versetzt, einen Stoß, den er nimmer überwinden zu können glaubte.

Und dennoch wurde er ruhiger, als sie ein mit Banknoten gefülltes Ledertäschchen aus den Falten ihres Gewandes hervorzog und ihm reichte. „Ich sagte Dir ja, daß ich es um Deinetwillen that. Hier, nimm den Erlös, fünfzigtausend Franken. Das Geld gehört Dir.“

„Mir? Nischa, meiner Frau gehört es,“ rief er, das Täschchen an sich reißend. „Nur durch die Auslieferung der Summe kann die Schuld gemildert werden. Oder glaubst Du, ich wolle Dein Mitschuldiger sein? Der Damaszener — mit dem Yatagan in der Faust hätte ich Rechenschaft von ihm gefordert, jetzt muß Ali-Effendi, um Verzeihung stehend, ihm die Füße küssen. Und das hat meine Mutter mir angethan!“

Er warf sich auf eine Damast-Ottomane und bedeckte sein Gesicht mit beiden Händen. So gewahrte er nicht, wie seine Mutter in zärtlicher Liebe und aufrichtiger Trauer vor ihm auf den Teppich niederkniete; erst als sie ihn sanft umschlang und ihm überströmende Worte zuflüsterte, bemerkte er ihre Nähe.

Aber sein Vertrauen war zu tief erschüttert; er machte sich aus ihrer Umarmung los und einem Argwohn folgend, der ihn vor dem jüngst Erlebten beschäftigt hatte, fragte er: „Und wie kam Baitar zur Kenntniß des kaum eingetroffenen Fermans? Reschid-Bascha, der sich um das Plätzchen des Schöpfbrades in seinem Garten mehr kümmert, als um den Willen des Großsultans, hat sich sicherlich keinerlei Uebereilung schuldig gemacht.“

Dschelila richtete sich langsam aus ihrer knieenden Lage auf, aber ihr Blick blieb am Boden haften. So verschörkelt und unentwirrbar wie das Teppichmuster da unten war das Längengewebe, in das zu verstricken sie sich gezwungen sah. Aber die Wahrheit durfte sie nicht eingestehen, denn Ali durfte um keinen Preis von ihrem Namadan-Abenteuer erfahren, das Baitar belauscht hatte. Andererseits aber mußte sich Ali sagen, daß der Araber nur durch sie von dem Ferman wissen konnte.

„Als es sich damals darum handelte, das Heirathsgut zu beschaffen, mußte ich mich wegen eines Theiles der hohen Summe an Baitar wenden, denn der Damaszener verlangte schier, daß man seine Tochter mit Gold aufwiege. Der Gläubiger drängte mich nun, den Rest meiner Schuld abzutragen, und um eine Zahlungsfrist zu erwirken, zeigte ich ihm den Ferman, der ihn doch am meisten interessirt. Ist das denn so schlimm?“

Ali gerieth außer Fassung. Um meinewillen also! Sprachst Du nicht damals von Ersparnissen, die den Damaszener vollauf befriedigten? Ich glaube meiner Mutter, aber meine Mutter überlieferte sich hinter meinem Rücken einem Bucherer, damit ich eine Frau erhalte, deren Besitz mich unglücklich machte. Und nun — Alles um meinewillen! — giebt sie diesem Bucherer die Macht in die Hand, aus zehnter Habgier Hunderte, ein ganzes Volksgeschlecht zu verderben! Und welsch ein Geschlecht! Nenne diese Christen religiöse Schwärmer, oder wie Du willst, haben sie sich nicht heldenmüthig durch alle Hemmnisse durchgerungen, die man, die wir ihnen bereiteten? Andere zahlen den Zehnten, sie den Achten vom Ackerbau, trotzdem prangen goldene Saaten, wo vor ihrer Ankunft Steine lagen; ein zweites Palmyra, eine Oase in der Wüste ist diese Tempelkolonie, auf die der Karmel verwundert und segnend herabschaut!“

Er hielt inne und wendete sich von Dschelila ab, in deren Augen es plötzlich wie bei einer Offenbarung aufleuchtete. Nachdem er einmal hastig das Gemach durchwieselt hatte, sah er ihr wieder voll ins Gesicht und fuhr noch lauter fort: „Dieser Baitar darf sie nicht vernichten; Ali-Effendi hat sein Wort verpfändet, den Fluch des Großsultans von ihnen abzuwenden. Ich werde ihn warnen, diese Perle zu zertreten. Reschid-Bascha wird seinem Sohne die Unterschrift dieser Warnung nicht verweigern!“

Eine lange Pause des Stillschweigens trat ein. Dschelila hatte aus der donnernden Rede viel mehr Begeisterung als Enttäuschung herausgehört. Diese Erwähnung seines unglücklichen

Eheverhältnisses zu Nischa, der verwegene Entschluß, sich an den Großsultan zu wenden, dies Alles ließ sie an jenes ihr oft genannte deutsche Mädchen denken.

„Wenn nun aber die Landesregierung mit der Bestrafung Deines Vaters antwortet?“ hielt sie ihm entgegen, indem sie sich auf die Ottomane niederließ.

„Selbst auf diese Gefahr hin werde ich die Deutschen zu retten suchen.“

„Daß Dir an dem Glück dieser Deutschen so viel gelegen ist! Oder ist es Dein eigenes Glück, für das Du kämpfen willst? Vertraue doch Deiner Mutter!“

Jetzt, da er sich durchschaut wußte, war es an ihm, die Augen niederzuschlagen. Bald aber blickte er wieder auf und gestand seine Gefühle, erst zaghaft und schuldbewußt, dann immer offener, feuriger ein. Wie er unter dem Zusammenleben mit Nischa gelitten, gegen die Liebe zu Beate gestritten, wie er Gerhard instinktmäßig gemieden — seine ganze Seele offenbarte er der Mutter. Daß er sich von Nischa trennen wolle und müsse, trotzdem sie ihm erst heute wieder einen Beweis ihrer großen Anhänglichkeit geliefert hatte, bildete den Schluß seiner herzerschütternden Beichte.

Eine Leidenschaft, die so glühend hervorbrach, ließ sich ihr Sohn nicht ausreden, das wußte Dschelila nur zu gut. Sie versuchte es auch nicht, denn Ali sollte ja glücklich werden. Aber auf die Verwandtschaft mit dem reichen Damaszener verzichtete, das wollte sie nicht. Nischa mußte doch früher oder später einmal ihren alternden Vater beerben, dann kam unermesslicher Reichtum ins Haus!

„Wozu Nischa verstoßen?“ fragte sie kühl. „Dieses deutsche Mädchen, mag es so schön sein und schlank, wie die vom Hauhe des Meeres bewegte Dattelpalme — es ist doch nur ein Bauernmädchen, das sich freuen muß, Dein Herz mit einer Mitschweizer zusammen zu besitzen. Ali-Effendi sollte stolzer sein, meine ich.“

„Ein Bauernmädchen? Was Du Dir für Vorstellungen machst! Ich sagte doch, daß ihr Vater ein Weiser ist seines Stammes, sie selbst ist edler gebildet, als die dames de Nazareth, die feinstgebildeten Frauen unseres Landes. Und hat Dschelila eine zweite Frau neben sich geduldet? Ich weiß, daß es grausam von mir ist, Nischa zu verstoßen, aber ich kann nicht anders, ich kann nicht!“

Die Baschagattin wiegte sinnend ihr Haupt. „Wenn sich aber Ali-Effendi zum zweiten Male enttäuscht sähe?“

„Das wird er nicht!“ lautete die zuversichtliche Antwort.

„Ich habe meiner Mutter nicht allein ihrer Schönheit, sondern mehr noch ihres Geistes wegen so innig liebt; das Zusammenleben mit einem Weibe gleich hohen Geistes war stets das unbewußte Ziel meiner stillen Träume, das ich erst klar erkannte, als ich dieses deutsche Mädchen sah. Und ich muß dieses Ziel erreichen, muß es bald erreichen! Mein Freund — als ich ihn heute sprach, war's mir, als sei er nicht mehr mein Freund. Tritt der als Christ, als ihr Stammesgenosse vor mir als Werber auf — es darf nicht sein, sofort schreibe ich den Bericht an den Großsultan nieder, und dann mag Allah die arme Nischa trösten!“

„Ali!“ rief die Baschagattin dem Davoneilenden nach, doch er hörte nicht mehr.

Auf einem Tabouret in der Nähe ihres Sitzes lag ein Heftchen Cigarettenpapier neben einer reichverzierten kleinen Tabakdose. Zum Rauchen nahm sie stets ihre Zuflucht, wenn eine Sorge oder eine heftige Erregung sie am klaren Denken verhinderte. Und jetzt hatte sie so viel zu denken!

Indem sie sich in nervöser Hast eine Cigarette drehte, murmelte sie im Gedanken an ihres Sohnes Vorhaben: „Mag es geschehen! Wer weiß, ob sein Brief jemals in die richtigen Hände kommt, jedenfalls läßt die Antwort lange auf sich warten, während es zwischen uns sofort und für immer aus wäre, wenn Ali sich direkt gegen Baitar wendete. Wird der Bucherer nicht angegriffen, dann schweigt er, ebenso wie Nischa auf meinen Rath hin ihrem Vater gegenüber von der Diademgeschichte schweigen wird. Gut, daß ich meinem überehrlichen Sohne nur die Hälfte des Erlöses ausständigte! Die andere Hälfte der Summe opfere ich der Verwirklichung seiner Reformpläne, ich werde ihn schon überzeugen können, das Geld sei rechtlich erworben, und über die Dankbarkeit vergißt er sein Mißtrauen.“

(Fortsetzung folgt.)

Bekanntmachung.

Mittwoch, den 19. d. M., Vormittags 9 $\frac{1}{2}$ und Nachmittags 2 Uhr anfangend, werden die zu dem Nachlasse der Wittwe des Rentners **Johannes Hendrikus Groos** gehörigen Mobilien, als:

1 Garnitur Polstermöbel, bestehend aus 1 Sopha, 2 Sesseln und 6 Stühlen, mehrere vollständige Betten, 2 Sophas, 1 Ausziehtisch, 1 Büffet, ein- und zweithür. Kleiderschränke, 2 Nussb.-Consols, 1 Waschkommode, 1 ovaler Tisch und 2 Nachttische mit Marmorplatten, 1 Spiegel, 1 Bücher- und 1 Glasschrank, 1 Damen-Schreibtisch, 1 breittheilige Brandkiste, 3 Lüster, viereckige und runde Tische, mehrere Sessel und Stühle, verschiedene Spiegel, sowie Glas- und Porzellanfachen u. s. w.

in dem Hause Rheinstraße 87 hier, 1 Stiege hoch, gegen Baarzahlung versteigert. 8110

Wiesbaden, den 13. April 1893.

Zur Auftrage:

Brandau.

Magistrats-Secret.-Assistent.

Vorbereitungs- und Höhere Töchter- schule an der Stiftstraße.

Beginn des Sommersemesters: Dienstag, den 18. April, Vormittags 9 Uhr.

Aufnahmeprüfung: Montag, den 17. April, Vormittags 8 Uhr.

Die Anmeldungen, bei welchen für Cl. X der Höheren Töchter-
schule und für Cl. III der Vorbereitungsschule der Geburts- und
Zimpfschein, für alle übrigen Classen der Zimpfschein und das
letzte Schulzeugniß vorzulegen sind, nimmt der Unterzeichnete
Freitag, den 14., und Samstag, den 15. April, während des
Vormittags von 10—12 und Nachmittags von 3—5 Uhr, im
Schulgebäude (Stiftstraße 30, Zimmer No. 23), entgegen. 334

Der Dirigent.

Jung.

Blinden-Anstalt.

Wir empfehlen den Freunden der Blinden-Anstalt unseren als
Clavierstimmer ausgebildeten Jüngling **August Klein** zum Stimmen.
Bestellungen nimmt die Anstalt mündl. oder durch Postkarte entgegen. 360

Zither-Club Wiesbaden.

Heute Sonntag, den 16. d. M., Abends 9 Uhr,
findet in der Turnhalle, Hellmundstraße 33, unser

Frühjahrs-Concert und Ball

statt.
Es werden die geehrten Mitglieder und Gäste ergebenst ein-
geladen.

Gästen, welchen aus Versehen keine Einladung zugegangen,
wollen solche bei dem Vorsitzenden, Herrn **G. Habermeyer**,
Kirchgasse 19, gestl. in Empfang nehmen. 326

Achtungsvoll

Der Vorstand.

Modenzeitungen.

Abonnements auf **Modenwelt, Bazar, Mode u. Haus, Wiener
Mode, Große Modenwelt** u. s. w. nehmen entgegen 8168

Keppel & Müller (Inh. Bossong),

Buchhandlung, Kirchgasse 45, am Mauritiusplatz.

Zu verkaufen

zwei neue mit Eiderdaunen ge-
füllte Bettdecken in indischer Seide

Morgenstraße 15, 3 St. 1.

Große Nachlaßversteigerung.

**Donnerstag, den 20. u. Freitag, den 21. April
d. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr und Nach-
mittags um 2 $\frac{1}{2}$ Uhr** beginnend, wird durch den unter-
zeichneten Gerichtsvollzieher **das gesammte zum
Nachlasse der Frau Amalia
Alsbach** dahier gehörige Mo-
biliar, die vorhandene große Sammlung
von Gemälden auf Anstehen des gerichtlich bestellten
Nachlaßpflegers Herrn **Justizrath Dr. Brück** in der
Alsbach'schen Villa, Nerobergstraße 12, öffentlich
meistbietend versteigert.

Das zur Versteigerung kommende Mobiliar enthält die
ganze Ausstattung einer herr-
schaftlichen Wohnung und darunter eine
große Anzahl älterer, vorzüglich gearbeiteter
und gut erhaltener Möbel amerikanischer
Fabrikates, insbesondere eine hocheleg.
Stimmzimmer-Einrichtung in Nuss-
baum und mehrere andere Zimmer-Einrichtungen, Kasten-
und Polster-Möbel aller Art, 6 vollständige Betten, eine große
Anzahl Spiegel, Teppiche, Gardinen und Portiären, ein Pianino,
Porzellan und Glas, einen großen Essschrank, eine bedeutende
Quantität gut erhaltenes Weißzeug, Damenkleider u. s. w.

Die ganzen Zimmer-Einrichtungen, beziehungsweise vollständigen
Möbel-Garnituren und größeren Stücke sollen am ersten Vor-
mittag, Weißzeug und Kleider u. s. w. am zweiten Vormittag
zum Ausgebot kommen. Mit der Versteigerung der
ca. 150 Stück meist älteren Gemälde wird am
ersten Tage Nachmittags begonnen. Die Besichtigung
der zur Versteigerung kommenden Gegenstände ist am 17., 18.
und 19. d. M. gestattet. Der Termin zur Versteigerung des
Silberzeugs und der Brillanten wird besonders bekannt gemacht
werden. 398

Wiesbaden, den 12. April 1893.

Schleidt,

Gerichtsvollzieher.

Allgemeine Sterbefälle.

Stand der Mitglieder: 1580. — Sterberente: 500 Mk.

Anmeldungen, sowie Auskunft b. d. Herren: **H. Kaiser**, Herrnmühl-
gasse 9, **W. Biekel**, Langgasse 20, **J. Fiedler**, Neugasse 17, **L. Müller**,
Hellmundstraße 41, **D. Ruwedel**, Hirschgraben 9, **M. Sulzbach**, Nero-
straße 15. Eintritt bis zum 45. Jahre frei, vom 45.—50. 10 Mk. 222

Geschäfts-Anzeige.

Zur gefälligen Nachricht, daß ich hier eine
Bau- und Möbelschreinerei
errichtet habe und empfehle mich zu allen vorkommenden Arbeiten
unter Zusicherung reeller und prompter Bedienung.

Franz Martin, Schreinermeister.

Zimmermannstraße 1.

Buttermilch,

täglich frisch, per Liter 8 Pf.

C. Gärtner, Neugasse 1, Dampfmolkerei Marienhof. 8125

Kaufgesuche

Gier-, Butter- od. Spezereigeschäft,
in kottem Betrieb, zu miethen oder mit Haus zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisangabe unter **N. L. 228** an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Alte Briefmarken und Couverts sucht zu kaufen
Julius Ebert, Sedanstraße 5, 1.

Ich zahle stets einen anständigen Preis
für getragene Herren- u. Damen-Kleider, Schuhe, Waffen, Gold, Silber, Fahrräder, Instrumenten, Pfandscheine, Möbel u. ganze Nachlässe. Bei Bestellung komme pünktl. ins Haus.
J. Fuhr, Goldbasse 15.

Größtente heute ein Geschäft für An- und Verkauf. Zahle die höchsten Preise für getragene Herren- und Damen-Kleider, sowie alle Gegenstände. Auf Bestellung per Postkarte komme pünktlich ins Haus.
J. Brachmann, Webergasse 25, 2865

Möbel,
Teppiche, Eischränke laufe ich stets zu den höchsten Preisen.
G. Jäger, Michelsberg 20, 6228

Möbel, Teppiche, Eischränke laufe ich stets zu den höchsten Preisen. Bestellung bitte per Postkarte.
A. Reinemer, Bleichstraße 25, 4218

Gebrauchte Gegenstände
werden zum höchsten Preise angekauft bei
J. Birzweig, Webergasse 46, 2210

Auf Bestellung komme ins Haus.
3. L. ges.: 1 gr. gebr. Eischr., 1 gr. Küchentr., 1 Mtr. 1. Fahnenst., 1 Mtr., 1 Küchentr. o. d. g., 1-th. Kleiderst., 2 Kleiderh. H. Burgstr. 1, 8.
Ein gebrauchtes eisern. Thor von 3/4 Mtr. Breite wird zu kaufen gesucht. Näh. zu erfragen im Tagbl.-Verlag.
Ein Meißner, welches gut eingeritten und auch eingefahren ist, zu kaufen gesucht. Gest. Off. u. **N. G. 136** an den Tagbl.-Verlag.
Irishmelkende Ziege zu kaufen ges. **D. Hönisch, Walbstr., Mosbach.**

Verkäufe

Ein gut gehendes Milchgeschäft zu verk. Näh. im Tagbl.-Verl. 7344
Lehrbücher d. h. Töchterch., Gl. 7—8, zu verk. Nerostr. 8, 1 r. 8072
Ein fast neues braunes Kleid zu verkaufen. Näheres Doppeimerstraße 20, Erb. 1 St.
Einige gebrauchte, wie neu gehaltene Pianinos, sowie einen fast neuen noch concertfähigen Stuhlfüßel verlaufe wegen Raumangel zu sehr reduzierten Preisen.
Heinrich Wolf, Wilhelmstraße 30 (Park-Hotel), 5909

Piano (Blüthner) zu verk. Näh. im Tagbl.-Verlag. 7267



Violine u. Cello,
Solo-Instrumente 1. Ranges und noch verschiedene andere ächte Instrumente billig zu verkaufen bei
Richard Weidemann, Saalgasse 4, 8102

Zwei neue pol. Mohrhaar-Betten bill. abs. Gemeindebadg. 7, 2 L. 6115
Ein n. Bett, 1 n. u. 1 gebr. Sopha b. zu vl. Helenenstr. 28, S. 7365

Zwei Bettstellen mit dreibeil. Matrasen, ein runder und ein viereriger Kuch-Tisch, eine Kinder-Bettstelle und eine gute Singer-Nähmaschine Nerostraße 36, Seitenbau. 8022

Eine gebr. Bettstelle nebst Strohsack sehr billig zu verkaufen Albeinstr. 92, 4 Tr.

Zu verk. Drantenstraße 15, 1. eine Anzahl weißer Biquébeddecken, zwei Gasöfen, 1 Herbedeck, 1 Singer'sche Handnähmaschine.

Ein bequemer Divan, 1 n. Plüschfessel, 1 vertellb. Balcon-Stuhl billig abzugeben Gemeindebadgäßchen 7, 2 St. 1. 6937

Ein großer zweithüriger Kleiderschrank und ein Kleiderstod, sowie eine Schänkbüchse ist billig zu verkaufen Nerostraße 22, Erb. r. 7915

Ein bequemes Sopha in gutem Polster und Bezug billig zu verk. Goldgasse 8, 2 Tr. 6194

Eine Garnitur, 1 Sopha, 2 Sessel, 4 Stühle (Oliv-Plüsch), billig zu verkaufen Friedrichstraße 44. **Vahler, 6278**

Kleiderschränke v. 14 Mtr. an a. h. Hermannstr. 12, 1 St. 2658

Eine Hand-Federrolle zu verkaufen oder zu verleihen Weilstraße 10. 6586



Elegante leichte neue
Landauer Wagen
preiswürdig zu verkaufen bei **5635**
Theodor Lingohr, Friedrichstr. 38.



Ein elegantes wenig gebrauchtes vierfüßiges
Halbverdeck
ist preisw. zu verkaufen Kapellenstraße 4 n, Part. 6350

Zwei gebrauchte gut erhaltene Schneepfarren sehr billig zu verkaufen Weilstraße 10. 6257

Alle Sorten Wagen, als elegante Landauer, Breat, Halbverdeck vis-à-vis und ein vierfüßiges Coupe zu verkaufen. 6960

F. König, Römerberg 23.

Ein Sicherheits-Zweirad
(Abler No. 5, Vollreif), fast wie neu, billig zu verkaufen Langgasse 25, 1. 7570

Ein neues Zweirad mit Pneumatik, 100 Mtr. unter dem Selbstkostenpreise, Umstände halber zu verk. Offerten u. **N. 3** hauptpostlagernd bitte.

Sicherheitsrad (halbracer)
Abler No. 10, mit Pneumatik zu verk. Hellmundstraße 62, 2 L. 8000
Zu verkaufen ein Stokfarren Dogheimerstraße 49. 4500

Spezereiladen-Einrichtung zu verk. Karlstraße 32. 8150

30 Stück Packstiften in verschiedenen Größen werden äußerst billig abgegeben Kranzplatz 1. 8000

Eine Grube fauler Mist zu verkaufen Steingasse 11. 8000

Bierstadt. Langgasse 11 ist eine schwere hochtragende Fahrstuhl zu verkaufen.

Zahmer schöner Papagei, singt, lacht und fliegt an zu sprechen, ist Abreise halber mit großem Verlust für 100 Mtr. zu verkaufen Elisabethenstraße 11, Part.

Verschiedenes

Wohne jetzt **Kirchgasse 2b, 3. Etage.**
Frau Gract, Masseuse.

Wohnungs-Wechsel.
Meiner werthen Kundschaft, sowie geehrten Nachbarschaft zu Nachricht, daß sich meine Wohnung von jetzt ab **Helenenstraße 9** befindet und empfehle mich gleichzeitig zur Vorfertigung aller Herren- und Knaben-Kleider prompter und billiger Bedienung.

Carl Pfug, Herren-Schneider.
NB. Reparaturen schnell und billig. 6981

Unsere Wohnung befindet sich jetzt **Geisbergstraße 24.** 6535

P. Thomasowsky u. Frau, Masseure.

Heilmagnetiseur Eberhard aus Stettin kommt jeden **Dienstag und Freitag** nach Wiesbaden. Krankenannahmen werden in der Restauration „Stadt Wiesbaden“, vis-à-vis der **Bahnhöfen**, entgegengenommen. 6285

Eine perfekte Kochfrau empfiehlt sich den geehrten Herrschaften zu bill. Berechnung zur Bereitung von Diners. **Frankenstr. 19, P. 4720**

Stimmen und Reparieren
von Pianos und Harmoniums
übernimmt bei bester und solidester Ausführung

Fedor Bing, Instrumentenmacher.
Prämiiert Amsterdam 1883, Götting 1885. Wohnung: **Walbstr. 25**

Für Gastwirthe und Restaurateure.
Prüfet Alles, behaltet das Beste.

Empfehle meinen Dampfapparat für Reinigung der Bier-
pressionen. Garantie für Reinigung. Zeugnisse können
gelegt werden. 8150

H. Mais,
Ablersstraße 55.

Polster, Wischen und Rep. aller Arten Möbel billig u. gut.
W. Harb, Nerostraße 29 oder Röderstraße 31, 1.

Parquetböden werden gereinigt, von allen Flecken befreit und gebohnt Mauritiusplatz 3. 2789

Ein Zweirad (Tandem),

für Herr und Dame oder zwei Herren, zu verkaufen.
Ad. Kumpf, Häfnergasse 13.



Das Wiesbaden-Mainzer Glas- u. Gebäude-Reinigungs-Institut

übernimmt das Putzen und Poliren von Schaufenstern u. Spiegelscheiben, Kronleuchtern, Glasdächern, Firmenschildern, Fassaden unter Zusage billiger, sauberer und pünktlichster Bedienung.

Das Waschen ganzer Häuser erfolgt unter Anwendung fahrbarer mechanischer Schiebleitern (freistehend ohne Gerüst).

Gefällige Aufträge nimmt entgegen Herr P. Hahn, Kirchgasse 51. 4730

J. Bonk, Inhaber, Blücherstraße 10.

Stühle

jeder Art werden billig gebohen und polirt in der Stuhlmacherei von L. Kappes, Friedrichstraße 23. 7584

Empfehle mich zum Anfertigen aller Schuhwaren für jede Fußform in eleganter Ausführung und tadellosem Sitz billig. Herren-Stiefelsohlen und Fleck von 2 80 an, Damen-Stiefelsohlen und Fleck von 2 Mk. an, aus bestem Trierer Wildschleder.

A. von der Heide, Marktstraße 12, Stb.

Peter Schlink,

Schuhmacher, Neugasse 12,

empfehle mich zum Anfertigen von Herren-, Damen- und Kinderarbeiten zu billigen Preisen. Reparaturen werden sofort besorgt; auf Wunsch wöchentliche Nachfrage.

Reiset Mlle!

Herren-Anzüge werden unter Garantie nach Maß angefertigt, Gosen 3 Mk., Ueberzieher 9 Mk., Röcke gewendet 6 Mk., sowie getragene Kleider gereinigt u. reparirt bei H. Kleber, Herren-Schneider, 2. Schillerplatz 2, Seiten-Neubau, Ecke Bahnhofstraße. 856

Meiner werthen Kundschaft, der geehrten Nachbarschaft, sowie allen Freunden und Gönnern zur Nachricht, daß meine neuen Stoffe in reicher Auswahl eingetroffen sind und empfehle mich zum Anfertigen von Herren- und Knaben-Anzügen nach Maß unter Garantie zu den billigsten Preisen. Reparaturen werden angenommen.

A. Reininger, Schneidermeister, Schachtstraße 19.

Empfehle mich zum Anfertigen von Herren- und Knaben-Kleidern zu billigen Preisen. Garantie für guten Sitz und tadellose Arbeit. Reparaturen schnell u. billig. 29950
L. Wessel, Schneidermeister, Schwalbacherstraße 33, 1.

Viodes! Samml. Zugarbeiten w. geschmackv., f. u. billig angef. Dossheimerstraße 18, Nr. 8.

Hüte werden nach der neuesten Mode zu 50 und 75 Pf. garnirt. - Fagon, sowie sämtliche Zuthaten billig zu haben 5971
Schulberg 6, 1.

Für Damen!

Erlaube mir zur gegenwärtigen Saison mein Geschäft für Damen-Schneiderei in empfehlende Erinnerung zu bringen. Garantie für tadellosen Sitz und geschmackvolle Ausführung nach Pariser, Wiener und englischen Journalen.
Frau Luttosch, Langgasse 3.

Eine perfecte Kleidermacherin nimmt noch Kunden in und außer dem Hause an. Näh. Marktplatz 3, Seitend. 7902

Kleider, elegante und einfache, werden zu maß. Preisen angef. bei Ph. Müller, Kleidermacherin, Louisenstr. 5, i. Mittelb., 2 St. r. 8562

Für Damen.

Mäntel, Jaquetts, Umhänge und Kragen werden angefertigt, sowie alte umgeändert. 7998
Konrad Meyrer, Beltrigstraße 7, 1 St.

Costüme werden elegant und billig angefertigt, auch außer dem Hause. Näh. Marie Boller, Bahnhofstraße 6.

Stiderei-Zeichnungen, Bederschnitt, werden billig angefertigt. W. Jaekel, Saalgasse 34.

Schirme werden reparirt und überzogen. Ad. Lettermann, M. Schwalbacherstraße 14, Part.



Strümpfe

werden neu und angestrikt zu den bekannten billigen Preisen

Louisenstraße 14, Stb. Part. 9016

Handschuhe werd. schön gew. u. ächt gefärbt Weberg. 40. 2317

Handschuhe werd. gewaschen u. gefärbt bei Handschuhmacher Giov. Scappini, Michelsb. 2. 2194

Handschuhe werden täglich schön gewaschen Saalgasse 5.

Wäsche wird schön gewaschen, gebleicht und gebügelt (mit Glanz) Feldstraße 16, Dachl. r. F. Schaab.

Bringe meine Gardinen-Wäscherei u. Spannererei auf Neu in empfehlende Erinnerung. 2659

Fr. Noll-Russong, Drantenstraße 25.

Meine Gardinen-Spannererei auf Neu bringe ich den geehrten Herrschaften in empfehlende Erinnerung. Zwei Blatt 1 Mt. Hochachtungsvoll Fr. Mess, Drantenstr. 15, Stb. Part. 3806

Chemische Wäsch-Anstalt

Adolf Thiele, Webergasse 45.

Lieferungszeit binnen 24 Std. Neueste maschin. Einrichtung. Eigene Reparatur-Werkstätte für gereinigte Sachen. 2813

Annahmestellen befinden sich in Wiesbaden bei Herrn Streusch, Weber-gasse 40, Fräul. Käthe, Nerostraße 8/10.

in Schwalbach Geschw. Winkler, Pug- u. Modewaaren-Handlung, in Schlangenbad bei Herrn Roth-schild, Manufactur-Handl.

Zur bevorstehenden Saison empfehle mich dem verehrl. Publikum, sowie den geehrten Pugmacherinnen zum Waschen, Färben u. Straußen von Federn aller Art bei billiger Berechnung und prompter Bedienung. 3858

Hochachtungsvoll

Frau Fr. Ercel, Hermannstraße 17.

Unterzeichnete empfiehlt sich im Federnreinigen in und außer dem Hause. Kina Löffler, Steingasse 5. 2663

Von heute an kann

Nachts gebleicht

werden. 7894

Fr. Lenz, Bleichanstalt, Blücherstraße.

Karren-Zuhrwerk

gegen hohen Lohn gesucht am Abbruch Taunusstraße 21. 8103

Falschen Gerüchten entgegnetend, zeige ich hiermit an, daß der Detail-Verkauf in meinem Hause

Schulgasse 2

auch während des Umbaues ununterbrochen stattfindet. 7120

Wilh. Kessler,

Kohlen-, Coaks- und Holz-Handlung.

Beckes Heiraths-gesuch.

Ein vermögender junger Gastwirth, evangel., sucht ein junges Mädchen oder Wittwe ohne Kinder im Alter von 20-30 Jahren mit etwas Baarvermögen baldigt zu ehelichen. Strengste Discr. zugesichert. Aufricht. Anträge mit Photogr. u. V. M. 174 an d. Tagbl.-Verl. erb.

Heirath.

Ein tüchtiger Geschäftsmann (Bäcker), mit eigenem Geschäft, 30 Jahre alt, evgl., vermögend, sucht ein junges Mädchen oder junge Wittve ohne Kinder, nicht über 30 Jahre alt, mit etwas Baarvermögen, wenn möglich mit Geschäftskenntnis (jedoch nicht erforderlich), baldigt zu ehelichen. Strengste Discretion zugesichert. Aufrichtige Anträge mit Photographie u. V. M. 175 an den Tagbl.-Verlag erbeten.



110

Grosse Ersparniss an Zeit und Geld.

Dr. Thompson's Seifen-Pulver.



Schutz-Marke.

Anerkannt vorzüglichstes
Wasch- u. Bleich-Mittel.
 Zu haben in allen besseren
 Colonial-, Materialwaaren- und
 Seifenhandlungen zu 15 Pfg. p.
 1/2 fl.-Packet.

(K. a. 110/11 IV) 180

Gustav Wolff's
Rechter Bernstein-Glanz-Lack

mit Farbe für Fußboden-Anstrich,
 trocknet in 10-12 Stunden dauernd hart und glänzend.
 In Patentdosen à 1 Kilo netto Inhalt vorräthig in Wies-
 baden bei den Herren: 7200
 Louis Schild, Langgasse 3. Ph. Nagel, Mengasse 2.
 Hch. Roos Nachf., Messerg. Otto Siebert, Droguerie und
 Willy Graefe, Langgasse. Laborat., vis-à-vis d. Rathstetter.
 Aug. Besier, Langenschwalbach.

Kohlen-Consum-Verein,
 13. Abelhaidstraße 13, Part., A. Peters.

✂ **Kohlen-Abschlag.** ✂

Rußkohlen per 20 Centner Mt. 21.50 } über die Stadtwaage.
 Mel. " " 20 " 18.50 }
 Größere Quantitäten, Waggons, bedeutend billiger. 7597

✂ **Kohlen-Abschlag.** ✂

Bon heute ab liefere ich
 beste stückreiche Ofenkohlen zu Mt. 18,
 gewaschene Rußkohlen I. " 22
 per 1000 Kgr. franco Haus über die Stadtwaage gegen Baar
 Bestellungen und Zahlungen bei Herrn **W. Bickel**, Lang-
 gasse 20. 23055

Josef Clouth.

Silbergrauen Gartenkies
 empfiehlt billigt 7059
S. Floersheim, Kohlenhandlung,
 Moritzstraße 15.

Vollständiges **Pferde-Karrenschirr**, auch einzeln, billig zu ver-
 kaufen. Näh. im Tagbl.-Verlag. 6621

25 JÄHRIGER ERFOLG



15 EHRENDIPLOME
18 GOLDENE MEDAILLEN

VON DEN MEDICINISCHEN AUTORITÄTEN
ALLER LÄNDER EMPFOHLEN

VERKAUF IN DEN APOTHEKEN
UND DROGUEN-HANDLUNGEN. 10

E. Kräuter,

64. Moritzstraße 64.

Brauntwein-Verkaufsstelle.

Rechten französ. und deutschen Cognac, Jamaica-Rum,
Batavia-Arrak, Nordhäuser u. Dauborner Brauntwein. 6632

Guten alten Kornbranntwein

per Fl. 1.20 Pf. giebt ab 2661

Domäne Armada,
b. Schierstein a. Rh.

Unübertroffen an Güte **Dr. Erweins**
und Wohlgeschmack ist

Gesundheits-Kaffee

vom allein berechtigten Fabrikanten

August Feine in Mainz

1/2 Kilo 40 Pfennige, 1/4 Kilo 20 Pfennige

(Niemals lose, nur in gesetzlich geschützter Packung.)

Vollkommenster Ersatz für Bohnenkaffee.

Zu haben in den besseren Colonialwaarenhandlungen.

Von vielen Ärzten empfohlen.
Für Gesunde und Kranke.

(F. a. 251/1) 176

Rob! Kaffee, Gebrannt!

eigene Brennerei, in vorzüglicher Qualität bei
Anton Berg, Michelsberg 22. 6743

Frucht-Gelee, sehr fein, pro
Pfund nur **30 u. 40 Pf.**

Wilh. Juneau, Conditor, Kirchgasse 7. 3772

Das beste, billigste Mehl der Welt ist:

ungarisches Biscuit-Mehl, 10 Pfd. 2 Mt. 20 Pf.,

Kaiser 10 " 2 " "

Vorläuf 00 Mehl, 10 Pfd. 1 Mt. 80 Pf.,

aus ungar. Nothweizen gemahlen, empfiehlt 6637

E. Kräuter, Moritzstraße 64.

Magnum bonum, beste Dual., bill. z. h. Wellstr. 20. 1531

Prima Speise-Kartoffeln

per Ctr. 1 Mt. 90 Pf. 7659

N. Bibo, Römerberg 2.

Kartoffeln, Kumpf 17 Pf.
W. Brummer, Ellenbogengasse 16.

A

lle Drucksachen für den Kontor-Bedarf:

Circulare	Quittungen	Wechsel
Adresskarten	Briefköpfe	Plakate etc.
Preislisten	Postkarten	liefert
Facturen	Couverts	in bester Ausstattung,
Rechnungen	Bücherformulare	rasch u. preiswürdig

L. Schellenberg'sche Hof-Buchdruckerei, Wiesbaden

27 Langgasse 27.

Johannis-Brunnen.

Natürl. kohlenf. Mineralwasser, Tafelwasser ersten Ranges, preisgekrönt auf beschickten 3 Ausstellungen mit ersten Auszeichnungen.

Erfrischendes angenehmes Getränk, besonders mit Wein, Apfelwein oder Cognac, schleimlösend bei Halsleiden, wenn mit heißer Milch getrunken, fördert leicht die Verdauung und wirkt heilsam gegen Magenbeschwerden. Wir übertragen die Haupt-Niederlage für Wiesbaden und Umgegend an Herrn

Jos. Huck, Wiesbaden, Steingasse 4.

Die Verwaltung des Johannisbrunnen, Zollhaus, Nassau.

Rath'sche Milchkur-Anstalt,

15. Moritzstraße 15.

25 Kühe der Berggrasse werden in einem nach rationellen Grundsätzen angelegten Stalle vorschriftsmäßig gepflegt und thierärztlich überwacht.

Nur Trockenfütterung,

um eine für Säuglinge und Kranke geeignete, stets gleichmäßige Milch zu erzielen.

Kuhwarmer Milch wird des Morgens von 6-8 Uhr und Abends von 4-7 Uhr zu 20 Pf. per Glas verabreicht und zu 25 Pf. pro 1/2, 40 Pf. pro Liter und 35 Pf. von 3 Liter an in's Haus geliefert.

Kartoffeln, prima gelbe,

lade diese Woche einen Waggon aus und liefere dieselben franco Haus das Malter zu 3 Mk. 80 Pf., an der Bahn abgeholt zu 3 Mk. 60 Pf. Bestellungen nimmt entgegen

Otto Unkelbach, Schwalbacherstraße 71.

Restaurant Adolphshöhe.

Freunden und Bekannten, sowie einem verehrlichen Publikum die ergebene Anzeige, daß ich obiges Restaurant seit 15. April übernommen habe. Meine Bestrebungen, meinen werthen Gästen eine vorzügliche Küche zu bieten, sowie die Versicherung, daß nur vorzügliche Biere, prima Apfelwein und Weine erster Firmen servirt werden, erlauben mir zu recht zahlreichem Besuche meiner Lokalitäten ergebenst einzuladen.

Mit aller Hochachtung

C. Kraft.

„Bürger-Schützenhalle“

(Unter den Eichen).

Heute und jeden Sonntag bei günstiger Witterung:

Militär-Concert,

sowie heute und morgen Ausschank eines vorzüglichen

Bock-Biere,

Verabreichung ächter Münchener Bockwürste.

Zu freundl. Besuche ladet ergebenst ein

Emil Ritter, Restaurateur.

Für Brantleute.

Zwei hochelegante Rußb.-Bettstellen mit Sprungrahmen, prima Rohhaar-Matratzen und steil billig zu verkaufen

5. Weltkriegstraße 5.

Alle Sorten Düngemittel

für Feld, Garten und Wiesen,
gemischt für jede Bodenbeschaffenheit, empfiehlt

Carl Ziss,

Comptoir: Selenenstraße 8, Fabrikantlage: Schlachthausstraße,

sowie
in 5- und 10-Pfund-Packeten
bei 7935

Philipp Nagel,

Langgasse 2 (nahe der Friedrichstraße).

— Cassaschränke! —

fünf Stück, mit Tresor (Stahlpanzer), zu sehr billigen Preisen sofort
abgegeben Schützenhofstraße 3, 1. 7294

Unterricht

Pensionat u. höhere Töchterschule

von

M. Schaus (vorm. Magdeburg-Fetz),

10. Louisenstraße 10, Wiesbaden.

Beginn des Sommer-Semesters: **Donnerstag, den**
20. April. Prospekte durch die Vorsteherin. 7181

Brink'sche Militär-Vorbereitungs-Anstalt

zu Görlitz (seit 1878)

bereitet für Fähnrichs-, Marine-, Kadetten-, Primaner- und
Freiwilligen-Examen vor. Sehr gut empfohlen. 5560

Neuestes ausführliches Programm durch den Dirigenten
G. Brink.

Zum Privat-Unterricht zweier Knaben, die zu Ostern nächsten
Jahres in die Sexta eintreten, wird noch ein Teilnehmer gesucht.
(Abşgentl. 3 Stunden.) Offerten u. **T. M. 172** an den Tagbl.-Verl.

Eine staatl. geprüfte Lehrerin ertheilt **Privat-Unterricht.** Näh.
Blücherstraße 10, 2. 7691

Ein staatl. gepr. Philologe ertheilt zurückgebl. Schülern gründl. Nachhülfe-Unterricht.

Gef. Offerten unter **V. C. 63** an den Tagbl.-Verlag. 7527

Italienischer Unterricht wird von einer Itabenerin er-

theilt. Näh. Moritzstrasse 12, 2. Et.

Français, prof. ancien Directeur d'un Collège en France, auteur
de plus. traités d'enseignement donne des leçons de franç. et d'italien.
Adelheidstrasse 55, 1.

Dame professeur diplômée à Paris donne
des leçons de français dans toutes les
branches. Louisenplatz 3, Part. chez elle de 12 à 1 h.

Nachfördernder gründlicher Unterricht in der
einfachen und in der doppelten Buchführung
wird ertheilt. Näh. im Tagbl.-Verlag. 7881

Conservatorium für Musik

(früher Freudenberg'sches, gegr. 1872),

Rheinstrasse 54 u. Webergasse 21.

Der Unterricht im Sommersemester beginnt mit **Montag,**
den 10. April.

Ausführliche Prospekte und Auskunft im Bureau des
Instituts, Rheinstrasse 54, oder auf schriftliche Anfrage
kostenfrei.

Neu-Anmeldungen nimmt der unterzeichnete Director
entgegen.

Albert Fuchs.

Sprechzeit: Täglich 2—3 Uhr, ausser Sonntags, im
Hauptinstitute, Rheinstrasse 54. 7945

Von längerer Reise zurückgekehrt, nehme ich meinen Unterricht in
practischer Buchführung u. Sprachen wieder auf. 4885

L. W. Schmidt, Geisbergstraße 5, 2.

Junge Mädchen können unentgeltlich die Praxis des
Kindergartens erlernen oder sich zur
practisch. Kindergärtnerin ausbilden. Näh. Schulberg 4, 2, von 6—9 Uhr.

Clavier-Unterricht

ertheilt gründlich eine Dame
Rheinstraße 62, 3.

Gründl. **Itzer-Unterricht** ertheilt **J. mäh. Fr. Frau Marie**
Glöckner, Kirchgraben 5, am Schulberg, 1 Tr. 1. 2062

Zither-, Mandolin-, Guitarren-

Unterricht ertheilt
A. Walter, Zitherlehrer, Schwalbacherstraße 79, 1. 6957

Gesang- u. Clavier-Lehrerin

ertheilt
gründl. Unterr. **J. mäh. Preise.** Off. u. **B. B. 530** a. d. Tagbl.-Verl. 4938

Zuschneide-Kursus.

Gründl. Practische Ausbildung für sämtliche Abtheilungen: Herren,
Damen- und Kinder-Wäsche, Schneiderei. Vorzügliche Anfertigungslehre
nach den Regeln der Berliner Academie bei mäßigen Honorarfagen.
Frau Heidecker, Wwe., Querstraße 3, 3 Et.

Frauen und Mädchen,

welche Damen-Schneiderei, Mahnehmen, Zuschneiden, sowie Anfertigung
von Damen- und Kinder-Garderoben zur Bearingung ihrer Criften
gründlich erlernen wollen, wird **Frau Luttosch,** Lehr-Institut, Lang-
gasse 3, bestens empfohlen. Beginn der Kurse jeden Montag. Damen
fertigen ihre eigenen Costüme an. Erfolg garantiert. 4207

Wichtig für Damen.

Den geehrten Damen von Wiesbaden und Umgegend die ergebenste
Mittheilung, daß ich meinen **Zuschneide-Kursus** eröffne, u. nach dem bis
jetzt noch nicht übertriebenen und so sehr leicht verständlichen System
Leninger in allen Theilen der Mode der jetzigen Saison beim Lernen
nachkommen werde. Die Unterrichtsstunden beginnen am 1. März, wobei
es jeder Schülerin leicht gemacht wird, sich Alles nach dem neuesten Schnitt
rasch in Übung zu bringen. Die Damen fertigen ihre eigenen Toiletten
an und wird für besten Erfolg garantiert. 4207

Henriette Löhr,

Nerostraße 9.

Auch werden Taillen zur Anprobe gemacht.

„Unterricht“

im Handnähen, Weiß- und Buntstoffen ertheilt gründlichst 7114

Antonie Schrank,

staatl. gepr. Handarbeits-Lehrerin.

Näheres tägl. von 10—12 Vormittags Selenenstraße 2, 1.
Bügel-Kursus zum Heim- und Glanzbügeln ertheilt
gründlich **Frau M. Glöckner,**
geb. **Bräuser,** Friedrichstraße 38, 3. Et. Part. 7770

Immobilien

Achats et Ventes
d'immeubles en
chaque genre, mai-
sons de commerce
ou de campagne etc.
en grand choix;
pour les renseig-
nements prière de
s'adresser à l'Agence
d'Immeubles de

An- u. Verkauf
von Wohn- und
Geschäftshäusern,
Villas etc., in gr.
Auswahl! für
jede gewünschte
Auskunft bitte sich
zu wenden an die
Immobilien-
Agentur von

To buy or to
sell Houses, coun-
try-houses, Villas,
etc., in greatest
choice always on
hand; for further
particulars please
apply to the
Houses-Agency
of

Otto Engel, Friedrichstrasse 26.

7625

Das bekannte schon über 20 Jahre bestehende

Immobilien-Geschäft von Jos. Imand,

empfehl ich zum Kauf u. Verkauf von Villen, Geschäftshäusern,
Privathäusern, Hotels u. Gastwirthschaften, Fabriken,
Bergwerken, Hofgütern u. Pachtungen, Vertheilungen,
Hypothek-Capitalanlagen unter anerkannt streng reeller
Bedienung. Bureau: Kleine Burgstrasse 8. 485



Carl Specht, Wilhelmstraße 40,
Verkaufs-Vermittelung von Immobilien jeder Art. 2072
Vermietung von Villen, Wohnungen und Geschäftslokalen.

Immobilien zu verkaufen.

Villa Möhringstraße 5, bestehend aus 2 Etagen von je 5 Zimmern, Küche, Badezimmer und reichem Zubehör an Mansarden u. Kellern, zu verkaufen oder zu vermieten. Näh. 3. St. 7866

Das Landhaus Alwinenstraße 3, bestehend aus 2 Etagen-Wohnungen mit je 6 Zimmern, Küche, Badezimmer, Balkon und reichem Zubehör an Mansarden und Kellern, ist preiswerth zu verkaufen oder zu vermieten. Näheres darüber Nerostraße 16 oder Philippsbergstraße 13. 4474

o Haus mit gutgehender Wirtschaft mit 5-6000 M. Anzahlung zu verkaufen durch 8077

o **Gustav Walch, Kranzplatz 4.**
Haus, 4-st., 5 Kfr. Fr., u. d. Mauritiuspl., pass. f. Schuhmacher, Schneider, Gehilfen, f. 88,000 M. m. 3000 M. Anzahl. u. sonst. gut. Beding. z. vk., rent. Bohn. u. e. hund. M. frei. Aust. b. P. H. Kraft, Schwalbacherstr. 32. Sch. Villag, Sonnenb., Frank-Str., Neroth. Ch. Falter, Nerostr. 40.

o Haus mit Colonialwaaren- und Delicatessen- u. Geschäft in guter Lage zu verkaufen. Anzahlung 15,000 M. Näh. auf Offerten unter B. E. 90 an den Tagbl.-Verlag.

o Haus mit guter Wirtschaft und Spezerei-Geschäft, nebst Garten, in der Nähe der Stadt, ist mit 3-4000 M. Anzahl. sof. zu verk. 7243

o **P. G. Rück, Dogheimerstraße 30 a, 1.**
Zu best. Aurlage bei Villa, enth. 12 Räume und reichl. Zubehör mit schön. Garten, Alles in best. Zustande, bin ich geionnen preisw. zu verk. od. geg. ein gut. Etagenhaus zu tauschen. Off. erbeten sub B. E. 170 an den Tagbl.-Verlag.

o Ein größeres rentabl. Etagenhaus mit Laden, sehr geeignet für jeden Geschäftsbetrieb, ohne Concurrenz, ist sofort zu verk. Restkauf zc. genügt als Anzahl. Näh. P. G. Rück, Dogheimerstraße 30 a. 7244

Mittlere Schwalbacherstraße

ein zum Umbau vorz. geign. Object, 25 Ruth., unter günst. Beding. zu verk. Näh. bei dem Alleinbaufr. 8089
Otto Engel, Friedrichstraße 26.

Villa Mainzerstraße 32 zu verkaufen. Näh. Schwalbacherstraße 41, 1. 7087

Für Rentier od. Subrentiere.

speciell geign. Object, in gut. Lage, Wohnung und Etalung vollst. frei rentierend, für nur 35,000 M. mit ca. 2-5000 M. Anzahl. sof. zu verk. Näh. bei 8088
Otto Engel, Friedrichstraße 26.

Das Haus Frankfurterstraße 40

ist Erbtheilung halber zu verkaufen od. zu vermieten. Näh. beim 496
Zufuhrath Dr. Herz hier, Adelhaiderstraße 24.

Das zum Nachlaß der Frau von Robert, Wwe., gehörige Haus Kapellenstraße 37 dahier, mit zugehörigem Garten, im Ganzen 20 Ar umfassend, soll Theilung halber verkauft werden.

Alles Nähere durch den Testamentsvollstrecker Rechtsanwalt
Dr. Fleischer, Schützenhofstraße 6 hier. 448

Haus mit Bäckerei.

Das Haus Saalgasse 14 ist Erbtheilung halber zu verkaufen. Näheres
blos zu erfragen bei **Willh. Jung, Webergasse 42, 2.** 4061
Etagen-Villa, rentabel, nächst dem Kurhaus, für Pension passend, mit
10,000 M. Anzahl. zu verk. **P. G. Rück, Dogheimerstr. 30a.** 7965

Angebote Hypotheken Gesuche

bei dem Hypotheken-Geschäft von **Otto Engel, Friedrichstraße 26.**

M. 50,000, 60-100,000 M. à 4% - 4 1/4% auf 1. Hypothet.
M. 25-30,000 auf 1. oder gute 2. Hypothet.
M. 20-22,000 auf gute 2. Hypothet à 4 1/2%
M. 15-18,000 für Ankauf von Restkaufschil.

Eine hübsche Villa in gesunder hoher Lage, an verkehrsreicher Promenade, nahe der Dampfstraßenbahn, mit prächtiger Fernsicht, Grundfläche ca. 750 Quatr., 1 Küche, 4 Keller, 14 Zimmer, 1 Badezimmer, große bedeckte Veranda, zu verkaufen. Preis: 70,000 M. Anfragen unter N. L. 222 befördert der Tagbl.-Verlag. 5885

Landhaus, in guter Lage, enth. 2 Etg., à 5 Zim. m. Ball., Küche, 1 Frontspise und 5 Mans., schöne Keller zc., mit ca. 40 Ruthen Garten, Alles neu hergerichtet, für nur 45,000 M. bei ger. Anzahl. zu verk. 8087
Otto Engel, Friedrichstraße 26.

Landhaus zu verkaufen, 6% rentierend, 3 Etagen. 4 Minuten vom Kurhaus. Näh. Adolphstraße 6, Baubüroan. 4766

Baustellen an der von der Karlstraße abzweigenden neuen Straße sind unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Näh. Adelhaiderstraße 56, Part. 1811
Schieferstein. Hier zu verkaufen oder zu verpacken. Näheres im Reichsapfel dahelbst. 4727

Immobilien zu kaufen gesucht.

Als Capitalanlage
suche für meinen solvent. Käufer ein mittelgr. Etagen- oder Geschäftshaus in besserer Lage. Offerten erb. mögl. bald an mich gelangen zu lassen. 7624
Otto Engel, Friedrichstraße 26.

Geldverkehr

Hypotheken-Angelegenheiten jeder Art, 1. Hyp. v. Privaten oder feinst. Banken (directe Vertretung), kostenfreie Besorgung von nur prima Anlagen, Cession v. Restkäufen zc. werden prompt besorgt durch das Bank-Commissions-Geschäft von 7622
Otto Engel, Friedrichstraße 26.

Für Capitalien auf 2. Hypothek dient stets mit guten Vorlagen auf la la Objecte nach vorausgehender Beschreibung von nur 50% d. feldger. Lage das Specialgeschäft f. Hypoth. v. Hermann Friedrich, Martinsstraße 12, Gutfesol. 16053
Capitalien sind zu 4-4 1/2% an erster Stelle auszuliehen. Lebens-Versicherungs- und Erbarnis-Bank in Stuttgart. General-Agentur: Bahnhofstraße 3. 20856

Capitalien zu verleihen.
Restkaufsch. v. 2000 M. z. kauf. gef. Näh. Tagbl.-Verl. 8087
100,000 M., auch geth., auf 1. Hyp., 8- u. 12-15,000 M. auf 2. Hyp. auszul. Näh. d. M. Linz, Mauergasse 12. 7874
10,000 M. auf gute 1. Hypothet zu 4% per sofort auszuliehen. Näh. im Tagbl.-Verlag. 8130
8000 M. u. 10-11,000 M. zu 4 1/4% u. 5% per 1. Juli a. 2. Hyp. auszuliehen. **P. G. Rück, Dogheimerstraße 30 a.** 7966
12-15,000 M. Restkaufsch. z. übern. gef. N. d. M. Linz, Mauerg. 12. 7872
10,000 M. 2. Hypothet auszuliehen b. Ch. Falter, Nerostraße 40.

Capitalien zu leihen gesucht.
Ein Darlehen in Höhe von 100,000 M. auf längere Zeit gegen prima Sicherheit resp. 1. Hypothet zu contrahiren gesucht. Unterhändler verbeten. Gest. Offerten unter **J. J. 185** an den Tagbl.-Verlag.
4000 M. 1. Hyp. a. Land z. l. gef. N. d. M. Linz, Mauerg. 12. 7873
50,000 M. auf prima Object zur zweiten Stelle gesucht. Off. unter N. J. 179 an den Tagbl.-Verlag. 8144

M. 50,000, 60-100,000 M. à 4% - 4 1/4% auf 1. Hypothet.
M. 25-30,000 auf 1. oder gute 2. Hypothet.
M. 20-22,000 auf gute 2. Hypothet à 4 1/2%
M. 15-18,000 für Ankauf von Restkaufschil.

M. 165,000 à 4 1/2% prima erste Hypoth. bei doppelt. Sicherheit.
M. 100-120,000 à 4 1/2% 2. Hyp. auf hier. allererstes Geschäfts-haus, feinste Firma.
M. 50,000 à 5% 2. Hyp. auf hier. vorzügl. Object, mehr wie sechs-fache Sicherheit.
M. 15,000 à 5% auf 2. Hypothet auf Haus und viel Land.
M. 12,000 à 5% vorz. 2. Hypothet.
M. 5-8000 à 5% erste Hypoth. auf Haus und Land. 7623

Garantie-
Dis-
positions-
und
Reserve-
fonds

zusammen:
297,778,71
Mark.



Hagel-Versicherungs-Gesellschaft

Magdeburg

Jugang
an
Versicher-
Capital
allein im
Jahre 1892

rund:
12 Million.
Mark.

Diese im Jahre 1884 auf dem Principe der Gegenseitigkeit und unter der Firma: **Magdeburger Versicherungs-Gesellschaft gegen Hagel und begleitenden Wetter-schaden** gegründete Hagelversicherungs-Gesellschaft ist bestrebt, den Interessen der Landwirtschaft durch **liberale Versicherungs-Bedingungen, coulant Verwaltung, Grundsätze und entgegenkommende Geschäfts-Einrichtungen** bestens zu dienen und erfreut sich allgemeinen Vertrauens und regster Beteiligung. **Gesamt-Versicherungs-Bestand: 45972 Versicherungen mit Mark 155,252,084 Versicherungs-Capital. Gesamt-Entschädigungs-Leistung: 4221 Entschädigungen mit Mark 1,185,150,14 Entschädigungs-Summe.**

Zur Ertheilung jeder gewünschten Auskunft, Entgegennahme von Versicherungs-Anträgen und Uebertragung von Agenturen hält sich empfohlen:

Die Subdirection für beide Hessen und Waldeck: (Mag. a 765) 178
Walther & Voigt in Cassel,
Königsthor 36, 1.

„Reichshallen“

Stiftstrasse 16.

Direction: **Chr. Hebinger.**

Täglich Abends 8 Uhr große **Specialitäten-Vorstellungen.**
Engagirtes Personal vom 16.-30. April 1893: **Signora Elisa de Vasellari** (Losirondell graciosa), **Serpentin-Tänzerin** (effectvoll). **Tom Belling**, der Original-August vom **Circus Renz**, in seiner neuen Effectnummer (hochkomisch). **Miss Viktoria**, preisgekrönte Schönheit, Jongleuse (excentrisch). **Mr. José Garcia**, Schattensilhouettist, der Mann mit den Gummifingern. **Gebr. Nowikoff**, komische Gesangs- u. Character-Duettristen. **Frl. Elsa Rucinska**, Soubrette. **Herr F. Marlow**, Humorist.

Sonn- u. Festtage: 2 Vorstellungen, um 4 und 8 Uhr. Nachmittags-Vorstellung zu halben Preisen. Kinder unter 12 Jahren die Hälfte. — Donnerstags Vorstellung bei Nichttrauen.

Billetverkauf bei den Herren **L. A. Mascke**, Wilhelmstraße 30, **Bernh. Cratz**, Kirchgasse 50, **H. Reifner**, Taunusstraße 7. 345

Über 950 Illustrationen.
= Soeben erscheint =
in fünfter, neubearbeiteter Auflage:

MEYERS 152 Chromotafeln

372 Hefte zu je 50 Pf. 17 Bände gebunden zu je 10 Mk.

KONVERSATIONS-LEXIKON

Probhefte und Prospekte gratis durch jede Buchhandlung.

10,000 Abbildungen u. Karten.

17,500 Seiten Text.

Hierdurch zeige ich ergebenst an, daß ich unterm Heutigen **Kleine Schwalbacherstraße 16**

eine **Kohlen- u. Holz-Handlung**

eröffnet habe und empfehle mein Lager in allen Brennmaterialien unter Zusicherung reeller und billiger Bedienung.

W. Brandscheid Jr.

Für Käufer. In Schierstein bei **Carl Bechthold II.**, Fischer, ist billig Lisch zu haben.

Räthsel-Ecke.

(Der Nachdruck der Räthsel ist verboten.)

Bilderräthsel.



Für unsere kleinen Lateiner.

Ein ungarischer Maler tritt in ein deutsches Magazin für Maler-utenfilien. Leider konnte er nicht deutsch. Nachdem er auf alle mögliche Weise versucht hatte, sich verständlich zu machen, fällt ihm das Sprichwort ein: „Mit Latein kommt man durch die ganze Welt“, und deshalb ruft er auf die Frage des Commis, was er denn eigentlich haben wolle, aus:

Maltum volo!

Der Commis stuzte, dann aber lachte er und holte — ja was holte er? **Leiterräthsel.**

1		2
	S E	
3		4
	O S	
5		6
	E S	
7		8
	E I	
9		10

Die leeren Felder der wagerechten Reihen sind derart auszufüllen, daß dieselben bedeuten:

- 1) ein Thier,
- 2) ein Gefäß,
- 3) eine kleine Wohnung,
- 4) ein wichtiges Wörtchen.

In die alsdann noch leeren Felder der beiden senkrechten Reihen kommen ebenfalls Buchstaben, derart, daß bedeutet:

- 1 2 3 4 10 was der Maler braucht,
- 5 9 7 einen weiblichen Vornamen,
- 6 7 4 10 einen Vogel.

2 9 10 8 was wichtig für den Körper ist,

- 4 8 10 3 ein Getränk.

Sind die richtigen Namen gefunden, so ergeben die senkrechten Reihen je einen bekannten Vornamen.

Zuslösungen der Räthsel in No. 167.

Bilderräthsel: Marmorbildsäule.

Quadrat-Räthsel:

M	A	R	S
A	R	I	E
R	I	G	I
S	E	I	L

Citaträthsel: Die Welt wird schöner mit jedem Tag.

Charade: Wienforb.

Wichtige Lösungen sandten ein: **Jos. Bös**, **O. Gbl.**, **Lizzie Frank**, **B. Martini**, **Gustav Marx**, **Emil Klüg**, **Emma Mondel**, **Friseur Housler**, **Mina Deutsch**, **Johann Krost**, **Christine Stoll**, **J. Kirchner**, **Johanna Rosenthal**, sämmtlich von hier. **Moris Kahn**, **Gungen**, **Bernhard Wilens**, **Malchow**, **Wilh. Buchner**, **Freiburg i. Breisgau**, **C. Meduarli**, **Madrid**.

Es sei bemerkt, daß nur die Namen derjenigen Löser aufgeführt werden, welche die Lösungen sämmtlicher Räthsel einsenden. Die Räthsellösungen müssen bis Freitag früh im Besitz der Redaktion sein.

3. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 177. Morgen-Ausgabe.

Sonntag, den 16. April.

41. Jahrgang. 1893.

Taschen-Fahrplan des „Wiesbadener Tagblatt“. Sommer 1893.

Der lebhafte Anklang, den der mit dem *Taschen-Fahrplan des „Wiesbadener Tagblatt“* verbundene

Anzeigen-Anhang

im Publikum gefunden hat, spricht am deutlichsten dafür, dass in demselben

Geschäfts-Ankündigungen

vom besten Erfolg

begleitet sind.

Bekanntlich wird der Taschen-Fahrplan des „Wiesbadener Tagblatt“ nicht nur jedem Abonnenten desselben als Sonderbeilage kostenfrei geliefert, sondern auch ausserdem in vielen Hunderten von Exemplaren von Gasthofbesitzern und Laden-Inhabern zur unentgeltlichen Vertheilung an ihre Gäste resp. Kunden bezogen.

Im Einzel-Verkauf findet der Taschen-Fahrplan des „Wiesbadener Tagblatt“ ebenfalls reichsten Absatz.

Namentlich im Hinblick auf die kommende Reise-Zeit, in welcher der häufigste Gebrauch des Taschen-Fahrplans zu gewärtigen ist, dürfen wir dessen Anhang als **vorzügliches Publicationsmittel** jedem Geschäftstreibenden zur Benutzung auf das Wärmste empfehlen.

Wir berechnen:

die ganze Seite mit	Mk. 20.—
» halbe » »	» 11.—
» drittel » »	» 8.—

Vorzugs-Seiten des Anzeigen-Anhangs kosten je Mk. 30.— und werden jede für sich nur im Ganzen abgegeben.

Mit Aufdruck einer Empfehlung nach Vorschrift auf dem Titelblatte des Umschlages liefern	
wir den Taschen-Fahrplan des „Wiesbadener Tagblatt“ zum Preise von	
Mk. 4.50	für 50 Stück
„ 7.50	„ 100 „

Wir bitten, uns Aufträge recht bald zuzusenden, da der Sommer-Fahrplan am 1. Mai in Kraft tritt.

Der Verlag des „Wiesbadener Tagblatt“

(L. Schellenberg'sche Hof-Buchdruckerei).

Rirchhofsgasse 7, nahe der **Sauggasse,** fortwährend frische Milch, süßen Flaschenbier von der Wiesb. Brauerei-Gesellschaft u. Kronenbräu. **W. Mink,** Milch- u. Rahmhandlung.

Gute Speisefartoffeln, ca. 20 Mäler, und eine gr. elektr. Schelle zu verkaufen Marktstraße 20, am Schalter. 8201

Russchalen-Extract

aus der k. Bayer. Hof-Parfümerie-Fabrik von C. D. Wunderlich, prämiert 1882 und 1890, ganz unschädlich, um grauen, rothen und blonden Haaren ein dunkles Ansehen zu geben. Dr. Orilas Haarfarbe-Rußöl, zugleich feines Haaröl, macht das Haar dunkel und wirkt haarhärtend. Beide à 70 Pf. Hofk. C. D. Wunderlich's ächt und nicht abgehendes Haarfarbe-Mittel für schwarz, braun, dunkel-blond, Carton mit Umweiß. u. Zubehör 1 M. 20 Pf. in der Droguerie des Herrn A. Berling, Große Burgstraße 12. 478b

Stedzwiebeln,

Bittaner Riesen, mittelgroß, empfiehlt zur jetzigen Sechzeit die Samenhandlung von Julius Praetorius, Kirchgasse 26. 8230

Verpachtungen

Zu verpachten

Lager-Arbeitsplatz,

freies Terrain an der Gustav-Adolfstraße, zwischen Harting- und Ludwigstraße. Näh. Spiegelgasse 2, 1 Tr. 8075

Miethgesuche

In günstiger Geschäftslage ein großer Laden oder Entresol gesucht. Offerten sub N. N. 186 an den Tagbl.-Verlag.

Laden,

groß, für ein Wäsche- und Volkswaaren-Geschäft, in prima Geschäftslage gesucht. Offert. unter Chiffre K. D. 76 an den Tagbl.-Verlag. 7588

Gesucht trockene Räume zur Aufbewahrung von Möbeln. Offerten erbeten Fischerstraße 2, 2.

Sonnenseite.

Wohnung von 3-5 Zimmern in lebhafter Strasse sofort gesucht. 8193 J. Meier, Vermietungs-Agentur, Taunusstr. 19.

Norddeutsche, Pfarrertochter, staatl. geprüfte Erzieherin, sehr gut empfohlen, sucht in achtbarer Familie hier freie Station gegen angemessene Gegenleistung in Wissenschaften, Sprachen, Musik oder gesellschaftl. Beziehung. Fr. erb. unt. C. J. 179 a. d. Tagbl.-Verl. Zwei anständige Fräulein, welche Tags über im Geschäft sind, suchen per sofort oder 1. Mai 1 geräumiges hübsches leeres Zimmer (als Schlafzimmer) in der Nähe des Theaterplatzes. Offerten unter G. J. 188 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Fremden-Pension

Zwei Damen suchen Pension in feinerer Familie zu mäßigem Preise mit Familienanschluß. Offerten mit Angabe des Preises unter B. E. 70 hauptpostl. erbeten.

Pension Neusser,

Gute Küche. Elisabethenstraße 17. 8136 Bäder im Hause.

Pension. Haus Emserstraße 13, in schönem Garten gelegen, Südl., sind Zimmer, mit und ohne Cabt., mit voller Pension zu haben. 2685

Emserstraße 19, Villa Friele, möbl. Zim., v. Woche 5-15 M., woch. v. Tag 2 M. u. h., b. monat. Miete Ermäh. Bad i. S. 2822

Pension Villa Herenthal 10, am Kriegerdenkmal. 2205

Möblierte Zimmer mit Pension.

Pension de la Paix,

Sonnenbergerstrasse 31. Familien-Wohnungen, einzelne Zimmer frei geworden. 2204

Bar-Villa Sonnenbergerstr. 6 möblierte Wohnungen verschiedener Größe. Pension. 8285

Vermietungen

Villen, Häuser etc.

Meine Villa Alexandrastraße 3 steht per sofort anderweitig zu vermieten. 2088

Otto Laux, Alexandrastraße 10.

Villa Mainzerstraße 32 zu vermieten od. zu verkaufen. 7096 Schwalbacherstraße 41, 1.

Sonnenbergerstraße.

Die best. neuen Villen 56 u. 58, enth. je 8 große schöne Z. mit Balkon und Veranda, 1 Frontispizimm., 4 Manj., Küche, Badz. u. mit Vor- u. Hintergarten, Eing. vom Kurpark u. Straße, sind preisw. zu verm. od. zu verkaufen. Näh. selbst od. bei Otto Egel, Friedrichstraße 26. 8086

Geschäftslokale etc.

Eine in bester Lage und bestem Gange befindliche Gastwirtschaft ist alsbald anderweitig zu vermieten. Offerten unter W. N. 219 an den Tagbl.-Verlag erbeten. 8000

Mehlgerei in guter Lage billigst zu vermieten. 8000 Druckerei Roth, Schachstraße 25. Martstr. 12 gr. Entresol mit od. ohne Wohn. u. Werkstatt p. 1. Juli.

Der Laden (jetziger Inhaber L. Strauss) ist per 1. April zu vermieten.

Hotel „Zum Adler“, Langgasse 32. 1499

Büßiges Ladenlokal in guter Lage, in dem jetzigen blühendes Möbelschäft betrieben wurde, p. 1. Juli zu verm. Näh. unt. G. 59. 8000

Ein Theil Lagerplatz, umzäunt, Kalkgrube, für Ländch, Maurer u. zc. passen, sofort abzugeben. Näh. bei Klein, Dohmeimerstraße 30, 1. 6742

Wohnungen.

Adelheidstraße 42 Wohnung von 8 u. 6 Zimmern, Balkon u. Bad, bald oder später zu vermieten.

Adelheidstraße 60 a Frontspige, 2 Zimmer und Küche, auf 1. Mai zu vermieten. Näh. daselbst 1 Tr.

Adlerstraße 47 ein großes Zimmer mit Keller a. 1. Mai zu verm. Adlerstraße 53 eine Wohnung, 2 Zimmer, Küche, Keller, auf 1. Juli zu vermieten. 7000

Adolphstraße 5, Bel-Etage, 4 Zimmer, Küche, 2 Mansarden auf 1. April zu vermieten.

Albrechtstraße 35 in die Bel-Etage, bestehend aus 4 Zimmern, Salon, Küche und Zubehör, sofort oder zum 1. Juli d. J. preiswürdig zu vermieten. Näh. Bart. 7000

Bismarck-Ring 1 (zwischen Bleich- und Frankensteinstraße), 2 Wohnungen von 4 Zimmern mit Zubehör. Näh. daselbst. 5000

Feldstraße 17 ist eine abgeschlossene Wohnung, bestehend aus 3 Zimmern und Zubehör, auf sogleich zu vermieten.

Göthestraße 1a, Bart., nahe der Adolphe-Allee, 5 Zimmer, Balkon, Badeeinrichtung und Zubehör Verlegung halber vom 1. Mai ab zu vermieten. 7000

Göthestraße 1 c hochelegante neue Wohnung v. 3-4 großen hellen Zimmern, Balkon mit schöner Aussicht, großer Küche mit Kalt- und Warmwasser-Einrichtung, Speisekammer, 2 Mansarden, 2 Keller u. sofort oder 1. Juli an ruhige Miether zu vermieten. Preis 800-900 M. Näh. daselbst im Laden. 3372

Göthestraße 1 f 4 Zimmer, Küche, Balkon und Zubehör sofort zu verm.

Göthestraße 10 herrschaftlich ausgestattete Wohnungen, 6 Zimmer, Balkon, Zubehör, zu vermieten. 4100

Göthestraße 38 freundliche Parterrewohnung von 3 Zimmern u. 1 Zubehör auf 1. Juli oder später zu verm. Näh. daselbst 1. Et. 6000

Helmsdorfstraße 7 eine II. Dachwohnung auf 1. Mai zu verm. 7000

Helmsdorfstraße 62, nächst der Emserstraße, ist eine Wohnung u. 2. Stock von 2 großen Zimmern nebst Zubehör auf 1. Juli zu vermieten. Näh. bei Ph. Müller, 1. Etage. 7700

Humboldtstraße 7 und 9 hochlegante Wohnung, von 8 und 6 Zimmern mit je 2 großen Balkons und reichlichem Zubehör. Näh. daselbst. 5000

Zahnstraße 4, 1 St., schönes Logis von 3 Zimmern, Küche und Zubehör per 1. Juli zu verm. Näh. Marktstraße 12 bei Hoffmann. 24964

Zahnstraße 42, Neubau, sind schöne Wohnungen, 5 Zimmer, Balkon und Zubehör, auf 1. April zu vermieten. 24964

Zahnstraße 46, Hth., Dachw., 3 Z., St., auf gl. oder Juli z. vm. 7367

Villa Kapellenstraße 79, gei. Höhenl., a. Walde, 8 Z., Ball., Gart., Bleichpl., Stall. preisw. zu verm. Wilhelmstr. 42a. Wegner. 6812

Villa Kapellenstraße 79, gefund. Höhenl., a. Walde, 5-8 Zim., Ball., u. Gart. preisw. zu v. Näh. Wilhelmstraße 42a, b. Wegner. 815

Kellerstraße 11, Gartenhaus, 3 Zimmer, Küche und Keller, Clojets im Glasabluß, auf 1. April zu vermieten. Näh. Nerostraße 25, beim Spengler Sauter. 1707

Sirchgasse 42 ist eine Part.-Wohnung, 3 Zimmer nebst Zubehör, auf gleich zu vermieten. 7217

Mainzerstraße 16, Hochpart., 1 Salon, 4 Zimmer nebst Zubehör pro April zu vermieten. Näheres daselbst im 1. Stoc. 28515

Moritzstraße 12, Hinterhaus 2 bei Herrn Kleber, sind 3 Zimmer und Küche mit Speisekammer auf sofort oder später zu verm. 8090

Cranienstraße 22 ist die 3. Etage von 8 großen Zimmern und reichl. Zubehör für 1400 Mk. zu vermieten. Auch wird die Etage getheilt abgegeben. Näh. im Laden daselbst. 5799

Cranienstraße 33 Bel-Etage, 5 Zimmer und Küche, per 1. Juli zu vermieten. 8085

Cranienstraße 33, Part., 3 Zimmer, Küche per 1. Juli zu verm. 8084

Philippbergstraße 35, reizende Lage, 4 Zimmer, Küche, 2 Mansarden, 2 Keller, Garten und Bleiche zu vermieten. Näh. dal. Part. r. 6829

Platterstraße 42 auf 1. Juli 1 Zim. u. 1 Zim. u. Küche zu vm. 7842

Rheinbahnstraße 5 eine geräumige elegante Herrschaftswohnung im 2. Stoc. bestehend aus 9 Zimmern mit Zubehör, per 1. Juli zu vermieten. 7184

Rheinstraße 20, Bel-Etage, 6 Zimmer nebst Zubehör, sofort zu vermieten. Näh. Sib. Part. 4817

Rheinstraße 79 Parterre-Wohnung, 8 Zimmer mit Zubehör, ganz oder auch getheilt in 2 Wohnungen à 4 Zimmer, per 1. April zu vermieten. 3880

Rheinstraße 84 herrschaftliche Bel-Etage, 8 Zimmer, mit Badeeinrichtung, Balkon etc., auf 1. October zu vermieten. Näh. daselbst Parterre. 7661

Römerberg 22 zwei Zimmer und 1 Küche auf 1. Mai oder 1. Juli zu vermieten. 7724

Schlichterstraße 7 ist die dritte Etage, Balkon, 6 Zimmer, Bad, Speisekammer und Zubehör, Alles der Zeit entsprechend und auf das Comfortabelste eingerichtet, per sofort oder später zu vermieten. 427

Schlichterstraße 10

ist das erste Obergesch., 6 Zimmer, Badezimmer, nebst allem Zubehör auf sofort oder später zu vermieten. 4103

Saulberg 19 ist der 1. Stoc., bestehend aus 4 Zimmern, B. und Zubehör, ganz oder getheilt auf gleich oder späterhin zu vermieten. Näh. daselbst. 7546

St. Schwabacherstraße 3 2 gr. helle Zimmer (unmöblirt), mit oder ohne Küche. 5450

Stiftstraße 5, Bel-Etage, 5 Zimmer u. Zubehör zu vermieten. 7118

Stiftstraße 11, Part., ist eine abgeschlossene Wohnung von drei Zimmern, Küche, Maniarde, 2 Kellern an einzelne ruhige Leute zum 1. April zu vermieten. Näh. im 2. St. 1380

Villa Waldmühlstraße 27 ist eine vierzimmer-Wohnung mit Balkon, Garten, auf gleich oder später zu vermieten. 2999

Westendstraße 15 f. Wohnung von 3-4 Zimmern mit Zubehör und etwas Gemüsegarten auf Juli oder October zu vermieten. Näh. Hellmündstraße 62, 1, oder Humoldstraße 3. 6489

Westendstraße 16 (Caféhaus) sind schöne Wohnungen von 4 Zimmern, Balkon und allem Zubehör sofort zu verm. Näh. im Hause. 4601

Westendstraße 16 schöne Wohnung von drei Zimmern und Zubehör. Näh. im Hause. 4592

Wilhelmsplatz 3 ist die Parterre-Wohnung, 6 Zimmer nebst Zubehör, auf 1. April zu vermieten. Anzusehen zwischen 11 und 1 Uhr. Näh. Wilhelmsplatz 7, 2. 1578

Wörthstraße 1, Part., elegante Wohnung, 3 Zimmer und Zubehör sofort zu vermieten. Preis 500 Mk. 6887

Herrich, Wohnung (Adolphsallee) ist Verbältn. halber bis 1. October für o. Hälfte d. Preis. z. verm. Ausf. erth. Zadel, Sonnenbergerstr. 58. 8188

Schöne Frontispiz-Wohn. mit Glasverchl., 2 Z., Küche, Keller etc. (450 Mk.), an ruhige Miether per 1. Juli oder gleich zu vermieten. Näh. Kl. Burgstraße 1, 3 r. Anzusehen von 11-2 Uhr. 8188

In einem der Nebenhäuser Frankfurterstraße 2, 1 Tr., ist eine Wohnung von 5 Zimmern und Küche sofort zu vermieten. 7487

In dem Neubau (gegenüber dem Sana-torium) Victoriastraße 15 sind zwei hochherrschaftliche Wohnungen zu vermieten. Näh. bei Frau Wiese, Hotel Minerva. 5050

Zwei Wohnungen von je 2 und 3 Zimmern zu vermieten. Näheres Sirchgasse 28. 8700

Elegante Wohnung, 2. Etage, 4 Zimmer, großer Corridor, Kammer, Veranda, Küche, 2 Keller, per 1. Juli zu vermieten. Preis 730 Mk. Näh. Wörthstraße 1, Part. 8094

Eine kleine Dachwohnung, Preis 200 Mk., eine Werkstätte, Preis 120 Mk., ein großer Keller, für jeden Geschäftsbetrieb geeignet, Preis 150 Mk., zu vermieten. Näh. Wörthstraße 1, Part. 6386

Landhaus-Wohnung in schöner Lage, 5 Zimmer, Küche und Zubehör, mit großem Balkon, eb. mit Garten, v. sofort zu vermieten. Preis Mk. 850. Näh. Dogheimerstr. 11, B. 6214

Biebrich, Schiersteiner Chaussee 29 Bel-Etage von 4-5 Zimmern, 2 Balkons, Küche und Zubehör, event. Stallung u. Remise, Eintritt in den Garten, herrliche Aussicht auf Rhein und Taunus, zu vermieten.

Möblirte Wohnungen.

Villa Bodensteinstraße 4, am Park, elegant möblirte Bel-Etage, 6 Zimmer, zusammen oder einzeln mit Pension zu vermieten. 8107

Friedrichstraße 5, 1, nächst dem Kurpark, möbl. elegante Herrschafts-Wohnung, 6 Zimmer, 1 Salon, Küche, Maniarde, zum 1. Mai zu vermieten. Näh. Kapellenstraße 4a, Part. 1. 6987

Kapellenstraße 4a, Part. 1., elegant möblirte Wohnung, drei Zimmer, Balkon, Küche, Maniarde, zu vermieten. 6986

Mainzerstraße 24, Landhaus, ist die möbl. Bel-Etage von 5 Zimmern sofort im Hochparterre 1 Salon u. 2 Z. zum 1. Mai zu verm. 7297

Ob. Rheinstraße, in fein. Hause, herrschaftl. möbl. Wohnung, 7 Zimmer, gr. Balkon, Badz., Küche, Speisel., Manj., Keller, wegen Abreise der Herrschaft per 1. Mai oder später zu vermieten. Anzusehen zw. 11 und 1 Uhr. Näh. im Tagbl.-Verlag. 6492

Taunusstraße 43 fein möblirte Wohnung, 1. Etage, zu verm. 5022

Gut möblirte Wohnung, 3-4 Z. u. Küche, zu verm. Villa Humboldtstraße 7, Part. 7961

Eine feine möbl. Wohnung von 4 Zimmern mit Balkon, Küche (compl. eingerichtet), ist sehr preiswürdig per sofort zu vermieten. Die Lage ist eine sehr schöne und in der Nähe des Kochbrunnens etc. Näh. b. Otto Engel, Friedrichstr. 26. 5249

In e. Villa, Höhenlage, 2-4 Z., Küche, eleg. möbl., billig z. verm. Näh. Tagbl.-Verlag. 6297

Möblirte Zimmer.

Wegstraße 5, am Kurhaus (Gingang Sonnenbergerstraße zwischen 13 und 14), elegant möbl. Zimmer zu vermieten. 8078

Waldhaidstraße 55, 1, möbl. od. unmöbl. Zimmer mit sep. Eing. 7456

Waldhaidstraße 60a, Part., eleg. möbl. Salon mit Balkon und Schlafzimmer billig zu vermieten. 4160

Waldhaidstraße 6, Seitenb. r., 1. Et. r., ist ein freundliches möblirtes Zimmer zu vermieten. 4160

Waldhaidstraße 4, Hth. 1 St., möblirtes Zimmer zu vermieten. 8083

Waldhaidstraße 34, 1 St. l., möblirtes Zimmer billig zu vermieten. 6976

Waldhaidstraße 37, Hinterh. 2. St., ein schönes Zimmer mit oder ohne Möbel zu vermieten. 8074

Waldhaidstraße 2, 1, großes, gut möbl. Zimmer zu verm. 22025

Waldhaidstraße 4, 1. St. links, ein schön möbl. Zimmer zu verm. 7420

Waldhaidstraße 7, 1. Et. r., ein f. möblirtes Zimmer auf sogleich zu vermieten. 6257

Waldhaidstraße 3 möblirtes Zimmer billig zu vermieten. 7741

Waldhaidstraße 10, 1, möbl. Zimmer mit 2 Betten sofort zu verm. 7885

Waldhaidstraße 16, Hth. 2. St., ein möblirtes Zimmer zu vermieten. 7885

Waldhaidstraße 19 schönes möblirtes Parterrezimmer zu vermieten. 8152

Waldhaidstraße 16, Hth. 2. sch. möbl. Z. sof. zu verm. (monatl. 12 Mk.) 8152

Waldhaidstraße 5 ein freundlich möblirtes Zimmer mit od. ohne Pension zu vermieten. 8152

Waldhaidstraße 15, 1. Et., ein schön möblirtes Zimmer mit 1 oder 2 Betten sofort zu vermieten. 6924

Waldhaidstraße 13, 1. Et., gut möbl. Zimmer zu vermieten. 6924

Waldhaidstraße 26, 1. Et. l., freundl. möbl. Zimmer zu verm. 6714

Waldhaidstraße 26, 3 r., möbl. Zimmer mit Pension. 7086

Waldhaidstraße 14 möbl. Part.-Zimmer (nach dem Garten zu), neben Badezim. u. Closet, besonderer Glasabluß, besonderer Eingang. 5567

Waldhaidstraße 19 m. Zimmer m. B. monatl. 50, 60 u. 70 Mk. z. v. 6810

Waldhaidstraße 25, Hth. Part., ein möbl. Zimmer zu vermieten. 8152

Waldhaidstraße 6, 1. Et., ein freundlich möblirtes Zimmer zu vermieten. 7882

Waldhaidstraße 2 gut möbl. Zimmer zu vermieten. 16

Waldhaidstraße 4, 2 St., ein schönes großes Zimmer mit zwei Betten zu vermieten. 7983

Waldhaidstraße 10, Part., ein gut möbl. Zimmer zu vermieten. 7198

Waldhaidstraße 11, 1 Tr., erhalten ein oder zwei anständige Mädchen ein schön möbl. Zimmer. 8152

Frankenstr. 10, 3 St., ein fr. möbl. Zimmer zu verm. 6507
 Frankenstr. 19, 3 Tr., schön möbl. Zimmer, preisw. zu verm. 7105
 Friedrichstr. 10, 1. Stb. 1 St., ein febl. möbl. Zimmer zu verm.
 Friedrichstr. 12, 2 r., gut möbl. Zimmer an soliden Herrn sofort zu vermieten. Ansehen von 9-4 Uhr.
 Friedrichstr. 45, 2 l., möbl. Zimmer zu vermieten. 8176
 Friedrichstr. 47, 1 St., schön möbl. Zimmer mit Balkon u. Cabinet zu vermieten. 7835
 Geisbergstr. 20, Part., sind gut möblierte Zimmer zu vermieten.
 Gellmundstr. 18, 3. St. l., ein möbl. Zimmer zu vermieten. 1405
 Gellmundstr. 37, Bdh. 2 St., einf. möbl. Zimmer bill. zu verm.
 Gellmundstr. 56, Part., ist ein schön möbliertes Zimmer an einen anst. Herrn zu vermieten. 8179
 Hermannstr. 5, 1, ein gut möbliertes Zimmer zu vermieten.
 Hermannstr. 19, 2 St. r., 2 möbl. Zimmer zu vermieten. 7657
 Hermannstr. 26, 2 r., ein schön möbl. Zimmer zu verm. 7135
 Hermannstr. 28, 1 St. r., ein möbl. Zimmer billig zu vermieten.
 Kirchgraben 18 a, 1 St., möbl. Zimmer mit Kost z. vermieten. 6119
 Kirchgraben 24 gut möbl. Parterre-Zimmer zu vermieten. 6148
 Kaiser-Friedrich-Ring 23, Part., ein schön möbl. Zimmer, separat, Eingang, an einen anständigen Herrn zu vermieten. 6716

Karlstr. 23, Part., ein Zimmer, möblirt oder unmöblirt, per April zu verm. 4850
 Karlstr. 44, 2 Tr. r., möbl. Zimmer zu vermieten.
 Kirchgasse 2a, 3, fein möbl. Zimmer nebst Schlafraum preiswerth zu vermieten. 7505
 Kirchgasse 29 möbl. Zimmer a. e. Herrn zu verm. Näh. Sattlerei. 4878
 Leberstr. 2, 3 l., schön möbl. Zimmer zu verm. 7825
Louisenstr. 12, Seitend. 3, möbl. Zimmer zu v. Weissmantel. 4999
 Louisenstr. 12, 2 Tr., möbl. Zimmer mit od. ohne Pension zu vm.
 Louisenstr. 17, Part., zwei gut möblierte Zimmer, auf Wunsch mit Pension, zu vermieten.
 Louisenstr. 41, 1 St., möbl. Zimmer mit o. ohne Pens. z. vm. 7197
 Marktstr. 12, Hths. 1 St., schönes Zim. mit 2 Betten u. Kost. 7773
 Marktstr. 22 1 möbl. Zimmer (20 Mt.) m. Frühstück u. Bedg. 8194
 Marktstr. 26, 2. St. l., hübsch möbl. Zimmer zu vermieten.
 Mideisberg 26 möblierte Zimmer mit Pension. M. Vüth. 7013
 Moritzstr. 12, Mittelb. Part. r., möbl. Zimmer zu vermieten. 6259
 Moritzstr. 42, Messgerl., schön möbl. Part.-Zimmer zu verm. 4208
 Nerostr. 10, 1 St., zwei fein möblierte Zimmer, auch einzeln zu vermieten. 7728
 Nerostr. 18, 2, großes möbl. Zimmer (nahe dem Kochbrunnen) zu vermieten. 5174

Nicolasstr. 10, 2. St., Salon mit Schlafz. zwei Betten, eleg. möblirt, oder ein sehr großes eleg. möbl. Zimmer m. einem od. zwei Betten in ruh. f. Hause z. verm.
 Dranienstr. 2, Part., Ecke der Rheinstr., gut möbliertes Zimmer per sofort zu vermieten. Näh. daselbst im Cellaren.
 Dranienstr. 25, Hth. 2 St. l., ein möbl. Zimmer z. verm. 6075
 Dranienstr. 31, H. 1 St. r., gr. sch. möbl. Z. a. e. o. zw. H. b. z. vm.
 Adderallee, Eingang Feldstr. 1, 1 Tr., ein freundlich möbliertes Zimmer mit guter Pension sofort billig zu vermieten. 6527
 Adderstr. 2 ein möbliertes Zimmer zu vermieten. 7649
 Adderstr. 13, 1 St. hoch, ist ein sch. möbl. Zimmer a. gl. o. später zu vermieten. 5596
 Adderstr. 32 ist ein sch. möbl. Parterre-Zimmer zu vermieten. 7950
 Römerberg 7, 1 St. l., möbl. Zimmer mit sep. Eingang zu vermieten.
 Saalgasse 22 klein. möbl. Zimmer mit Kost zu vermieten.

Saalgasse 38, 1 St., unmittelbar an Kochbrunnen, ist ein schön eleg. möbl. Zimmer sofort zu verm. 7045
 Schachtstr. 6 l. ein j. Mann Theil an einf. möbl. Z. haben. R. P. 7802
 Schulberg 6, 1, ein möbl. Zimmer mit Pension billig zu verm. 7943
 Schulberg 11, 1 r., schön möbl. Z. (22 Mt. m. Kasse) zu verm. 5520
 Schulberg 19, 2, schön möbl. Wohn- und Schlafzimmer zuf. od. geth., an einen bef. Herrn zu verm. Separat. Eingang. Freie Aussicht. Sonnenseite. 6428
 Schulberg 21, 3 St. l., ein möbl. Zimmer zu vermieten. 7734
Schwalbacherstr. 10, 1. St., 2 fein möbl. Zimmer zu vm. 5288
 Schwalbacherstr. 33, Thorb. 2 St., ist ein einfach möbl. Zimmer zu vermieten. 7149
 Schwalbacherstr. 53, 1 St., einf. möbl. Zimmerch. bill. z. vm. 7605
 Sedaustr. 3, 3 r., 1 auch 2 hübsch möbl. Z. an e. Herrn zu v. 6774
 Sedaustr. 3, 2 r., schön möbl. Zimmer zu vermieten. 6982
 Sedaustr. 12, 2 St. l., ein einfach möbl. Zimmer mit einem auch zwei Betten zu vermieten. 8153
 Steingasse 13, Part. (Neubau), ein möbliertes Zimmer mit separat. Eingang zu vermieten. 9119
 Steingasse 14, 2 St. l., möbl. Zimmer zu vermieten.

Tannusstr. 5, 2 St., gegenüber d. Kochbr., gut möbl. Wohn- u. Schlafzimmer zu verm. 7569
 Tannusstr. 32, 1, gut möbl. Wohn- und Schlafzimmer, einzelne Zimmer zu vermieten.
 Walramstr. 3, 3. St., möbl. Zimmer zu vermieten. 7168
 Walramstr. 12, 2 r., zwei große fein möbl. Zimm., zusammen oder einzeln, mit oder ohne Pension billigst zu verm. 5852
 Walramstr. 12, 3 Tr. h., ein großes gut möbliertes Zimmer preiswerth zu vermieten. 7842
 Walramstr. 14/16, 3, ein f. Herr kann schon möbliertes Zimmer mit oder ohne Pension erhalten.

Walramstr. 19, 2 St., ein fein möbliertes Zimmer, sep. Eingang, billig zu vermieten. 7853
 Walramstr. 22, 1 St. h., ein schön möbl. Zimmer zu verm. 7608
 Webergasse 31, Ecke der Langgasse, in nächster Nähe d. Kochbrunnens, 1. Etage, sind 2 große schön möblierte Zimmer, einzeln oder zusammen, zu vermieten. Zu erfragen 1. Etage. 7482
 Webergasse 45, 1. St., ein schön möbl. Zimmer per sof. zu verm. 7798
 M. Webergasse 6, 1. n. gut möbl. Zimmer zu vermieten. 8017
 Weiststr. 18, Part., großes gut möbl. Zimmer mit od. ohne Pension sofort zu vermieten. 7229
 Weiststr. 20, 1 St., möbliertes Zimmer zu vermieten. 4255
 Weiststr. 22, 1 r., f. Beam. o. e. anst. H. g. möbl. Z. bill. 6098
 Weiststr. 28, 2 St., ein möbliertes Zimmer mit einem oder zwei Betten zu vermieten. 7949
 Wörthstr. 1, Part., möbliertes Zimmer zu vermieten. 7651
 Wörthstr. 2a, Seitend. 1, schön möbl. Zimmer per Monat 10 Mt.
 Wörthstr. 18, Part., ein schön möbl. Zimmer zu vermieten. 7558
 Mehrere möbl. Zimmer Marktstr. 12, Vorderh. 3. Stod.
 In einer Villa m. Garten (Höhenlage) sind sehr schöne Zimmer, möbl. od. unmöbl., billig z. verm. Näh. Idsteinertweg 7.
 Zwei gr. sch. Parterrez., möbl., z. vm. Dohheimerstr. 26. 6704
 Zwei ineinandergehende möblierte Zimmer zu vermieten. Näh. Walramstr. 27, 2. 4726
 Großes gut möbl. Zimmer zu vermieten Bleichstr. 2, 1 St. 2202
 Ein freundlich möbliertes Zimmer an ein Fräulein, welches in ein Geschäft geht, zu vermieten. Näh. Moritzstr. 32, Hth. 1 St. l. 7877
 Ein möbl. Zimmer zu vermieten. Näh. Römerberg 29, Hth. Part. 7814
 Anständiger junger Mann erh. schönes gemüthl. Zimmer mit oder ohne Pension. Näh. im Tagbl.-Verlag. 7738
 In sehr gesunder Lage ist ein komfortabel eingerichtetes Zimmer mit Balkonbezugung zc. preiswerth abzugeben. Näh. Tagbl.-Verlag. 8098
 Blücherstr. 16, Hths. 3 Tr., fremdl. möbl. Frontsp. billig zu verm.
 Zahnstr. 22, 2, eine möbl. Manjarde zu vermieten. 7904
 Dranienstr. 2, Ecke der Rheinstr., eine Manjarde möblirt oder unmöblirt vr. sofort zu vermieten. Näh. im Cellaren.
 Dranienstr. 33 ist eine hübsche Manjarde mit oder ohne Möbel sofort oder später zu vermieten. 8082
 Albrechtstr. 11 erhält reinf. Arbeiter Kost u. Logis.
 Helenestr. 7, Hth., erh. anst. Leute Kost und Logis. 3177
 Gellmundstr. 41, Hth. Part., erhalten Arbeiter Kost und Logis.
 Hermannstr. 12, 2 St., erh. ein od. zwei j. Leute Kost u. Log. 7715
 Hermannstr. 26, 2 l., erh. zwei reinf. Arbeiter billig Kost u. Logis.
 Hochstr. 13 erhalten reinf. Arbeiter Logis. 7896
 Dranienstr. 23, 2 St. rechts, können jg. anst. Leute vollst. Kost und Logis erhalten pro Woche 10 Mt. 5770
 Steingasse 15, 1 St., erhält ein anst. jg. Mann schönes Logis.
 Walramstr. 14/16 erhalten reinf. junge Leute Schlafstelle. 5206
 Weiststr. 7, 1 St., erh. zwei bessere Arbeiter Kost u. Logis. 7999
 Weiststr. 16, 2 Tr., erhalten junge anst. Leute Logis. 7944
 Weiststr. 22, Hth. 1 St. r., erh. ein reinf. Mann g. Schlafstelle.
 Wörthstr. 18, H. 2 St., findet ein Arbeiter Schlafstelle.
 Anst. j. Leute erhalten Kost und Logis Bleichstr. 2, Hth. 1.
 Zwei anst. jg. Leute erh. Kost u. Logis Hellmundstr. 35, Hth. 2 r. 5416
 Anst. Leute erh. Kost und Logis. Näh. Dranienstr. 25, Hths. 1 r. 7368
 Zwei reinf. Arbeiter erhalten preiswürdig Kost und Logis. Näh. Steingasse 3, 1 r. 7647

Leere Zimmer, Mansarden, Kammern.
 Adlerstr. 26 ein leeres Zimmer zu vermieten. Näh. 2. St.
 Adlerstr. 31 kleines heizbares Zimmer zu vermieten.
 Göthestr. 36, Part., ein leeres Zimmer zu vermieten. 6872
 Goringstr. 6, 1. St., sind zwei schöne große, ganz ruhige, nach dem Garten gelegene Zimmer zu vermieten. 4047
 Dranienstr. 3 sind 2 Zim. zu verm. Anz. von 11-3 Uhr. 5583
 Schillerplatz 1 im 3. St. ist 1 Zimmer mit 2 Dachkammern sofort zu vermieten. 7126
 Ein unmöblirtes Salon per Monat 17 Mt. zu vermieten. Näh. Wörthstr. 1, Part. 8095
 Bleichstr. 4 ist eine schöne Manjarde an eine ruhige Person sofort oder auf 1. Mai zu vermieten. 7270
 Göthestr. 1 r. Manjarde an ein anst. Mädchen zu vermieten. 5766
 Hermannstr. 17 eine Manjarde zum 15. April zu vermieten. 7213
 Neugasse 12 leere Manjarde zu vermieten. Näh. 2 St. 8118

Arbeitsmarkt

(Eine Sonder-Ausgabe des „Arbeitsmarkt“ des Wiesbadener Tagblatt“ erscheint am Vorabend eines jeden Ausgabestags im Verlag, Langgasse 27, und enthält jedesmal alle Dienstgesuche und Dienstangebote, welche in der nächstfolgenden Nummer des „Wiesbadener Tagblatt“ zur Anzeige gelangen. Von 6 Uhr an Verkauf, das Stück 5 Pfg., von 6 1/2 Uhr ab außerdem unentgeltliche Einsichtnahme.)

Weibliche Personen, die Stellung finden.
 Ein tüchtiges einfaches Ladenmädchen in eine feine Conditorei gesucht. Näh. im Tagbl.-Verlag. 4496
Verkäuferin gesucht für Modes Marktstr. 24. 7185
 Eine geübte Tailleurarbeiterin und eine Maschinennäherin werden für gleich gesucht Louisenstr. 15.

Eine tüchtige Verkäuferin,

der engl. Sprache mächtig, per 1. Mai gesucht. 8178
Langgasse 24. Heinrich Hess, Langgasse 24,
Schuhwaarenlager.

Sechs bis acht Tailen- u. Rodarbeiterinnen
sofort gesucht Häfnergasse 5, 2. 7719

Die Stelle einer **ersten Tailen-Arbeiterin**
ist neu zu besetzen. Lobnende Jahresstellung. Es wollen sich nur selbst-
ständige Arbeiterinnen melden Kirchgasse 34, 2.

Eine tüchtige Tailenarbeiterin, sowie ein Lehrling gesucht
Delaspeckstraße 6, 2.

Tüchtige Rodarbeiterinnen

finden dauernde Jahresbeschäftigung gegen hohen Lohn bei 7904
2. August.
Wilhelmstraße 38.

Eine **Maschinennäherin** sofort gesucht von
Jakob Walter, Schäftenfabrikant, Mauergasse 8. 7941
Geübte **Weißzeugnäherin** und **Lehrmädchen** gesucht.
Kückerstr. Kellerstraße 11.

Ein **Lehrmädchen für Sticken** kann noch
eintreten. 7500
Victor'sche Anstalt, Tannusstraße 13.

Braves **Mädchen** kann das Kleidermach. erl. Walramstr. 37, 1 l. 7797
I. das Kleidermachen und Zuschneiden gründlich
Mädchen erlernen Langgasse 3 bei Frau Luttosch.

Junge Mädchen können das Kleidermachen unentgeltlich erlernen
Gr. Burgstraße 14. 7903

Ein **ig. Mädchen** kann das Kleidermachen erlern. Kirchgasse 44, 3. 5419

Lehrmädchen für Kleidermachen gesucht Kirch-
gasse 10, 2 l.

Mädchen l. das Kleidermachen gründl. erl. Michelsberg 10, Damen-Conf.
Ein **Mädchen** kann das **Bügeln** unentgeltl. erl. Balmühlstr. 22. 7886

Ein **Mädchen** kann das **Bügeln** erlernen. Näh. Dranienstraße 25. 8237

Eine **tüchtige Waschfrau** für drei Tage (Vorwoche) auf
dauernd gesucht. Näh. im Tagbl.-Verlag. 8212

Ein **tüchtiges Waschmädchen** auf dauernd gesucht Arostrasse 23.
Ein **christliches Waschmädchen** wird gej. Frankenstr. 26, 3 St. 8191

2 Monatsmädchen gesucht Ellenbogengasse 2, Schuladen. 8191

Ein **Monatsmädchen** gesucht Hellmündstraße 48. 8191

Gesucht eine **alleinsteh. Monatsfrau**. Näh. Saalgasse 16, Hth. 1 St. 8268

Monatsstelle zu vergeben **Stiftstraße 23, 2.**

Ein **reimliches Monatsmädchen** oder Frau für den ganzen Tag
gesucht Friedrichstraße 44, Hinterh. 3. St. 8268

Sofort gesucht ein **Monatsmädchen** für die **Morgenstunden**
(8-10 Uhr) **Waldhaidsstraße 33, 1.**

Gesucht ein **Mädchen** zum **Alten** von **Cigaretten** gegen gleiche
Zahlung **Webergasse 15, 1. St.** 8267

Flaschenpölerin gesucht.
Franz Hunger, Bierhandlung, Frankenstraße 15. 8086

Ein **braves Mädchen**, w. **eigene Schlaftelle** hat, in **einen**
kleinen Haushalt gesucht **Rheinstraße 56, Gartenhaus 1.** 8150

Ein **Mädchen** für **Nachmittags** gej. Näh. Steingasse 14, Hth. Dachl. 8268

Ein **Mädchen**, das zu **Hause schlafen** kann, gej. **Albrechtstr. 30, B.** 8268

Ein **junges Mädchen**, das zu **Hause schlafen** kann, für **Hausarbeit** sogl.
oder **später** gesucht **Hehlenstraße 1, 1. St. r.**

Ein **j. Mädchen** für **einige Nachmittagsstunden** gesucht.
Näh. Dranienstraße 16, Hths. 2.

Hotel-Wirthschafterin,

ev., für 1. Damen-Pension nach Bad Schwalbach zum **Mai** gesucht.
30 Mk. Salair monatlich, freie Station. Dieselbe muß **Englisch**,
Correspond., **Buchführ.**, f. **Küche**, jede **Haus-**, **Handarb.** u. **Serviren**
verstehen und **selbstthätig** fleißig mitarbeiten. Nur **Solche**, die
durchaus **zuverl.** und **bescheiden** sind und **Zeugnisse** **mehrfähr.**
Stellen besitzen, melden sich **Waldhaidsstraße 36, 1 Tr.** 8215

Gesucht eine **Gaushälterin**, w. die **Küche** versteht, in **kleinen**
g. Haushalt (**Zeugnisse**). **D. Germania, Häfnergasse 5.**

Fein **bürgerliche Köchin** zur **Aushilfe** auf **6 Wochen** gesucht.
Näh. **Rheinstraße 11, 1.**

Eine **zuverlässige Köchin** mit **guten Zeugnissen** gesucht
Mainzerstraße 6.

Fein **burg. Köchin**, w. **Hausarb.** mit **übernimmt**, gej. **Adolphsallee 13, 1.**
Gef. eine **f. vgl. Köchin** in **Pension** u. **Arenznach**, **zwei Haus-**
mädchen und **eine Köchin** nach **Mainz**, **eine franz. Bonne** an
den **Rhein**, **eine geacht. Gaushälterin** zu **einem Wittwer**,
vier kleine Kinder. **Bureau Germania, Häfnergasse 5.**

Gef. eine Kaffee Köchin f. u. **Em. D. Germania, Häfnerg. 5.**
Köchinnen für hier u. **auswärts**, in **Hotel**, **Pensionen** und
Herrschafthäuser, **Kaffee-** und **Beischömmen**, **gut**
bürgerl. Köchinnen, **Hotel-** und **Pensionenzimmermädchen**, **Allein-, Haus-,**
Wald- u. Küchenmädch. gej. **d. Grünberg's Bier, Goldgasse 21, 2.**

Köchinnen **Restauration** u. **Herrschafthäuser**, **Bei-**
u. Kaffee Köchinnen, **Alleinmädchen**, w. **kochen können**, in
fl. Haushalt, **sehr gute Stellen**, **einj. u. beß. Hausmädchen**,
Mädchen z. **Werkzeug** f. **Ritter's Bier** (**Jub. 1.88**), **Webergasse 15.**
Ein starkes Mädchen für **Haus- und Küchenarbeit** gesucht **Langgasse 5.**
im **Restaurant.** 7459

Ein **kräftiges Mädchen** gesucht **Dokheimerstraße 22.** 7583

Nach Spanien wird von einer **fl. Familie**
ein **tücht. Alleinmädchen**,
das **gut kochen** kann, **sofort** gesucht. Nur **Solche** mit **guten Zeugnissen**
wollen sich melden **Adolphstraße 6, 1.**

Ein **Mädchen** auf **sofort** gesucht **Gustav-Adolphstraße 3.** 8167

Zum 15. Mai ev. auch **früher** ein **gewandtes tücht. Mädchen** gesucht,
welches **gut bürgerlich kochen** kann und in **der Hausarbeit** gründlich
erfahren ist. Näh. **Schlichterstraße 7, 2. St.** 8182

Gesucht nach Darmstadt

ein **Mädchen**, welches **kochen** kann und die **Hausarbeit** versteht, gegen
guten Lohn. **Nachfragen** **Wilhelmshöhe 1.**

Gesucht für **1. Mai** ein **tücht. gewandtes Mädchen**,
welches **sehr bürgerl. kochen** kann und **jede Haus-**
arbeit gründl. verst. **Gute Zeugnisse** **Bedingung.**
Höfnerstraße 1. 8053

Gesucht **zwanzig bis dreißig Mädchen**, welche **bürgerlich kochen** können u.
Servir-Mädchen durch **Lwe. Schug**, **Webergasse 46, 5.**

Ein **Mädchen** zu **einem kleinen Kinde** gesucht **Hellmündstraße 41, B. r.**
Ein **Mädchen** gesucht **Hellmündstraße 49.** 8192

Ein **Mädchen**, das **melken** kann, **sofort** gesucht **Hochstraße 18.** 8204

Ein **fließ. ordentl. Mädchen** gej. **Museumstr. 3. Aug. Seber. Cond.**

Gesucht zum 1. Mai

ein **Küchenmädchen** für **sehr bürgerliche Küche** u. ein **Gaushausmädchen**,
das **jede Hausarbeit** versteht, mit **guten Zeugnissen**. **Zu** **melben** **Vor-**
mittags von **9-10 u. Nachmittags** von **6-7 Uhr** **Höfnerstr. 3.** 8226

Ein **reimliches Mädchen**, welches **sehr bürgerlich kochen** kann und **jede**
Hausarbeit versteht, **gesucht** **Herrngartenstraße 1, Bart.**

Ein **reimliches**, zu **jeder Arbeit** williges **Mädchen**, das
auch **waschen** u. **etwas bügeln** kann, **wird** als **Alleinmädchen**
gesucht **Waldhaidsstraße 77, Bart.**

Ein **tüchtiges Mädchen**, welches **selbstständig kochen** kann und auch **Haus-**
arbeit **übernimmt**, **gesucht** **Tannusstraße 40, 2. St.** **Nachfragen** **von 10**
bis 12 Uhr **Vormittags.**

Ein **einfaches Mädchen**, das **gut bürgerlich kochen** kann, **einen Theil** der
Hausarbeit **verrichtet**, **wird** **gesucht** **zum 1. Mai** **Blumenstraße 4, 3. St.**

Meldung **Vormittags** oder **Abends** **von 6 Uhr** **an.** 8258

Ein **braves reimliches Mädchen** **gesucht** **Herrngartenstraße 6.**

Ein **anständiges Mädchen**, das **selbstständig kochen** kann, **wird** **gesucht.**
Näh. **im Tagbl.-Verlag.** 8270

Ein **anständiges Kindermädchen** mit **guten Zeugnissen** **wird** **gesucht.**
Näh. **im Tagbl.-Verlag.** 8271

Ein **ordentliches Mädchen** auf **sofort** **gef.** Näh. **im Tagbl.-Verl.** 8272

Zum 1. Mai, auch **früher**, **suche:** **drei Allein-**
mädchen zu **einzelnen Damen**, **eine**
Pflegerin und **Gesellschafterin** zu **leidender Dame**, **sehr** **vgl.**
Köchin und **Gaushausmädchen** nach **Mainz**, **Gaushausmädchen** nach
Holland, **vier feinere Gaushausmädchen** für **hier**, **vier** **sehr** **vgl.**
Köchinnen, **eine Anzahl Alleinmädchen**, **welche kochen können**,
in fl. seine Familien, **eine Kinderfräulein** (**24-30 Jahre**,
Norddeutsche) zu **zwei gr. Kindern**, **eine Kaffee Köchin.**

Central-Bureau (**Frau Warlies**), **Goldgasse 5.**

Ein **Küchenmädchen** **gesucht** **Wilhelmstraße 44.** 8250
Gef. ein **nett. Mädchen** zu **ein. Dame**, welches **d. Küche** **verst.**,
Zimmerm., **f. vgl. Köchin** u. **ein alt. Kinderm.**, **eine Gesell-**
schafterin, **Pflegerin** u. **Wärterin.** **D. Germania, Häfnerg. 5.**
Dr. Alleinmädchen **wird** **gef.** **Fr. Schmidt, Al. Schwalbacherstr. 9, 1.**

Weibliche Personen, die Stellung suchen.

Ein Fräulein aus **besserer Familie**, **ber franz.** und
engl. Sprache **mächtig**, **wünscht** **Stelle**
als **Erzieherin**, **Gaushälterin** oder auch in **einem kleineren Haushalt** als
beß. Hausmädchen. **Gefl. Off.** **unt. J. E. 33** **hauptpostlagernd** **hier.**
Für **ein Mädchen** aus **guter Familie** **wird** **eine St.** als **Verk.** in **einem**
Colonialwaarengesch. od. **Conditorei** **gef.** Näh. **i. Tagbl.-Verlag.** 7566

Verkäuferin v. **g. Figur**, die **das Schneidern** **versteht**,
sucht **Stelle**; am **liebsten** in **einem Manufactur-** oder **Con-**
fections-Geschäft. **Offerten** **unter E. S. 11** **Berliner Hof** **postlagernd.**

Geb. Fräul., **tücht. Verkäuferin**, mit **sämmtl. Comptoir-**
u. Lagerarb. **vertraut**, **wünscht** **Stell.** **event.**
Galanterie- u. **Lurus-Branch.** **Off.** **a. Fr. Mondel, Ellenbogeng. 6.**

Ein **Mädchen** **sucht** **Beschäftigung** im **Ausbessern** der **Wäsche.** **Hermann-**
straße 2, 3 Tr.

Eine Wittve **sucht** **Beschäftigung** z. **Ausbessern** der **Wäsche**
und **Kleider.** **Friedrichstraße 18, Bart. 1.**
Ein **Bügelmädchen** **wünscht** **Beschäftigung.** **Al. Langgasse 11, Fronty.**

Berufsspezif. jed. Branche empf. Bür. Germania, Säuererg. 5. Eine Näherin sucht für einige Tage in der Woche Beschäftigung. Mainzerstraße 60a, 2 St.

Ein Waschmädchen sucht Beschäftigung. Helenestraße 18, Hhs. 3 Tr. Junge anst. Frau f. Wasch- und Putzarbeit. Steingasse 25, 1 St. rechts.

Tücht. Waschr. sucht Beschäftigung. Hermannstraße 12, 1 St. Eine Frau sucht noch einige Tage zu waschen (nur bei Privatleuten). Näh. Römerberg 35, Hhs. Part.

Junge Frau sucht Monatsstelle. Walramstraße 35, Frontsp. Eine fleißige brave Frau sucht Monatsstelle. Näh. Auskunft erteilt Morgens Frau Justizrath Scholz, Rheinstraße 80, 2.

Wädgen, der Schule entlassen, wünscht Tags über die Beaufsichtigung von Kindern zu übernehmen. Näh. Adberstr. 17, Hhs. 2.

Junge Weißschin empf. Fr. Schmidt, Al. Schwalbacherstr. 9, 1. Tüchtige Köchin mit g. Zeugn. sucht Stelle. Bärenstraße 7, Frontspitze.

Beißschin, Koch. empf. Bitter's Bür., Weberg. 15. Restaurations- und Pensionsschm. bess. Hausmädchen, welches nähen bügeln, serviren und fristiren kann, sowie Ladnerin in Conditorei; gute Zeugnisse, suchen Stellen. Näh. bei Frau Volk, Säuerergasse 7.

Ein junges Mädchen, welches im Nähen, Bügeln, Fristiren u. sonstigen Handarbeiten erfahren, wünscht z. 1. oder 15. Mai Stellung zu größeren Kindern oder als Junger in einem bess. Hause. Offerten unter E. H. 150 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Ein Mädchen sucht Stelle zum Kinderausfahren. Louisestr. 35 a, 2. 8059

Ein Mädchen mit guten Zeugn. sucht Stelle als Alleinmädchen; am liebsten zu einer einz. Dame oder H. Familie. Off. unt. H. J. 184 an den Tagbl.-Verlag.

Ein braves Mädchen aus bess. Familie, im Nähen und Handarbeit bewandert, sucht Stelle als angehende Junger oder besseres Hausmädchen hier oder Umgegend. Näh. Morigstraße 39, Hinterh. 3 Tr.

Mädchen in gef. Jahren, welches schneiden, fristet, auch Küche und Haushalt versteht und Liebe zu Kindern hat, sucht passende Stellung. Näh. Paulinenstift.

Gewandte und erfahrene junge Dame sucht passende Stelle als Haushälterin oder Weiszeugverwalt. in Hotel oder Pensionshaus. Offerten unter No. 1251 b. 110

Hansenstein & Vogler, A.-G., Darmstadt.

Geb. j. Mädchen aus guter Familie wünscht sich während der Kurzeit in einem Hotel od. dergl. nützlich zu machen. Es wird mehr auf freimüth. Aufnahme als auf großes Gehalt gesehen. Gest. Off. sub H. J. 150 an Rudolf Mosse, Neustadt a. Saard. (Neustadt a. S. 150) 180

Ein sehr tüchtiges israelitisches Mädchen, welches jede Hausarbeit versteht und perfect kochen kann, sucht Stellung bis zum 16. d. M. Näh. bei A. Frank, Goldgasse 6, 1 St.

Ein geb. Jrl. aus achtbarer Familie sucht Stellung in einem feinen Haushalt als Stütze der Hausfrau. Prima Ref. stehen zu Diensten. Gest. Offerten unter H. J. 182 an den Tagbl.-Verlag.

Ein Mädchen sucht Stelle. Helenestraße 13, Hinterh. im Dachl. Mädchen, das bürgerlich kochen kann und jede Hausarbeit versteht, sucht Stelle bis 1. Mai. Zu erfragen Morigstraße 28, Hinterh. 1. St.

Ein auf Reisen erf. Fräulein, w. englisch spricht, gew. i. Schneidern und Bedienung, sucht bald. Engag. Zu erf. Louisestraße 17, 2 r.

Für ein braves feineres Mädchen, das nähen und bügeln kann, wird Stelle in anst. katholischer Familie ges. Näh. im Tagbl.-Verl. 8211

Eine tüchtige Köchlerin f. Stelle. Näh. im Tagbl.-Verl. 8210

Zum 1. Mai event. früher empf. eine Kammerjungfer, welche verfr. schneidert, ein alt. Mädchen zu H. Kindern, eine Haush. in Hotel, versch. andere feinere, im Schneidern geübte Zimmermädchen, Dienstschäftschm. Weiszeugbeschl. einf. und bess. Haus- und Alleinmädchen mit nur prima Zeugnissen.

Central-Bureau (Frau Warles), Goldgasse 5. Ein Mädchen mit guten Zeugnissen sucht Stelle. Näh. Manerg. 9, 2 St.

Eine jüngere Hotelrestaurationsschm. gute Zeugnisse und Empfchl., ein Jrl. z. Stütze u. Weiszeug in Hotel und eine Kaffeekoch., vierj. Zeugn., empf. B. Germania, Säuererg. 5.

Tüchtige Mädchen, Allein-, Haus- u. Kindermädchen empfiehlt Hörner's Bür., Goldgasse 17, Hhs.

Mädchen. Zwei gewandte tüchtige Hotelzimmermädchen mit prima Zeugn. u. von ausw. zugereist, f. St. d. Grünberg's Bür., Goldgasse 21, Baden.

Bitter's Bür., Inh. Löh. Weberg. 15, empf. Kinderfräulein, Bonnen, Haushälterinnen, Stütze der Hausfrau, Kindermädchen, tüchtige Allein- und Hausmädchen.

Sehr gute Kammer sowohl und fortwährend zu haben. Heinrich Weichel, König i. Od.

Stern's Placirungs-Bureau, Langgasse 33, 1 St. (gegr. 1872), empfiehlt und placiert stets Personal jeder Branche. 6798

Männliche Personen, die Stellung finden. erhält Jeder überallhin umsonst. Fordere per Postkarte Stellen-Ansuch. Couvert, Berlin-Verend. (E. G. 51) 34

Stellung

erhält Jeder überallhin umsonst. Fordere per Postkarte Stellen-Ansuch. Couvert, Berlin-Verend. (E. G. 51) 34

Stellung

erhält Jeder überallhin umsonst. Fordere per Postkarte Stellen-Ansuch. Couvert, Berlin-Verend. (E. G. 51) 34

Stellung

erhält Jeder überallhin umsonst. Fordere per Postkarte Stellen-Ansuch. Couvert, Berlin-Verend. (E. G. 51) 34

Stellung

erhält Jeder überallhin umsonst. Fordere per Postkarte Stellen-Ansuch. Couvert, Berlin-Verend. (E. G. 51) 34

Stellung

erhält Jeder überallhin umsonst. Fordere per Postkarte Stellen-Ansuch. Couvert, Berlin-Verend. (E. G. 51) 34

Stellung

erhält Jeder überallhin umsonst. Fordere per Postkarte Stellen-Ansuch. Couvert, Berlin-Verend. (E. G. 51) 34

Stellung

erhält Jeder überallhin umsonst. Fordere per Postkarte Stellen-Ansuch. Couvert, Berlin-Verend. (E. G. 51) 34

Stellung

erhält Jeder überallhin umsonst. Fordere per Postkarte Stellen-Ansuch. Couvert, Berlin-Verend. (E. G. 51) 34

Stellung

erhält Jeder überallhin umsonst. Fordere per Postkarte Stellen-Ansuch. Couvert, Berlin-Verend. (E. G. 51) 34

Stellung

erhält Jeder überallhin umsonst. Fordere per Postkarte Stellen-Ansuch. Couvert, Berlin-Verend. (E. G. 51) 34

Stellung

erhält Jeder überallhin umsonst. Fordere per Postkarte Stellen-Ansuch. Couvert, Berlin-Verend. (E. G. 51) 34

Stellung

erhält Jeder überallhin umsonst. Fordere per Postkarte Stellen-Ansuch. Couvert, Berlin-Verend. (E. G. 51) 34

Reisender (Manusc. No. 4813) 4 gesucht. Chocoladen-Fabrik H. Selbmann, Dresden. Ein gewandter Anwaltsgehilfe mit sehr schöner und coulanter Handschrift gesucht. Off. unt. Z. J. 198 an den Tagbl.-Verlag erb. 8277

Zimmerlente gesucht Dogheimerstraße 33. 8190

Rüferburische, ein tüchtiger solider, der schon in Wein- u. Branntweingeschäften gearbeitet hat, wird gesucht. Gute Zeug. erforderlich. Näh. im Tagbl.-Verl. 8183

Tapeziregehilfe gesucht. Wilhelm Lühr, Herrngartenstraße 11. Tüchtige Tapeziregehilfen sofort gesucht. 8224

Fritz Kraus, Tapezire, Siebrich, Rathhausstraße 25. Ein bis zwei tücht. Lackirer gesucht Helenestraße 21, Hhs. Part.

Ein selbstständiger Anstreicher- u. Lackirergehilfe findet dauernde Beschäftigung Dranienstraße 44, Part. 8222

Tüchtige Tüncher für dauernde Accordarbeit gesucht. Näh. Friedr. Roth, Weißbindermeister, Hübelerstraße 29, Frankfurt a. M. (Manusc. No. 6457) 4

Schuhmacher, tüchtiger Arbeiter, gesucht Hermannstr. 2 bei Reitz. 7890

Schuhmacher gesucht. Ein solider Arbeiter in die Werkstatt auf die Woche gesucht von Joh. Kunkel, Karlstraße 5. 8163

Schuhmacher auf Woche gesucht Michelsberg 1, Hinterh. 8214

Für Schneider. Tüchtige Rock-Arbeiter gesucht. C. Ries. 7764

Ein guter Wochenschneider wird gesucht. Näh. Goldgasse 8/10. Schneider, der im Bügeln der Herren-Garderoben geübt ist, gesucht in der Kürberei u. chem. Waschanstalt von Wilh. Bischof, Walramstraße 10. 8172

Tüchtige Rockschneider B. Marxheimer. Tüchtiger Schneider gesucht Dranienstraße 27. Ein Wochenschneider gesucht Römerberg 7, Schnell. Zwei j. solide Wochenschneider finden Jahresstelle Morigstr. 12, H. 2. Einige kräftige Arbeiter finden bei dem Bau des Wasserbehälters aus Stampfbeton in Eltville lohnende Beschäftigung. Meldungen auf der Baustelle in der Nähe des Friedhofes bei dem ausführenden Techniker. 7983

Bierig a. Rh., den 12. April 1898. Cementwaaren-Fabrik Dyckerhoff & Widmann. Junger tüchtiger Gemüsegärtner gesucht Baldstraße 88, Gregorplatz. Jüngere Küchenchefs, ein jg. netter Hausdiener, w. serviren kann, für Fremdenpens. u. e. j. Hotelhaus. f. Grünberg's B., Golba. 21, 2.

Für meine Buchhandlung suche ich einen Lehrling. 3884 Hermann Schellenberg.

Lehrling mit guter Handschrift gesucht. 7986 Gg. Wallenfels, Bahnhofstraße 5.

Wir suchen für unser Manufacturwaaren- und Damen-Confectionsgeschäft einen Lehrling. 4908 Gebrüder Rosenthal, Langgasse 39.

Lehrling mit guter Handschrift unter günstigen Bedingungen gesucht. 6528 W. Thomas, Ede Webergasse und Al. Burgstraße.

Für m. Eisenwaarenhandlung ein Lehrling mit guter Schulbildung per sofort gesucht. 7980 B. Bleyley, Marktstraße 9.

Lehrjunge unter günstigen Bedingungen gesucht. 5997 Gebr. Bungert, Gelbgießer, vorm. Metz, Adlerstr. 29.

Ein Schmittelehrling wird gesucht bei Emil König, Römerberg 23. 2924

Gesucht sof. ein jung. Kellner, 18 Jahre, und ein Gesellschaftskutscher. Bureau Germania, Säuerergasse 5.

Ein **Schmiedelehrling** gesucht Zahnstraße 19.
 Ein **Schlosserlehrling** gesucht Dranienstraße 40. 8020
 Ein **Schreinerlehrling** gesucht Goldgasse 8. 1609
 Ein **Schreinerlehrling** gesucht Kellerstraße 14. 6526
 Einen **Stuhlmacherlehrling** sucht
A. May, Mauergasse 8.

Ein **Auferlehrling** gesucht Adlerstraße 33.
 Ein **Sadlerlehrling** gesucht. Winterwerb, Behrstraße 12, Part. 5716
 Ein **br. Junge** in die Lehre gesucht. 4861

H. Schütz, Posamentier,
 Ellenbogengasse 7.
 Ein **Tapetierlehrling** gesucht Goldgasse 22. **H. Hühl.** 8019
 Ein **Tapetierlehrling** gesucht. **F. Loew, Wellstr. 2.** 8288
 Braver **Vergolderlehrling** gesucht Vergolderei Louisenplatz 2. 5395
 Buchbinderlehrling ges. **Joseph Link,** Buchbinderei, Faulbrunnenstr. 6.
 Ein **braver Junge** kann die Buchbinderei erlernen. Näh. Rhein-
 straße 31, linker Seitenb. Part. 4463
 Ein **braver Junge** kann die Buchbinderei erlernen bei
Gebrüder Petmecky,
 Hof-Druckerei und Geschäftsbücherfabrik.

Buchbinderlehrling gesucht von 8278
Karl Back, Rheinstr. 37.
 Ein **braver Junge** kann die Bäckerei erlernen bei 7887
Jacob Meuser, Delfmündstraße 64.

Schuhmacherlehrling gesucht Frankenstraße 15, Part. 8243
 Ein **braver Junge** kann das Schuhmachersgeschäft erlernen
 unter Aufsicherung guter Behandlung. Näh. Hoch-
 straße 24 in Kassel.

Schneiderlehrling sucht **Carl Schmidt,** Franken-
 straße 7. 7235
Schneiderlehrling kann unter günstigen Bedingungen eintreten bei
Zimmer, Nerostraße 15, Part. 8219

Ein **Schneiderlehrling** gesucht Moritzstraße 28, Seitenb. 8288
Preisenerlehrling gesucht bei **H. Schulz,** Albrechtstraße 25. 8081
Barbier u. Friseurlehrling gesucht. **Karl Löbzig, Bleichstr. 9.**
 Ein **Weggerlehrling** gesucht Michaelsberg 21. 6778
Gärtnerlehrling gesucht. **Zimmermann, Matternstraße 98.** 6044
 Ein **junger Hausbursche** sofort ges. Kirchstraße 11, Bäderladen. 8050
 Ein **junger Hausbursche** gesucht Dogheimerstraße 22. 8181
 Ein **junger Hausbursche,** nicht älter als 18 Jahre, zum sofortigen
 Eintritt gesucht. Näh. im Tagbl.-Verlag. 8157
 Ein **junger Hausbursche** zwischen 15-18 Jahren gesucht Steingasse 4,
 im Laden. 8182
 Ein **junger kräftiger Hausbursche** findet dauernde Beschäftigung beim
 Schreinermeister **Jos. Ochs,** Moritzstraße 12. 8235
 Junger **Hausbursche** gesucht gegen guten Lohn. Näh. Tagbl.-Verl. 8285

Ein **ja. Hausbursche,** der mit einem Pferde umzugehen versteht, auf
 1. Mai gesucht Tannusstraße 19. 8279
Stadtkundiger Kutscher gesucht. Näh. im Tagbl.-Verlag. 7991
 Ein **Knecht** gesucht von **Gärtner Kopp,** Schiersteinerweg.
 Ein **Knecht** bei ein Pferd gesucht. Näh. im Tagbl.-Verlag. 8217

Männliche Personen, die Stellung suchen.

Ein **junger Commis,** mit der doppelten Buchführung
 und Correspondenz vollkommen vertraut, sucht Stellung an
 hiesigem Plage und stehen Referenzen zu Diensten. Offerten beliebe
 man unter **Z. A. 22** in dem Tagbl.-Verlag niederzulegen. 7325
 Ein **Käfer** sucht Stellung. Näh. bei **Ph. Kies,** Friedrichstraße 12.
 Ein **Schreiner** (Anschläger) sucht Beschäftigung. Näh. Tagbl.-Verl. 8124
 Ein **selbstständ. Schreiner** (Anschläger) sucht Arbeit. Moritzstraße 33, D.
 Ein **junger Koch,** 20 Jahre alt, wünscht per sofort eventuell bis
 1. Mai, Stellung als Kibe in seinem Hotel, womöglich Jahresstelle.
 Gest. Offerten unter **C. M. 50** hauptpostlagernd.

Ein **i. auß. verp. Mann,** cautionst., m. langj. Zeugn.,
 sucht unter beschr. Ansprüchen Stelle als Kassenbote, bester
 Ausläufer oder i. Beschäftigung. Näh. zu erst. im Tagbl.-Verl. 7964

Ein **in der Krankenpflege und Massage** gründ-
 lich ausgebildeter junger Mann sucht Stelle als
 Wärter zu einem einzelnen Herrn oder als
 Oberwärter in einer Anstalt oder als Baderwärter und
 Massieur. Die besten Zeugnisse stehen demselben zur Seite.
 Offerten unter **D. 11** an **Rudolf Mosse, Wiesbaden**
 erbeten. 180

Beachtung. Ein verl. Krankenpfleger, welcher im Vorbinden,
 Massiren u. bewandert ist, sucht Stellung,
 kann auch fern, um Dienersstell. zu besorgen. Beste Zeugn. und Empfeh-
 lungen. Näh. d. **Pa. Beuerbach,** Herrnmühlg. 5, 1.

Ein **gewandter zuverlässiger Diener,** auf Reisen bewandert,
 sucht Stellung. Näh. im Tagbl.-Verlag. 7879
Perfecter Herrschaftskutscher, zuverlässig im Fahren und Reiten,
 der auch in Haus- und Gartenarbeit sehr bewandert ist, auch Dieners-
 Stellung versehen kann, wünscht unter bescheidensten Ansprüchen dauernde
 Stellung. Eintritt nach Wunsch. Nur vorzügliche langjähr. Zeugnisse
 stehen zu Diensten. Gest. Off. u. **C. G. 185** an den Tagbl.-Verlag.
 Ein **beim Militär ged. junger gebildeter Mann,** Metall-
 arbeiter (Halb-Invalide), sucht irgend welchen Vertrauens-
 posten. Näh. Hermannstraße 15, 5b. Part. 7.

Züchtige Schweizer werden stets nachgewiesen.
B. Manser, Frankfurt a. M., Börneplatz 9, 1, 110
 langjähriger Oberschweizer d. Frankfurter Milch-Anstalt.

Fremden-Verzeichniss vom 15. April 1893.

Adler. Breuning, Kfm. Hanau Edelstein, Prof. Hamburg Lamarine, Eisenhüttenbes. m. Fam. Saarbrücken Eigel, m. Fr. Köln v. Erwall, Dr. Ahrweiler Rademaker, Dr. Aachen Minkowski, Prof. Bonn Bonnet, Dr. m. Fr. Giessen Krug, Kfm. m. Fr. Hanau Viervordt, Dr. Heidelberg Graf Henckel v. Donners- mark, m. Bed. Kaulwitz Aschurst, Nottingham Kapeles, m. Fr. Hamburg Vogel, Kfm. Berlin Sternenberg, Schwelm Riegel, Prof. Dr. Giessen Trautwein, Dr. Kreuznach Leutges, Fr. Düsseldorf Walkhoff, m. Fr. Aschersleben	Neumann. Beck, Kfm. Sackmauern Schwartz, Rent. Dresden Engel. Seckelsohn, Fr. m. Tocht. Hamburg Englischer Hof. Schaedler, m. Fr. Rotterdam Harras, m. Fm. New-York Einhorn. Lehr, Kfm. Hanau Goering, Kfm. Leipzig Leichtweiss, Kfm. Frankfurt Schroder, Kfm. Köln Löwenthal, Kfm. Berlin Hessenberger, Offenbach Bachroth, Kfm. Barmen Goriwada, Kfm. Kautz Eisenbahn-Hotel. Lenz, Kfm. Darmstadt Pfeiffer, Kfm. Trier Kunz, Kfm. Frankfurt Poyer, Kfm. Berlin Disig, Kfm. Solothurn Europäischer Hof. Frey, Kfm. m. Fr. Breslau Frey, Lieut. Breslau Grosser, m. Fr. Ohlau Grüner Wald. Jäger, Kfm. Annaberg Picard, Kfm. Elberfeld Holscher, Kfm. Bremen Mende, Kfm. Berlin Stein, Kfm. Fürth Stiehr, Chemiker. Parchim Vier Jahreszeiten. Haas, München Byvoet, m. Sohn, Berchem Hotel Hoppel. Blum, m. Fr. Tübingen Rupp, Kfm. Harbom	Coblenz. Werner, m. Fr. Mainz Werner, m. Fr. Frankfurt Bauer, 2 Stud. Köln Klingelhöfer, Mettmann Goldenes Kreuz. Lezans, Lehrer. Hecklingen Hotel Minerva. Stumpf, Kfm. Ob.-Ingelheim Nassauer Hof. Friedländer, B. Nauheim Krieger, Fr. Giessen Hotel du Nord. Cohn, Kfm. m. Fr. Berlin Pariser Hof. Erichson, m. Fr. Altona Pfälzer Hof. Vygen, Fr. Schwalbach Brehler, Kfm. Frankfurt Lamumentz, Kfm. Heerbe Schäfer, Flacht Bare, m. Fr. Mainz Prince of Wales. Sturtz, Rent. Russland Fromenade-Hotel. Büttner, Rechtsanw. Gera Richter, Frankfurt Zur guten Quelle. Crauer, Kfm. Barmen Stieler, Chem. Parchim Rhein-Hotel. Rajewska, Fr. Prag Rajewska, Fr. Prag Rose. Kasprowin, Zahnarzt. Posen Nöiting, Kfm. Hamburg Wolf, Kfm. Hamburg Wüstenberg, m. Fr. Berlin Blamberg, Baumeist. Berlin Goldenes Ross. Meyer, Kfm. Hamburg Franz, Frankfurt	Weisses Ross. Friedrich Kaiserslautern Metthe, Fr. Weimar Züs, Inspector. Berlin Schützenhof. Bulinsky, Kfm. Berlin Teuscher, Kfm. Bayreuth Weisser Schwan. Röder, Director. Zwickau Uje, Fr. Berlin Krusa, Kfm. Copenhagen Zur Sonne. Schmidt, Chirurg. Köln Pröstler, Dir. Wien Grünwald, Kfm. Frankfurt Schmidt, Kfm. Darmstadt Schobel, Techn. Zwickau Schmidt, Techn. Werdau Bernhard, Evenburg Blumenthal Ruppertshofen Spiegel. Crasset, Dir. Belgien Roller, m. Fam. Zürich Pauli, Kfm. Zwiessel Steinmüller, Fr. m. Tocht. Gammersbach Rauchfuss, Fr. Berlin Engelbrecht, Dänemark Riso, Fr. Leipzig Tannus-Hotel. Reitemeyer, Dr. Salzschlirf Gläser, Wien Ide, Dr. med. Hamburg Hoepffner, Pirmasens Niessen, Dr. Neuenahr Kronig, Kfm. Nürnberg Thomson, Dr. med. Bonn Stemerling, Prof. Dr. Bonn Spies, m. T. Barnau Rothschild, Frankfurt Helbing, m. Fam. Wien Maurits, m. Fr. Strassburg	Kleyer, m. Fr. Carlsruhe v. Treuenfels, Schlossguit- bes. m. Fam. Pommern v. Wissich, Rent. Köln Voigt, Dr. med. Goslar Sagebiel, Otterdorf Hotel Victoria. v. Böttcher, m. Fr. Berlin Ehrenberg, Dr. Barmen Pepper, Dr. jur. Hamburg Krauss, Dr. Darmstadt Hotel Vogel. Willmann, Kfm. Rathenow Nesser, Kfm. Kitzingen Hoch, Fr. Grottkan Gramann, Fr. Primmkau Hilkes, m. Fr. Kent Hotel Weins. Dusterweg, Fr. Weilburg Schmorth, Fr. Tübingen Stadt Wiesbaden. Holze, Hptm. Nürnberg Kirchberger, N.-Lahnstein Im Privathäusern: Villa Frorath Stamer, Fr. Berlin Berger, Dr. phil. Berlin Cassirer, Berlin Pension Mon-Repos. Smirnow, Fr. Weimar Hotel Pension Quisisana. v. Bängner, Fr. m. T. Köln Michels, Fr. Köln Chirol, Fr. Brighton West, Fr. Brighton Chirol, Rev. Dover Lindley-Norman, Frau. Berlin London Villa Royal. Ring, m. Fam. Berlin Hölken, Kbk. Baden
---	--	---	---	---

Sonntag, den 16. April 1893.

Vereins- und Vergnügungs-Anzeiger.

Kurhaus. Nachm. 4 Uhr: Concert. Abends 8 Uhr: Concert.
Königliche Schauspiele. Abends 6 1/2 Uhr: Aida.
Residenz-Theater. Abends 7 Uhr: Fatiniva.
Reichshallen-Theater. Nachm. 4 Uhr und Abends 8 Uhr: Vorstellungen
 Schängengesellschaft Fest. Ausschicken von Ehrenscheiben.
Fleischer-Gehülften-Verein. 2 Uhr: Festzug. 8 Uhr: Ball.
Wiesbadener Rhein- und Taunus-Club. Zweite Hauptwanderung.
Antisemitische Volkspartei. Abends 8 1/2 Uhr: Gem. Zusammenkunft.
Tischer-Club. Abends 9 Uhr: Concert und Ball.
Katholischer Lehrlings-Verein. 4 1/2 Uhr: Vereins-Nachm. Vortrag.
 Spiele.
Katholischer Gesellen-Verein. Abends 8 1/2 Uhr: Vereinsabend, Vortrag.
Christlicher Verein junger Männer. Vorm. 11 1/2 Uhr: Sonntagschule;
 Nachmittags von 3 Uhr ab: Freie Vereinigung. Spiele.
Evangelischer Männer- u. Jünglings-Verein. Nachm. 4 Uhr: Lehrlings-
 abtheilung, Unterhaltung, Vorträge. 7 1/2 Uhr: Gesell. Zusammenkunft.
Christlicher Arbeiter-Verein. 5 Uhr: Freie Zusammenkunft. (Vereinshaus.)

Montag, den 17. April.

Kurhaus. Nachm. 4 Uhr: Concert. Abends 8 Uhr: Concert.
Residenz-Theater. Abends 7 Uhr: Die Puppenfee. Vorher: Mamselle
 Nitouche.
Reichshallen-Theater. Abends 8 Uhr: Vorstellung.
Schängengesellschaft Fest. 2 Uhr: Schießen auf der Kronenbrauerei.
Freier-Jüngling. Abends: Gefellige Zusammenkunft.
Aufsmacher-Jüngling. Abends 8 Uhr: Zusammenkunft.
Turn-Verein. Abends 8 Uhr: Uebung der Sanitäts-Kiege.
Turn-Gesellschaft. Abends 8—10 Uhr: Radsfahren.
Männer-Turnverein. Abends 8—10 Uhr: Fechten.
Synagogen-Gesangverein. Abends 8 1/2 Uhr: Probe.
Tischer-Verein. Abends 8 1/2 Uhr: Probe.
Tischer-Club. Abends 9 Uhr: Probe.
Freiwillige Feuerwehr. Abends 9 Uhr: General-Versammlung.
Stenotypographen-Verein. Abends 9 Uhr: Uebungsstunde.
Christlicher Verein junger Männer. Abends 8 Uhr: Freie Vereinigung.
 — Jugendabtheilung: Turnen.
Evangelischer Männer- u. Jünglings-Verein. Abends 8 Uhr: Zwang-
 loser Verkehr. Unterhaltung. Andacht.

Fahrten-Plan.

Vom 1. bis 30. April 1893.

Hessische Eisenbahn.

Taunusbahn.

Abfahrt von Wiesbaden:	Ankunft in Wiesbaden:
522 612† 642 727 817 832† 927 1037†	552† 701† 740 840 1005 1022† 1116
1112 1156 1237 127 212† 307 407 452†	1150 1240† 124 133 251 333 432†
532 642 657 757† 814 859 927 1021†	521 600 702 742† 821† 813 823 1023
1100†	1114 1127† 1212

† Nur bis Castel. † Von Castel.

Rheinbahn.

Abfahrt von Wiesbaden:	Ankunft in Wiesbaden:
714 830 942 1125† 1202 1250 133 227	522 650† 942† 1142 1223† 1256 320
247†* 457 540 742 903† 1157	430† 621 704 823 920 952†* 1025

† Bis Hildesheim. † Von Hildesheim.
 * Nur Sonn- und Feiertags. * Nur Sonn- und Feiertags.

Bahn Wiesbaden-Schwalbach. (Rheinbahnhof.)

Abfahrt von Wiesbaden:	Ankunft in Wiesbaden:
322 1102 217 402 752 927	557 806 1057 387 622 902

Hessische Ludwigsbahn.

Richtung Wiesbaden-Niederrhausen.

Abfahrt von Wiesbaden:	Ankunft in Wiesbaden:
563 851 1152 256 717	731 1029 156 433 806 951

Schiffs-Nachrichten.

(Nach der „Frankf. Zig.“)

Angelommen in Newyork der Norddeutsche Lloyd-Dampfer „Lahn“ von Bremen und D. „Odbam“ von Rotterdam; in Capstadt D. „Hawarden Castle“ von London; in Singapore D. „Jarra“ und „Melbourne“ von Marseille; in Aken D. „Vile de la Giotar“ von Marseille, D. „Ulrecht“ von Rotterdam und D. „Raffaello Rubattino“ von Genua; in Suez D. „Prinzes Sophie“ der Niederland von Batavia.

Versteigerungen, Submissionen und dergl.

Montag, den 17. April.

Versteigerung von Mobilien in dem Hause Ludwigstraße 5, Vorm. 10 Uhr. (S. Tagbl. 174, S. 5.)
 Versteigerung von Mobilien zc. im Versteigerungslokal Schwalbacherstraße 43, Vorm. 9 1/2 Uhr. (S. Tagbl. 177, S. 33.)
 Versteigerung von Bau- und Brennholz auf dem Biron'schen Zimmerplatz, verlängerte Feldstraße, Nachm. 2 Uhr. (S. Tagbl. 177, S. 33.)

Meteorologische Beobachtungen.

Wiesbaden, 14. April.	7 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	9 Uhr Abends.	Tägliche Mittel.
Barometer *) (Millimeter) .	760,2	761,3	762,1	761,2
Thermometer (Celsius) .	1,7	10,9	5,5	5,9
Dunstspannung (Millimeter) .	3,4	3,6	4,2	3,7
Relative Feuchtigkeit (Proc.) .	66	33	62	55
Windrichtung u. Windstärke	N.	S.	S.W.	—
	schwach.	schwach.	schwach.	—
Allgemeine Himmelsansicht .	völlig heiter.	völlig heiter.	völlig heiter.	—
Regenhöhe (Millimeter) .	—	—	—	—

*) Die Barometerangaben sind auf 0° C. reducirt.

Wetter-Bericht des „Wiesbadener Tagblatt“.

Mitgetheilt auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg.
(Wachdruck verboten.)

17. April: veränderlich, wolkig, Strichregen, kübler starker Wind, doch angenehme Luft. 18. April: veränderlich, kübler lebhafter Wind, sonst angenehm.

Rhein-Dampfschiffahrt.

Kölnische und Düsseldorf'sche Gesellschaft.

Fahrplan ab 1. April.

Abfahrten von Dieblich: Morgens 8 und 10 1/4 Uhr bis Köln, Nachmittags 3 1/2 Uhr bis Dingen. Mittags 1 1/2 Uhr bis Mannheim. Morgens 10 1/4 Uhr bis Düsseldorf, Rotterdam, London via Harwich. Billets und nähere Auskunft in Wiesbaden bei dem Agent **W. Bickel**, Langgasse 20. 457

Königliche Schauspiels.

Sonntag, 16. April. 87. Vorstellung. (125. Vorstellung im Abonnement.)

Aida.

Große Oper mit Ballet in 4 Akten. Text von A. Ghislanzoni, für die deutsche Bühne bearbeitet von J. Schanz. Musik von G. Verdi.

Personen:

Der König	Herr Schmedes.
Amneris, seine Tochter	Frl. Brodmann.
Aida, äthiopische Sklavin	Frl. Baumgartner.
Rhadamés, Feldherr	Herr Sanichmann.
Rhamphis, Oberpriester	Herr Ruffeni.
Amonastro, König von Aethiopien, Aida's Vater	Herr Müller.
Ein Dote	Herr Buschard.
Erster } Minister {	Herr Rudolph.
Zweiter }	Herr Baumann.
Dritter }	Herr Dornewah.
Vierte }	Herr Spieß.
Eine Priesterin	Frl. Giergl.

Große des Reichs, Hauptleute, Leibwachen, Krieger, Priester und Priesterinnen, Bajadere, Negerknaben, gefangene Aethiopier, Sklaven, Volk.

Die Handlung spielt in Theben und Memphis zur Zeit der Pharaonen.

Die Ballet-Arrangements von Frl. A. Balbo

bestehend: in Ceremonien, Groupirungen und Tänzen der Bajadere und Negerknaben werden von B. v. Kornaugi, Frl. Weber, dem Corps de ballet und den Ballet-Gleuten ausgeführt.

Zwischen dem 3. und 4. Akte findet der schwierigen Stellung der Decorationen wegen eine längere Pause statt.

Anfang 6 1/2 Uhr. Ende nach 9 1/2 Uhr. (Erhöhte Preise.)

Dienstag, den 18. April. (126. Vorstellung im Abonnement.) Gastdarstellung des Frl. Helena Rejewska vom königl. Deutschen Landes-theater in Prag. **Die Sugenotten.** Anfang 6 1/2 Uhr. — Gewöhnliche Preise.

Residenz-Theater.

Sonntag, den 16. April: **Fatiniva.** Komische Operette in 3 Akten von F. Zell und Richard Gené. Musik von Franz v. Suppé.

Montag, den 17. April: **Die Puppenfee.** Große Ausstattungspantomime mit Ballet und neuen Tänzeinlagen in 1 Akt von J. Hayreiter und F. Gaul. Musik von J. Bayer. Vorher: **Mamselle Nitouche.** Vaudeville in 4 Akten von Henri Reilhac und A. Millaud. Musik von Herbd.

Reichshallen-Theater, Stiifstraße 16.

Täglich große Specialitäten-Vorstellung. Anfang Abends 8 Uhr.

Answärtige Theater.

Frankfurter Stadttheater. Overhaus. Sonntag, Nachmittags 3 1/2 Uhr: „Diamant des Geisterkönigs.“ Abends 7 Uhr: „Glöckchen des Eremiten.“ — Schauspielhaus. Sonntag: „Zwei glückliche Tage.“ Montag: „Der Talisman.“

4. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 177. Morgen-Ausgabe.

Samstag, den 16. April.

41. Jahrgang. 1893.

Bekanntmachung.

Die dem Bezirksverband gehörige, auf der rechten Seite der Viebrücker Chaussee vor der Ringstraße belegene Ackerfläche mit 45 Ruthen Inhalt soll

Donnerstag, den 20. April 1893,

Vormittags 9 Uhr,

auf dem Geschäftszimmer des Unterzeichneten (Dohheimerstraße 24) auf 6 Jahre zum zweiten Male öffentlich an den Meistbietenden verpachtet werden. Die Bedingungen werden im Termine bekannt gemacht.

Wiesbaden, den 15. April 1893.

Der Landesbau-Inspector.
Fischer, Baurath.

Heute Sonntag, von Vormittags 7 Uhr ab, wird das bei der Untersuchung minderwerthig befundene Fleisch einer Kuh zu 35 Pf. das Pfund unter amtlicher Aufsicht der unterzeichneten Stelle auf der Freibank verkauft. An Wiederverkäufer (Fleischhändler, Metzger, Wurstbereiter und Wirthe) darf das Fleisch nicht abgegeben werden.
Städtische Schlachthaus-Verwaltung.

Bekanntmachung.

Mittwoch, den 19. April cr., Morgens 9 Uhr anfangend, werden im Römervsaal, Dohheimerstraße 15, im Auftrage des Herrn Justizrath Dr. Koch hier, als Verwalter der Concursmasse der Actien-Gesellschaft Wiesbadener Bade-Etablissement, die nachverzeichneten Mobilien, als:

zwölf Waschkommoden mit Marmorplatten, ein Spiegel-schrank, 6 Wasch-Kleiderschränke, 30 Nochtstühle, 6 Spiegel mit Goldrahmen, 2 Spiegel mit Nussbaumrahmen, 8 Kommoden, 1 Spieltisch, 12 Nochtische mit Marmorplatten, 2 Standuhren mit Glasglocken, eine schwarze Zimmer-Einrichtung, 12 Bilder, 3 Ausziehtische, 1 Chiffonniere, 6 Barockstühle, 1 Etagère, 1 Herd mit Kupferkessel, 2 Kleiderhänder, 1 Secretär, 1 Wandbekleidung in Eichenholz, verschiedene Bänke u. s. w.

öffentlich zwangsweise gegen gleich baare Zahlung versteigert.

Schleidt,
Gerichtsvollzieher.

Günther-Ausstellung

61 Landschaftsbilder und Studien
in Oel und Aquarell.

Lanussstraße 13,
1 Treppe,
im großen Saal der
Victor'schen Kunstausstellung
Geöffnet von 9 bis 7 Uhr.
Eintritt von 9 bis 11 Uhr
Mk. 1, von 11 bis 7 Uhr
50 Pf. Eingang nur von
der Lanussstraße. 8174

Bekanntmachung.

Montag, den 17. April, Vormittags 9 1/2 und Nachmittags 2 Uhr, versteigere ich zufolge Auftrages das Mobilien aus 4 Zimmern und Küche öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung im Versteigerungs-Saale, 43. Schwalbacherstraße 43, als: 4 Nussbaum-Betten mit Sprungrahmen, Haarmatratzen u. Keil, Plümeaux u. Kissen, 2 Spiegelschränke, 2 Waschoiletten u. Nochtische, 3 Nussbaum-Kleiderschränke, 4 Tannen-Kleiderschränke, 3 Verticows, 1 Herren-Schreibtisch, 3 Nussbaum-Secretäre, Speise- u. Barockstühle, 2 Plüsch-Sopha, 4 verschiedene Sophas, 3 Sessel, 1 Ottomane, 6 Kommoden, 4 Wasch-Kommoden u. Nochtische, verschiedene Tische, 1 Singer-Nähmaschine, 4 Küchenschränke, 1 Chiffonniere, Anrichten, Spiegel, Dienstbotenbetten, Deckbetten u. Kissen, einzelne Bettstellen, Pferdegeschirr, 1 Egge, 1 Wagen, 1 Pflug. 5 Wille Cigarren kommen um 12 Uhr zum Ausgebot. Der Zuschlag erfolgt auf jedes Letztgebot.

August Degenhardt,
Auctionator u. Taxator.

Kinder-Bewahranstalt.

Durch Herrn Stadtrath Wilh. Bekel von einer Dame aus der Elisabethenstrasse mehrere Gegenstände zur Verloosung empfangen zu haben, bescheinigt mit herzlichem Danke

Der Vorstand.

Vier kleine Fenster mit Läden und Bekleidung und alte Thüren mit Futter und Bekleidung zu verkaufen.

Chr. Fischer, Kaiser-Friedrich-Ring 12.

Gelegenheitskauf.

Brüssel-Teppich,
Kollenwaare, neue schöne Dessins,
garantirt beste Qualität,
statt Mk. 6.50 nur Mk. 5.—,
Ha Qualität statt Mk. 5.— nur
Mk. 4.—.

S. Guttman & Co.,
1. Etage im Christmann'schen Neubau.

Bau- u. Brennholz= u. Versteigerung

Montag, den 17. April, Mittags 2 Uhr,
auf dem Biron'schen Zimmerplatz,
verlängerte Feldstraße.

Große Versteigerung

von
Decorationspflanzen,
für Gärten und Kübel,
Lorbeerbäumen,
Palmen und dergl. mehr.

Kommenden Donnerstag, den 20.
und nöthigenfalls Freitag, den
21. cr., Vormittags von 9 $\frac{1}{2}$ —12
u. Nachmittags von 2 $\frac{1}{2}$ —6 Uhr,
versteigere ich im großen Römer-
saale, Dohheimerstraße 15,
1 Doppel-Waggon Pflanzen zc.,
bestehend in:

Große Parthien Rosen aller Art,
Rhododendron, Azaleen, Coni-
feren, Magnolien, Pfirsich- und
Spalierbäume, Flobäume, und
noch vieles Andere;

ferner hochelegante Lorbeer-
bäume, Palmen, Buxbäume und
dergleichen mehr, sämmtlich in
guten Holzkübeln, öffentlich meist-
bietend

à tout prix
gegen baare Zahlung.

Die Herren Gärtner, Hoteliers
und Private werden ganz beson-
ders auf diese günstige Gelegen-
heit aufmerksam gemacht.

Ferd Marx Nachf.,

Auctions- und Taxationsgeschäft.
Büreau und Lager: Kirchgasse 2b.

Herber's Weinstube,
Weinrestaurant ersten Ranges,
5. Spiegelgasse 5.

Sonntag, den 16. April:

Diners à Mk. 1.20,	Diners à Mk. 1.50,
Abonnement Mk. 1.—,	Abonnement Mk. 1.30.
Ochsenschwanz-Suppe	Ochsenschwanz-Suppe
Roastbeef jardinère	Roastbeef jardinère
Gefüllte Welsch	Zungenragout mit Ma-
Salat, Compot	caroni
Wein-Crème.	Gefüllte Welsch
	Salat, Compot
	Wein-Crème.

Abend-Karte:

Ochsenschwanz-Suppe
Soles frit remoulade
Salm à la Russe
Aal in Gelee
Hummermajonnaise
Pastetchen à la reine
Ungarisch Goulasch
Kalbsroulade Macedoine
Kalbshirn Poulette
Kalbskopf cardinal
Kalbszunge Italienne
Schweinecotelette Robert
Huhn mit Reis
Filet bearnaise
Roastbeef Neapolitaine
Rehfilet chasseur
Schneehühner Bordelaisc
Junge Hühne
Gefüllte Tauben

sowie grösste Auswahl aller Saison-Speisen.

Jos. Wollschitt,
Restaurateur.



Deutscher Hof,
Goldgasse 2a.

Das so beliebte

Salvator-Bier

der Brauerei zum Storch

gelangt heute u. die folgenden Tage
zum Ausschank, per $\frac{3}{10}$ 12 Pf.
 $\frac{4}{10}$ 15 Pf.

Carl Weygandt.

Rheinfels.

Bock-Ale

der Kronen-Brauerei
im Anstich.

Guter bürgerl. Mittagstisch zu h. Hermannstraße 12, 2 St. 826

Kartoffeln per Kumpf 15 Pf. Ch. Marx, Moritzstraße 12. 826

Mehrere Sorten Kartoffeln Kumpf- und centnerweise
zu haben Rainerstraße 10.

Frühkartoffeln zum Zehen
Moritzstraße 15. 826

Freilandknollen,

als: Schwertlilien, Tuberosen, Gladiolus und
Georginen oder Dahlien empfiehlt in kräftigen gesunden
Zwiebeln billigt die 8231

Samenhandlung von Julius Praetorius,
Kirchgasse 26.

Verloren. Gefunden

Ein armes Dienstmädchen verlor Samstag Morgen auf dem
Wege nach dem Markt ein Portemonnaie mit Inhalt.
Abzugeben gegen gute Belohnung Adolphsallee 16, Bart.

Verloren

eine silb. Damen-Uhr mit Stahlkette von der Rheinstraße nach den
Anlagen. Abzugeben gegen Belohnung Kaiser-Friedrich-Ring 12.

Verloren ein goldener Herren-Ring. Abzugeben a. B.
Wilhelmsplatz 13, Bel-Grage.

Verloren in der Kapellenstraße ein seidener Kleiderärmel.
Abzugeben gegen Belohnung Kapellenstr. 33, Bart.
Schwarzer halbgeschorener Seidenpudel ist
entlaufen. Abzugeben gegen gute Belohnung
im Badhaus zur goldenen Kette.

Familien-Nachrichten

Ihre heute vollzogene eheliche Verbindung erlauben sich hiermit
ergebenst anzuzeigen

Jakob Berth,

Bauunternehmer und Maurermeister zu Darmstadt,

Dina Berth, geb. Arnold,

seither Lehrerin in Wiesbaden.

Alzey, den 15. April 1893.

Sargmagazin Bahnstraße 3.

Friedrich Birnbaum. 2665

Pompier-Corps.

Wir erfüllen hiermit die traurige Pflicht, unsere
Mitglieder von dem Ableben unseres unactiven
Mitgliebes,

Herrn Kaufmann

Adolph Tinnenkohl,

in Kenntniß zu setzen.

Ehren wir das Andenken des Verstorbenen, indem
wir uns recht zahlreich bei dessen Beerdigung, welche
Montag, den 17. cr., Vormittags 10^{1/2} Uhr, vom
Sterbehause, Ellenbogengasse 15, aus stattfindet, be-
theiligen und zwar ohne Uniform. 8264

Das Commando.

Dankagung.

Für die uns bewiesene herzliche Theilnahme bei unserm
schmerzlichen Verluste sagen wir innigen Dank. 8252

Familie Lade.

Codes-Anzeige.

Gestern früh verschied sanft nach langem, schwerem Leiden unser geliebter
Gatte, Vater, Bruder, Schwager und Onkel,

Herr Rentner

Joh. Heinr. Kimmel,

im Alter von 64 Jahren, was wir hiermit Verwandten, Freunden und Bekannten
mit der Bitte um stille Theilnahme anzeigen.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Wiesbaden, den 15. April 1893.

Die Beerdigung findet Montag, den 17. April, Nachmittags 3 Uhr, vom
Sterbehause, Marktstraße 13, aus auf dem neuen Friedhof statt. 8221

Martin Wiegand

Damen-Confection

Damen-Confection

2. Bärenstrasse 2.

Täglicher Eingang von Neuheiten:

Spitzen-Capes, Fichus u. Staubmäntel,
gangbarste Stoffe und Façons.

Grosses Lager in chicen Louvre-Kragen

vom einfachsten bis zum elegantesten Genre.

Specialität:

Anfertigung nach Maass.

Saalbau Friedrichs-Halle,

2. Mainzer Landstrasse 2.

Heute und jeden Sonntag: **Große Tanzmusik.**

Es ladet ergebenst ein

8247

X. Wimmer.

Ein geschmücktes Eich-Büreau mit Bücherschrank u. 6 Stühle,
Alles in Eichen, passend für bessere Büreau-Einrichtung, billig ab-
zugeben Mauergasse 15. 8263

Bayrischer Hof,

26. Michelsberg 26.



**Bock-
Ale.**



M. Vsth.

Weinbau und Weingrosshandlung

von

A. Meier.

Comptoir und Detailverkauf befindet sich

14. Louisenstrasse 14.

Specialität: Verkauf garantirt reiner Weine eigenen Wachstums aus meinen Weingütern in Raenthal, Eltville und Frauenstein. 8238

Telephon **Gartenfies,** Telephon
No. 226. No. 226.

silbergrauen und gelben, in schöner Waare empfiehlt zu
billigsten Preisen 8290

W. A. Schmidt,

28. Moritzstrasse 28.

Künstliche Zähne, schon von 3 Mark an
per Stück, bei 8255
Jean Berthold, Kirchgasse 35
(früher bei Herrn Krane).

Zwei Ruhbaum-Spiegelschränke, matt und blank (innen Eichen)
mit Krystallglas, à Mk. 95, sowie verschiedene Büffels, Schlaf-
zimmer-Einrichtungen, compl. Betten werden noch sehr preiswerth
abgegeben im Ausverkauf 8246

22. Michelsberg 22.

Sommerfrische Taunusblick,

Hotel und Restaurant.

Schönster Ausflugspunkt Wiesbadens,

in unmittelbarer Nähe der Station Chausseehaus, Station der Lg.-Schwalbacher Bahn.

Möblirte Zimmer.

Pension.

Pfeiffer & Co., Bankgeschäft,

Langgasse 16, 1. Stock, Wiesbaden,

halten sich zur **Besorgung aller Bankgeschäfte** unter Zusage billiger und reeller Bedienung bestens empfohlen.

Alle Sorten piquirte Gemüsepflanzen zu haben bei **G. Wieser, Blatterstraße 64.**

Unterricht

Schwedisch!

Wer ertheilt Unterricht? Offerten unter **C. 21263** an **D. Frenz in Mainz.** (No. 24263) 63

Arbeits- u. Nachhilfestunden für zurückgebl. u. solche Schüler, denen d. Anfert. d. häusl. Arb. Schwierig. macht. N. Tagbl.-Berl. 8208

Gründlichen Violin-Unterricht

ertheilt **R. Fischer, Dranienstraße 35, 3 L.** 8251

Ein Herr, akad. gebildet, wünscht deutsche Conversation gegen englische auszutauschen. Offerten unter **E. K. 203** an den Tagbl.-Berl. erbet.

Ein geb. Frä., welches **Unterricht im Frisieren** nehmen will, sucht 1-2 Teilnehmerinnen an dem Kursus. Honorar mäßig. Anfragen unter **W. 13** postl. Berliner Hof erb. 8284

Immobilien

Mein Geschäftslokal befindet sich jetzt

Friedrichstraße 31, Part.,
gegenüber der Königl. Polizei-Direction.
August Koch,

Immobilien- u. Hypotheken-Geschäft, Vertretung der Berliner Feuer-Vers.-Anst. Sprechzeit von 10-12^{1/2} und 3-5 Uhr.

Immobilien zu verkaufen.

Haus mit Birtshch. 62,000 M., Deltein = Haus mit Laden 35,000 M., II. Haus m. 1 Morg. Garten 18,500 M., Haus m. Thorfahrt i. Mitte d. St. 72,000 M., Gasth. m. Fremdenz., pr. L., 112,000 M., Haus m. 3 B. u. Werkst. 3. 23,000 M. feil d. H. Eichhorn, Agent, Herrnmühlg. 3.

In sehr verkehrreicher Straße dreif. Haus mit Thorfahrt und sehr groß. Terrain, ca. 50 Ruthen, für Speculat. spec. geeignet, zu verkaufen.

Altrenommierte Fremdenpension, in bester Lage, zu verkaufen. Näh. bei

Otto Engel, Friedrichstraße 26. 8253

Geldverkehr

Capitalien zu verleihen.

25-35,000 Mf. auszuleihen. Off. u. **C. K. 201** an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Miethgesuche

Von einem Arzte Wohnung von vier schön möblirten Zimmern in guter Lage auf sofort gesucht. Offert. m. Preisangabe an Rechtsanwalt **Dr. Haustaedt, Mainz, Cernerstraße 41.** 8289

Nähe Kochbr. gef. pro Mai 3 möbl. Zimmer bis 2. Etage. Adress. m. Preis an **Marquardt, Berlin, Großbeerenstr. 92.** 110

Ein Fräulein sucht ein vollständig ungenirtes Zimmer mit separatem Eingang. Offerten unter **A. K. 199** an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Fremden-Pension

Villa Grünweg 4,

an der Parkstraße, nahe dem Kurhause, neu eingerichtet, mit eleg. und einfach möbl. Zimmern, mit oder ohne Pension. Balkons, Garten, gute Küche, mäßige Preise.

Zu vermieten:

Lustkurort Schmitten (Tannus).

In schöner waldreicher Lage, prächtige Aussicht, neben dem Ort, sind einzelne Zimmer und Familienwohnungen, auf Wunsch auch Küche. Frühstück im Hause und aufmerksame Bedienung. Näh. bei

Philipp Abt daselbst.

Spedition Aufbewahrung
Verpackung
Geg. 1842

L. RETTENMAYER Mobellransport ohne Umladung
WIESBADEN
Internal Reisebureau

Vermietungen

Geschäftlokale etc.

Laden zu vermieten.

Der Laden Häfnergasse 1 (Wiener Café), seither von Fr. Lehmann bewohnt, ist vom 1. Juli an anderweit zu vermieten. Näh. bei dem Eigentümer, **Baubüreau Friedrichstraße 42.** 8227
Lagerraum, Schuppen, Hofraum u. Keller zu verm. Schwalbacherstr. 29.
Mauergasse 15 zwei Werkstätten, 2 Zim. u. Küche im Seitenb., 1 leeres Zimmer im Vorderh. und 1 Dachkammer auf 1. Juli zu vermieten.
Schwalbacherstraße 29 kleine Werkstätte zu vermieten.

Wohnungen.

Adolphsallee 41 ist die Parterre-Wohnung von sechs Zimmern per sofort oder 1. Juni zu vermieten.
Sermannstraße 21, Neubau, ein schönes leeres Parterre-Zimmer mit Keller, auf 1. Juli zu vermieten. 8199
Karlstraße 20 Wohnung von 4 Zimmern zu vermieten.
Waldmühlstraße 30 Wohnung, Waschbleiche und Trockenhalle sofort zu vermieten.

Möblierte Wohnungen.

Zu vermieten

eine kleine gut möblierte Villa mit 3 Wohnzimmer und 4 Schlafzimmern in der Kapellenstraße. Nachricht Kapellenstraße 61.

Möblierte Zimmer.

Abeggstraße 4, am Kurhaus, Eingang Sonnenbergerstraße zwischen 13 und 14, möbl. Zimmer zu vermieten. 8203
Bertramstraße 12 ist ein möbl. Zimmer zu vermieten. 8202
Bleichstraße 3, 1. St., ist möbl. Zimmer m. 1-2 Betten z. verm. 8241
Dohheimerstraße 2 zwei möbl. Zimmer, ineinandergehend, auf 1. Mai zu vermieten. 8200
Friedrichstraße 47, 1. St., ein möbliertes Zimmer mit zwei Betten für zwei anständige Herren, die in ein Geschäft gehen, zu vermieten. 8236
Sermannstraße 12, 1. St., schön möbl. Zimmer mit sehr guter Pension von 40-50 Mf. 8254
Sermannstraße 12, 2. St., möbl. Zimmer, gute Pension 40-45 Mf. zu vermieten. 8229
Karlstraße 20 möbliertes Parterrezimmer zu vermieten.
Mauergasse 19, 1, schönes freundlich möbl. Zimmer auf 1. Mai zu vermieten. **C. Walter.** 8250
Dranienstraße 21, Stb. 1, ein möbl. Zimmer billig zu verm. 8254
Hödderstraße 39, 2. St., ein fein möbl. Wohn- u. Schlafzimmer zu verm. 8223
Hödderberg 13 ist ein großes und ein kleines möbliertes Zimmer zu vermieten.
Weyerergasse 49, 1. St. I., ein möbliertes Zimmer zum 1. Mai billig zu vermieten. 8223
Waldmühlstraße 6, rechts, ein möbl. Zimmer mit sep. Eing. z. verm. 8209

Für e. g. möbliertes Zimmer 2 franz. und 2 engl. Stunden pro Woche gesucht. Näh. im Tagbl.-Verlag. 8274
 Diebstahls 35, Hths. Dachl. erhält ein anständ. Mann schönes Logis.
 Hellmündstraße 45, Hths. 1 St. l., erhalten jg. Leute Logis.
 Hermannstraße 12, 1 St., find. e. auch zwei Arb. ich. Wohn. bill. Kost.
 Hermannstraße 12, 2 St., erh. ein auch zwei ja. Leute Kost u. Logis.
 Hermannstraße 28, Hths. 2 St., kann ein jg. Mann Kost u. Logis erh.
 Hochstraße 4, Stb. r., kann ein reinlicher Arbeiter Schlafstelle erhalten.
 Kirchgasse 2a, Hths. 1 St., können anständ. Leute Kost u. Logis erh.
 Nerostraße 23 können ein bis zwei junge Leute Kost u. Logis haben.
 Neugasse 4, Stb. 1 L., kann anständ. Arbeiter Logis erhalten.
 Schulgasse 4, Hths. 2 St. l., erhalten Arbeiter Schlafstelle.
 Schwalbacherstraße 75 erh. reinl. Arb. Schlafst.
 Webergasse 44, Stb. 3, erh. e. od. zwei reinl. jg. Leute Kost u. Logis.
 Wehrstraße 14, 2 St., erhält ein reinlicher Arbeiter schönes Logis.
 Ein reinl. Arbeiter erhält gute Schlafst. u. Kost. Näh. Helenestraße 16.
 Ein reinlicher Arbeiter erhält Logis. Näh. Helenestraße 16.

Leere Zimmer, Mansarden, Kammern.

Frankenstraße 2, 1. St., ein schönes leeres Zimmer zu vermieten.
 Kellerstraße 7, Part., eine freundliche Mansarde an einzelne Person zu vermieten.
 Platterstraße 4, 2, eine leere Mansarde auf gleich zu vermieten.

Kemisen, Stallungen, Scheunen, Keller etc.

Großer Weinsteller mit Schrotgang, Comptoir, Verfügte und Lager-
 räum und Wasser zum 1. Juli zu vermieten in Dieblich a. Rh.
 Näh. daselbst Rheinstraße 20, 1. 8249

Nachdruck verboten.

Sein Stück.

Von Oskar Justinus.

Zwei Jahre hat er es in seinen Gedanken getragen, und zwei Jahre war es dort angereift. Er war ein sehr gewissenhafter Schriftsteller, und er wollte seine Arbeit nicht eher der Öffentlichkeit übergeben, bis er sich nach jeder Hinsicht von ihr befriedigt fühlte. Dreimal hatte er das Drama seinen Freunden und zehnmal seiner Frau vorgelesen, und immer wieder war es eine Scene, die ihm nicht gefiel oder ein Abschluß, der ihm verfehlt schien. Eigentlich war es ja eine Novelle gewesen, aber keine Zeitung hatte sie annehmen wollen, und ein befreundeter Redakteur hatte ihn darauf aufmerksam gemacht, daß sie ein vorzügliches Drama abgeben würde. Er hatte sich nach einigem Widerstreben an die schwierige Arbeit gemacht. Jetzt war das Werk endlich verfaßbar, und er übergab es einer Direction.

Man hört häufig den höflichen Ausdruck: Wem übergeben Sie ihr neuestes Stück? Ja, mein Gott, wenn es nur so auf das übergeben anläßt! Das ist eine Zahl von Autoren, die man an den Fingern herzählen kann, welche in der glücklichen Lage sind, „zu übergeben“: die Majorität von neunhundertneunzig Dichtern, die alljährlich ihre Werke in die Welt setzen, kann wohl übergeben, aber die Directoren nehmen nicht. Es ist ein Kinder-spiel, ein Stück zu schreiben; die Kunst, es an den Mann, respektive zur Aufführung zu bringen, ist unvergleichlich größer und nur Wenigen dieser Erde beschieden. Er läßt also sein Buch mit den letzten Korrekturen und Abänderungen — sein Abschreiber lebt seit fünf Jahren von diesem Stück — endlich endgültig sauber kopieren, nimmt einen scharlachrothen Umschlag, damit das Werk unter den andern eingereichten Komödien etwas hervor-leuchten soll — aus gleichem Grunde haben unter drei Büchern zwei derartig auffallende Einbanddeckel — und sendet es mit einem artigen Begleitbriefe an die Direction des Thalia-Theaters in Berlin. In regelmäßigen Abständen von sechs zu sechs Wochen mahnt er; nach drei Mahnungen bekommt er sein Stück zurück: Das Repertoire ist bis Ende des nächsten Jahres besetzt.

Von diesem ersten Refus seines Werkes sind Herr und Frau Doktor sehr niedergeschlagen. Bis dahin konnte man sich ja alles Mögliche einbilden, das Stück hatte im Kreise der Freunde solchen Eindruck gemacht. Die kleine, etwas ehrgeizige Frau hat bereits den Lorbeer um die Schläfen ihres Mannes glänzen sehen, man hatte sich eingebildet, der Direktor würde nach der Lektüre des Werkes sofort nach Gnesen gefahren kommen, um den Dichter des eingereichten Stückes dauernd an sein Kunst-Institut zu fesseln. Das war nicht geschehen; das lithographische Begleitschreiben,

welches das Stück zurückbrachte, zeigte durchaus kein besonderes Interesse, und das Doktor Rentwische Ehepaar kommt zu dem Troste, daß dieser Direktor zu roh und ungebildet sei, um den Werth des Werkes zu verstehen. Man beschließt, es einem anderen Direktor in Berlin einzureichen.

Nach mehrfachen Mahnungen immer stärker werdenden Kalibers kommt das Stück auch von diesem mit einem sehr höflichen Briefe zurück. Diesmal ist es eine motivirte Ablehnung. Der Direktor verkennt nicht die Originalität der dem Werke zu Grunde liegenden Idee und die Bühnengewandtheit des Autors, aber er meint, daß die trübseligen Scenen gefährliche Klippen seien, da man gerade an seiner Bühne nur das heitere Genre pflege und erwarte. Er möchte dem Autor freundschaftlich rathe, dasselbe doch zu einer Posse umzuarbeiten, eventuell sich mit Jemand behufs einer derartigen Umarbeitung in Verbindung zu setzen. Dieser Brief war etwas hoffnungsvoller und bestärkte die Familie in einem Entschlusse, der schon längst in ihr geheimt hatte: nämlich nach Berlin überzusiedeln. Frau Doktor betrachtete den medizinischen Verus ihres Mannes nur als einen Brod-Erwerb, eigentlich hielt sie ihn dafür berufen, die höchsten Ehren eines Schriftstellers einzuhelmen und nach den Gedichten, die er ihr während ihres Brautstandes gewidmet, nach einigen Skizzen, die er unter einem Pseudonym einmal ohne Entgelt in einem Provinzialblatt zu veröffentlichen das Glück hatte, sah sie in ihm ein in der Provinz verbauerndes Genie, das nicht verkümmern darf. Man gab ja eine ziemliche Praxis auf, aber etwas Vermögen war vorhanden, um ein paar Monate zur Noth ohne solche zu bestehen, und in-zwischen würde ihr Mann den neuen Boden gefunden haben, auf dem er seine ruhmreiche Existenz aufbauen könnte. Frau Doktor war eine entschlossene Frau, und eines Tages wurde gepackt. Die Großstadtluft war seine, im Grunde genommen auch ihre Sphäre — hier würden sie Beide wachsen und gedeihen, also — kein Besinnen.

In Berlin suchte das Paar alle Cafés und Restaurants auf, in dem die Litteratur verkehrte. Sie machten sich an jeden Journalisten, dessen sie habhaft werden konnten, und pflegten den Verkehr mit Schauspielern, um durch diese Fühlung mit dem Theater zu erhalten. So gelang es ihnen auch, die Bekanntschaft mit dem Direktor eines vornehmen Theaters zu gewinnen, und dieser, ein höflicher Mann, der einen Schreck bekam, als ihm der neue Freund, ein harmloser Arzt, eines Tages mit dem Manuscript im Gewande nahe, versprach, dasselbe bald zu lesen. Das that er denn auch im Verlaufe von einigen Wochen und gab offenen Bescheid: das wäre eine höchst interessante Komödie, aber die lustigen Stellen schienen der Wirkung des Ganzen zu schaden. Er liebe solche Heiterkeit coüts quo coüts nicht. Wenn Herr Doktor sich entschließen würde, alle diese Scenen und Personen zu entfernen und dafür ernstere einzulegen, so wäre er vielleicht nicht abgeneigt. Es braucht ja nicht gerade eine Tragödie zu sein, aber ein bürgerliches Schauspiel läßt sich ganz gut daraus herstellen.

Der Doktor war schon ganz konfus. Er hatte auf den Rath des vorherigen Direktors erst komische Figuren und posienartige Scenen eingelegt, nun mußte er die Sache wieder anders angreifen. Er dankte für den Rath, zerbrach sich gleichzeitig mit Frau Doktor, die immer für das Kühnende schwärmte, den Kopf und reichte dann das Werk dem Dramaturgen einer großen Bühne ein, den er das Glück hatte, in einer Gesellschaft kennen zu lernen.

Es ist immer etwas fatal, wenn der Autor einem Verleger, Redakteur, Direktor oder Dramaturgen eine Arbeit übergibt, mit dem er neben dem geschäftlichen auch in einem freundschaftlichen Verhältnisse steht; die Freundschaft ist gewöhnlich das Erste, was bei diesem Vorkommnisse in die Brüche geht. Einerseits ist der Freund viel schärfer, ängstlicher und hat in der Regel ein gewisses Vorurtheil, daß sein Schutzbefohlener doch nichts Ordentliches liefern könne. Er kennt ihn eben zu gut, und darum vermag ihm dieser nicht zu imponiren, ihn nicht zu verblüffen; andererseits nimmt dieser jede Abweisung des Freundes, wie er auch darüber hinweg zu scherzen versucht, persönlich. Er kann es nicht anders. Er wünscht, daß der Redakteur oder Dramaturg mit seinen Augen sehe, über das lache, was er komisch finde, und mit ihm weine, und wenn dieser mit seinem unbestechlichen Themisgesicht seine Gefühle nicht zu theilen vermag, so wird er empfindlich. In dem vorliegenden Falle war die Sache aber anders. Eines Morgens

bringt die Post einen Brief, auf dem ein großer Stempel das Theater kündigt, bei dessen Dramaturg das Stück eingereicht war. Es ist kein Paket: also keine Rücksendung. Herr und Frau Doktor sitzen athemlos, endlich öffnet er.

„Sehr geehrter Herr! Würden Sie die Freundlichkeit haben, mich durch Ihren Besuch in meinem Bureau zu erfreuen. Täglich 10 $\frac{1}{2}$ —12 $\frac{1}{2}$ Uhr. Und nun der Name des Theater-Direktors.“

Das Paar sieht sich in die Augen, sie fallen sich um den Hals, sie tanzen im Zimmer herum. Endlich war der Tag erschienen. Das konnte nichts Anderes sein als eine Annahme. Er hatte die ursprüngliche Novelle ja bereits in eine Posse, ein Schauspiel, ein Lustspiel, eine Tragödie umzuwandeln den Rath erhalten: sollte der Herr Direktor ihm etwa dazu rathen, ein Opern-Libretto daraus zu machen? Das wäre lächerlich, das hätte er ihm auch einfach schreiben können, er verlangte aber seinen persönlichen Besuch. Um 11 Uhr hat der Doktor zwar seine Sprechstunde, aber die Patienten könnten einmal warten, die Frau würde sie ein bißchen unterhalten. Die Theater-Angelegenheit geht vor. Punkt 10 $\frac{1}{2}$ Uhr klopft er an, noch lebhafter klopft übrigens sein Herz.

„Ah, Sie sind es, Herr Doktor, der Verfasser dieses Stückes?“ — das Buch in dem ihm wohlbekannten, durch seine öfteren Reisen schon etwas ramponirten Umschlage lag in der That vor ihm — begann der mächtige Mann, während der Angeredete sich erröthend verneigt. „Sehr viel Unwahrscheinlichkeiten, aber einige ganz hübsche Scenen. Mein Dramaturg hat es mir besonders warm empfohlen. Ich will es gelegentlich geben.“

Gelegentlich geben. Das sagte er so leicht hin, als ob das so gar nichts wäre, als wenn er nicht mit diesen Worten eine Zauberformel ausgesprochen, ein Glück verkündet hätte, etwa wie die Freisprechung eines Angeklagten. Der Doktor hat die Empfindung, als müßte er dem Redner zu Füßen stürzen und seine Hand küssen. Er that aber nichts Dergleichen, er besann sich zur rechten Zeit, daß er damit seiner Würde Eintrag thut und sich völlig in die Hand des klugen Geschäftsmannes geben würde.

„Das heißt,“ fügte dieser hinzu und dämpfte damit wieder die gehobene Stimmung seines Gegenübers, der bereits den Beifall dröhnen hörte, „natürlich nicht mehr in diesem Jahre! Damit kann Ihnen ja auch gar nicht gedient sein. Wir schreiben Februar, März, wie weit haben wir's bis zum Mai, und dann geht kein Mensch mehr ins Theater. Also für nächste Saison natürlich.“

Der Doktor verneigte sich etwas gedehnt.

„Wir tauschen da wohl einige bindende Zeilen aus,“ fügte er hinzu. Er hat einen Bogen genommen und schreibt — „vier Prozent! Es ist ja doch wohl Ihr erstes Stück, Herr Doktor, und wenn Jemand gegen den Kontrakt verstößt, tausend Mark Konventionalstrafe, wie das so üblich ist.“

Der Doktor fühlte sich sehr geschmeichelt, daß er einen Vertrag unterschreiben durfte. Vier Prozent bei dreißig Aufführungen, das würde sein Stück ja doch wohl aufbringen, da es nicht nach der Schablone gearbeitet war, zwei- bis dreitausend Mark rechnete er sich im Stillen heraus, und daß er sich binden mußte, die Komödie nicht wo andershin zu geben, dieser Zwang mit einer Konventionalstrafe schmeichelte ihm ungemein.

Mit lachendem Antlitz erschien er bei seiner Frau. Er brachte die Worte gar nicht heraus vor innerer Freude. Die Kranken wurden mit einem freundlichen Bedauern expedirt, etwa als wenn er sagen wollte: das hat die längste Zeit gewährt. Und sie nahmen heute eine Flasche Sekt zu Tisch, die sie seit Jahren im Keller für eine vorkommende besondere Gelegenheit liegen gehabt hatten.

Ein Jahr ging vorüber. Den nächsten Tag hatten die Zeitungen die Notiz gebracht, daß das Theater . . . ein vieraktiges Lustspiel von Herrn Doktor Neuwied zur Aufführung angenommen habe. Er war mit einem Male ein genannter Mann geworden, seine Freunde gratulirten ihm, man wollte etwas vom Inhalt wissen, und er machte sich eine Freude daraus, Einzelnes zu erzählen. Während der Gesellschafts-Saison galt er schon mehr als Theater-Dichter, denn als Arzt. Frau Doktor trug eine Art Aurole und verkehrte nur mit lorbeergetränkten Bitteraten. Das Stück stand nicht unter den ersten am Repertoire, wahrscheinlich kommt es in der zweiten Hälfte der Saison. Der be-

freundete Dramaturg sagte zu, er wolle den Direktor erinern Freilich, der Autor mußte still halten, in dem Kontrakt stand kein genauer Termin.

Endlich war es April. Das Frühjahr setzte mit ausnahmsweise glänzenden Tagen ein. Eine spanische Tragödie beherrschte ausschließlich das Repertoire. Im Ganzen war nur ein Monat bis zum Schluß der Saison. Doktors fürchteten, daß ihre dreißig Vorstellungen nicht mehr vor den Ferien zur Aufführung kommen könnten. Eines Tages sagte sich der Autor, der um keinen Preis zudringlich werden wollte, ein Herz und ersah in der ihm bekannten Büreaustunde.

„Ah, Sie, Herr Doktor! Ich wollte Ihnen gerade schreiben —“ der Doktor zittert, wahrscheinlich sollen die Proben beginnen — „ich wollte Ihnen mittheilen, daß Sie noch einmal prolongiren müssen!“

„Prolongiren?“

„Ja, lieber Freund! Sie sehen ja doch, wie das letzte Stück eingeschlagen hat. Gestern, an einem Montag, siebzehn- oder vierzig Mark Kassenrapport. Ich habe, wie Sie wissen, einen so schlechten Winter gehabt, daß ich diese Einnahmen brauchen kann. Wie? Sie werden doch nicht verlangen, daß ich, um Ihr Stück zu geben, diese Vorstellungen unterbrechen soll?“

In des Autors Busen kämpften widerstrebende Gefühle. Er hätte ja wohl einen Prozeß gegen den Direktor führen können, aber lag das in seinem Interesse? Konnte er den vielgeplagten Theaterdirektor in der That zu einem Verluste zwingen? Und wenn er ihn zum Aeußersten brängte, wenn Jener seine Zahlungen einstellte, wo bliebe da sein Stück?

Kleinlaut und niedergeschlagen willigte er in den erbetenen Anschlag. Der Theaterdirektor war um so heiterer und offerirte sogar in seiner Freundlichkeit eine Havana.

Ein Jahr ging vorüber. Die Hoffnungen waren stark herabgestimmt. Den fragenden Freunden antwortete man, es käme in der nächsten Saison dran, aber die halbe Saison verging und kein Stück in Sicht.

Der Dramaturg ließ sich Monate lang nicht sehen. Die Sache war ihm offenbar unangenehm. Nun sagte der Autor sich schon im Februar ein Herz, er hatte sich vorgenommen, energisch aufzutreten. Diesmal war der Direktor blaß und zeigte ein unfreundliches, kampflustiges Gesicht. Als der Doktor schlichtern eintrat, sah er kaum von seinen Skripturen auf und tief ziemlich unfreundlich: „Guten Sie sich!“

„Sie jagen so!“ fuhr er plötzlich von seinen Skripturen auf. „Erst müssen die Stücke dran, die ich zu geben kontraktlich verpflichtet bin. Sie werden doch nicht ernstlich verlangen, daß ich kontraktbrüchig werde?“

Der Doktor murmelte etwas wie: „Was dem Einen recht, dem Andern billig wäre.“

„Billig?“ lachte der Direktor höhrend. „Nein, wenn ich das thäte, was Ihnen recht wäre, Herr Doktor, so käme mich das sehr theuer zu stehen. Ah, Sie meinen, weil Sie auch Kontrakt haben, ach so, ich kenne das Ding, was Sie mir da vor Augen halten. Kontrakt und Kontrakt, das ist ein Unterschied, mein Herr. Hier habe ich französische Autoren vor mir, da habe ich bereits Summen Kaution stellen müssen, um die Stücke überhaupt zu bekommen, während Sie — na, Sie müssen doch schließlich froh sein, wenn Ihnen Jemand Ihren Schmarren aufführt!“

Das war sehr niederschmetternd, sogar beleidigend. Der Doktor lodhte innerlich, aber er fand doch nicht den Muth, den Werth seines Stückes vor Jemand, der es mit dem Namen „Schmarren“ bezeichnete, zu vertheidigen. Er saß rathlos.

„Uebrigens,“ fuhr der Direktor gemüthlicher fort, „wenn ich auch keine kontraktliche Verpflichtung hätte, dies Theaterjahr ist so mädig schlecht, daß ich nur Stücke geben kann, die gewissermaßen sicher sind — Reprisen, deren Einnahme mir sozusagen verbrieft ist. Zum Experimentiren ist der Zeitpunkt schlecht gewählt. Hoffentlich läßt sich das im nächsten Jahre machen.“

Der Doktor hatte in sich die Ueberzeugung, daß sein Stück besser einschlagen würde, als irgend eins der französischen oder spanischen, auf welche man das Geld vorans gab, oder als eine jener Wiederholungen, mit deren Kassenvergnügen der Direktor so sehr

rechnete. Auch wußte er sich die Sache nicht klar zu machen. Ging das Geschäft gut, so konnte das Theater das Kassenstück nicht unterbrechen; ging es schlecht, so mußten bekannte und „sichere“ Dramen aufs Repertoire kommen. Wann sollte er beim gegeben werden?

Der Direktor kam ihm zu Hilfe: „Also, lieber Herr Doktor, Sie sehen ein, ich verlange nichts Unbilliges, und Sie sind auch nicht der Gewaltsmensch, der einen armen Direktor zum Aeußersten zwingen wird. Sie prolongiren, und nächstes Jahr kommt Ihr Stück mit bester Besetzung sorgfältig einspindirt zur Aufführung.“

Mit Thränen in den Augen verabschiedete sich der Autor. Er drückte dem Theaterdirektor beim Abschied die Hand: „Aber das nächste Mal bestehe ich auf meinem Schein.“

„Werden Sie gar nicht nöthig haben, lieber Freund! Wenn Sie Theaterbilletts für sich und Frau Gemahlin wünschen, schicken Sie nur ruhig her.“

* * *

In der Familie des Doktors wüthete man. Seine Frau machte ihm Vorwürfe: er sei energielos, er hätte bestehen müssen. Man trug die Sache einem Rechtsfreund vor. „Eröfne Dich,“ sagte dieser, „das nächste Mal werde ich streng darauf halten, daß der Kontrakt buchstäblich ausgeführt werde. Die Freunde, die schon ungeduldig wurden und sich über die seit drei Jahren wie eine Gewitterwolke am Theaterhimmel schwebende Komödie lustig zu machen begannen, wurden beschwichtigt. Der Doktor verschob für diese Saison auch die Neuananschaffung eines Fracks, den ersten seit seiner Abiturienten-Prüfung, um sich beim Hervorrufen in würdiger Weise dem Publikum vorzustellen. Diesmal ging der ewig prolongirte Autor bereits im Oktober zum Direktor.

Der Direktor hatte Probe. Ein anderes Mal hatte er einen wichtigen Ausgang, dann kam ein Brief: wegen Neueinstudirung und Umbesetzung könne er Herrn Doktor nicht sprechen. So kam das neue Jahr heran, ehe ein richtiger Bescheid zu erlangen war. Es war bereits wieder einmal März, bis es ihm gelang, den Herrn Direktor in seinem Bureau anzutreffen und zu einer Erklärung zu nöthigen.

„Sie kommen wegen ihres Stückes, Herr Doktor!“ sagte er heute etwas zerstreut, wie wenn ihm die Sache erst beim Anblick des Autors einfiel. „Sie haben ja ganz recht, und ich wage Ihnen auch eine nochmalige Prolongation nicht zuzumuthen, obwohl mir solche — ich kann es nicht leugnen — sehr gelegen käme.“

Der Doktor macht ein Gesicht und eine Handbewegung, auf die der Direktor selbst den Appell aufgab.

„Ich habe nämlich die Uebersetzung einer grandiosen amerikanischen Operette erworben und sie mit neuen Couplets und zeitgemäßen Scherzen von unseren Hausdichtern ausstatten lassen — Alles wartet nur so darauf. Wenn ich mit dieser nicht hundert volle Häuser mache, will ich nicht Direktor sein.“

Der Doktor erschrickt. Das fehlte ihm noch, daß der Direktor jetzt, wo die Sache nun endlich sich zu realisiren anschickte, aufhören sollte, Direktor zu sein.

„Also nächstens, lieber Freund. Keine Bange; Sie kommen diesmal dran, und Sie werden es nicht bereuen, daß Sie gewartet haben.“

Endlich! Der Doktor konnte nun nicht mehr Schlaf finden. Die Klientel merkte seine Aufregung. Er und seine Frau gingen auf Stelzen.

Er schlich sich alle Tage an das schwarze Brett des Theaters, um etwas Neues in Erfahrung zu bringen, ohne seine Neugierde zu verrathen. Da stand es: Morgen elf Uhr Probe von . . . er rieb sich die Augen — es war richtig. Der Theaterdirektor hatte Ernst gemacht. Er war doch besser, als er ihn tartzit hatte. Morgen elf Uhr wird er am Plage sein — die Aufführung soll mit dem feinsinnigen Verhältniß vor sich gehen, er wollte die Einstudirung vom ersten Tage an überwachen.

Inzwischen erzählt er es Allen, die es hören und nicht hören wollen. Morgen ist die erste Probe meines Stückes — rechne ich sechs Proben, so wird das Stück wahrscheinlich nächsten Sonnabend in Scene gehen. Gott sei Dank, daß mein neuer, guter Anzug fertig ist, denkt er bei sich, und am andern Tage sieht in einigen Theaterblättern die Notiz, daß die Proben des

Lustspiels . . . von Dr. Rentwich bereits im vollen Gange sind und vom Autor überwacht werden.

Und wie ging es mit diesen Proben? Punkt elf Uhr steht Herr Doktor hinter einem Pfeiler im dunklen Theaterraum. Die düstere Bühne mit einer Garten-Decorations erhellt von einem einzigen elektrischen Glühlämpchen, die Schauspieler haben blau eingeschlagene Büchelchen in der Hand, gehen in ihrer Strassentollette, die Herren den Hut auf dem Kopfe, und treten, von dem Regisseur geleitet, in die Nähe des Lichts, um ihre Rollen vorzulesen und dazwischen Stellung zu nehmen. Ist das mein Stück? denkt der Doktor, er hört Worte, die ihm bekannt sind, aber er versteht nichts von dem Zusammenhang, und es ist ihm ungemein eilend zu Muth. Es geht weiter — ihn sieht, um ihn kümmert sich kein Mensch — es ist ihm, als wenn er geräbert würde. Jetzt erscheint der Direktor unter den Seinigen, er hört etwas zu, sagt eine Anordnung, stellt sich dann wieder bei Seite, schüttelt den Kopf und spricht mit dem Regisseur. Jetzt blickt er in den dunklen Theaterraum und nicht, er hat ihn entdeckt — jetzt entsteht eine Pause, Alles tritt zusammen, dem Verfasser ist's, als würde er auf das Rad geflochten; dann klopf ihm plötzlich Jemand auf die Schulter. Es ist der Direktor, der ihm einen Wink giebt und mit ihm nach dem hellen Korridor hinaustritt.

„Lieber Freund!“ sagt er mit einem Gesichte, das eine Trauer-Nachricht verbirgt — „Sie haben sich doch selbst überzeugt — es geht nicht.“

„Wie denn,“ fragte der Autor, von einer schlimmen Ahnung ergriffen, „es geht nicht?“

„Ja, sehen Sie denn das nicht selber ein, lieber Herr! Da ist ja schon in der ersten Scene die Spannung vorbei. Was kommt denn jetzt noch — gar nichts — eigentlich unter uns, es fehlt ja jede Handlung. Außerdem, dieser Dialog. Das ist Alles zu geschwollen. Meine Leute streifen ja. Da sind Wortbildungen drin, über die der geübteste Schauspieler stolpert. Sehen Sie einmal, das sieht man eben erst auf der Probe — solche Dede . . . Mein Gott, wie ich mein verehrtes Publikum kenne, wird der Akt nicht zu Ende gespielt.“

Der Autor stand wie zerschmettert.

„Ich denke, lieber Freund, Sie ziehen ihr Stück zurück. Es hat ja recht gute Gedanken und hübsche Scenen, aber bis wir zu denen gelangt sind, ist es längst aus damit.“

Der Autor fand noch immer keine Antwort.

„Vielleicht kann ich Ihnen im Sommer damit helfen, es etwas umzuarbeiten, zurecht zu fügen. Wie es hier ist, erlebt es einen Durchfall, wie er noch nicht in Berlin dagewesen ist. Freilich, wenn Sie darauf bestehen —“

Herr Doktor bestand nicht. Er schämte sich vor den Arbeitern, die mit dem Puzen der Schloßter beschäftigt waren, schwankend schritt er durch den Korridor, eine Hintertreppe herauf nach dem Bureau des Direktors.

„Haben Sie Ihren Kontrakt bei sich, Herr Doktor — wir wollen die Dokumente vernichten, damit Alles seine Nichtigkeit hat.“

Mit zitternden Händen und blutendem Herzen holte er seinen Schatz aus der Brieftasche. Darum hatte er drei Jahre gewartet.

„Und jetzt noch Eins, lieber Freund,“ nahm noch einmal der Direktor, indem er den sich traurig zum Abschied erhebenden Autor zurückhielt, sichtlich erleichtert, daß er dieses störenden Kontraktes nun ledig war, das Wort, „ehe Sie gehen. Sie haben großes Talent, und auch in diesem Drama steckt ein gut Theil Arbeit, das nicht verloren gehen sollte. Zum Lustspiel reicht aber allerdings der Stoff, wie mir scheint, nicht aus. Wollen Sie den Inhalt verwerthen und der Litteratur etwas wirklich Werthvolles übergeben, dann rathe ich Ihnen — machen Sie eine Novelle daraus!“

„Ich danke Ihnen,“ sagte der Doktor, dem mitten in seinem Schmerz das Lachen über diese neue Idee ankam. Ich werde es damit versuchen.“

Dr. Rentwich hat nie mehr ein Stück geschrieben, auch Frau Doktor hat ihre litterarischen Pläne aufgegeben, und der Verzicht ist seiner Klientel und seinen Einnahmen zu Gute gekommen. Wenn ihn aber Jemand in der Zukunft nach seinem Stück fragte, antwortete er: „Ich habe es in der letzten Stunde zurückgezogen, um eine Novelle daraus zu machen.“

5. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 177. Morgen-Ausgabe.

Sonntag, den 16. April.

41. Jahrgang. 1893.

Geschäfts-Öröffnung.

Ich beehre mich hiermit ergebenst anzuzeigen, daß ich heute in den vollständig neu und elegant hergerichteten Räumen meines Hauses **Nerenthal 20** das früher von Herrn **C. Chedell** betriebene **Restaurant**

„Beausite“

wieder als

„Restaurant I. Ranges und Wiener Café“

eröffnet habe.

Ich bitte höflichst, mich in meinem neuen Unternehmen zu unterstützen und werde ich Alles anbieten, meine werthen Gäste soviel als irgend möglich durch aufmerksame Bedienung, beste Zubereitung der **Speisen** und **Getränke** und civile Preise zufrieden zu stellen.

Indem ich um geneigten zahlreichen Zuspruch bitte, zeichne

Hochachtungsvoll

Fritz Stück,
Besitzer von **Stück's Hotel,**
Cassel.

„Beausite“

Restaurant I. Ranges und Wiener Café.

Die Restaurations-Räume im **Hause**, sowie der **Gartensaal** sind vollständig umgebaut und auf das Eleganteste eingerichtet, ebenso die große gedeckte **Waldbhalle** für 250 Personen.

Der **Garten**, neu angelegt, ist mit seinen **Terrassen** und **Springbrunnen** der größte und schönste Wiesbadens.

Reichhaltige Speisekarte zu jeder Tageszeit, mit allen Speisen der Saison.

Diners von 12—2 Uhr zu **Rm. 2.—, Rm. 3.—** und höher, im **Abonnement** (vorherige Lösung von 12 Karten) zu ermäßigtem Preis.

Preiswürdige Weine von den ersten hiesigen Firmen. **Recht Pilsener** (Bürgerl. Brauhaus), sowie **Wiesbadener Bier** (Brauerei-Gesellsch.), beide vom **Faß**. **Alle Wiener Getränke** und **Erfrischungen** in bester Zubereitung.

American drinks.

Mäßige Preise.

Aufmerksame Bedienung.

Fritz Stück.

Bürger-Schützen-Corps.



Am **Sonntag, den 16., u. Montag, den 17. April e.**, werden von Mitgliedern gestiftete **Ehrenscheiben** ausgeschossen.

Um zahlreiche **Betheiligung** bittet
Der **Vorstand.** 226

Zu verkaufen ein **Kuhbaum-Verticow** (35 R.) und ein großer **Spiegel** Kirchgasse 9, 3. St.

Turn-Verein.



Sonntag, den 22. April cr., Abends 9 Uhr:
Haupt-Versammlung.

Tagesordnung:

1. Bericht über den 54. Kreisturntag.
2. Turnkleidung.
3. Sonstiges.

Zu zahlreichem und pünktlichem Erscheinen werden die Mitglieder freundlichst gebeten.

Der **Vorstand.** 291

Visiten-Karten

in jeder Ausstattung

fertigt die

L. Schellenberg'sche Hofbuchdruckerei

Langgasse 27

Wiesbaden

Modes.

Geschäfts - Eröffnung.

Den geehrten hiesigen und auswärtigen Damen bringen wir hiermit zur Kenntniß, daß wir mit dem heutigen Tage ein **Putz- und Modewaaren-Geschäft** eröffnet haben und bitten bei Bedarf um gütigen Zuspruch.

Geschwister Désor,
Tannusstraße 47.

Geschäfts-Eröffnung und -Empfehlung.

Einem geehrten Publikum, sowie Freunden und Gönnern die ergebene Mittheilung, daß ich **Schwalbacherstrasse 29**, Seitenbau, eine **Kofferfabrik** gegründet habe. Durch billige Einkaufsquellen, langjährige Thätigkeit in der Kofferbranche, sowie Expansivität der hohen Ladenmiete, bin ich im Stande, meine verehrten Kunden reell und billig zu bedienen. Bei etwaigem Bedarf bitte mich berücksichtigen zu wollen.

Hochachtungsvoll ergebenst
Phil. Lammert jun.,
Koffen-Fabrik,
Schwalbacherstraße 29, Seitenbau.

Spargelkocher und Spargelgläser

zum Einmachen von Spargeln empfiehlt

8275

Tannusstr. 13, **Conrad Krell,** Geisbergstr. 2.
Spezial-Magazin für Haus- und Küchengeräthe.

Wegen Geschäfts-Aufgabe Möbel-Ausverkauf

der großen Vorräthe in den Lagerräumen **Mauergasse 15**.
Das Lager enthält: Große Auswahl in Betten, Waschkommoden, Garnituren in Plüsch, Sophas, Ottomanen, Kleider-, Bücher- u. Spiegelschränken, Kommoden, Consolen, Spiegeln, Stühlen, Herren- u. Damenschreibtischen, ovalen, eckigen Tischen, Auszugstischen.

Der Verkauf dauert nur noch kurze Zeit.

8262

H. Markloff, Mauergasse 15.

Großfeine Tafelbutter, garantiert 8 Pfd. rein schmeckendste Naturbutter, versendet für 8 M. 40 Pf. **C. Gross,** Postreißiger, **Karlsb.,** Distr.

Anzeige.

Am 24. d. M. erscheint in dem unterzeichneten Verlag der

Wiesbadener Schul-Atlas

für die untere und mittlere Stufe,

entworfen und gezeichnet von **W. Geissel,** Lehrer an der Seelertenschule zu Frankfurt a. M.

Inhalt:

- | | |
|----------------------------------|--------------------------------|
| 1. Einführung in die Geographie. | 8. Erdansichten. |
| 2. Stadtplan von Wiesbaden. | 9. Europa. |
| 3. Umgebung v. Wiesbaden. | 10. Amerika. |
| 4. Regierbez. Wiesbaden. | 11. Asien. |
| 5. Provinz Hessen-Nassau. | 12. Afrika. |
| 6. Deutschland physik. | 13. Australien. |
| 7. Deutschland politisch. | 14. Süddeutschland politisch. |
| | 15. Norddeutschland politisch. |

Der Verleger:

Geograph.-lithogr. Institut **W. Lehning & Co.,**
Frankfurt a. Main. (Man.-No. 6467) 4

NB. In demselben Verlage sind erschienen und ebenfalls durch alle Buchhandlungen zu beziehen: **Frankfurter Schul-Atlas, Casseler Schul-Atlas, Gießener Schul-Atlas, Darmstädter Schul-Atlas, Mainzer Schul-Atlas u. Wormser Schul-Atlas.**
Preis gebestet 80 Pf., gebunden Mit. 1.20!

Practische Hochzeitsgeschenke.

Etagère-Tischchen,

Eauertische,

Serviertische,

Blumentische,

Blumenständer,

Vogelbauer- u. -Ständer,

Tisch- u. Hängelampen,

Kaffee- u. Theeservice,

Kaffee- u. Thee-

maschinen,

Verzillerte Bestecke,

Weinkühler,

Bowlenkühler etc.

empfehlend in größter Auswahl zu billigsten Preisen.

8276

Tannusstrasse 13. **Conrad Krell,** Geisbergstrasse 2.

Special-Magazin für Haus- und Küchengeräthe.

„Walther's Hof“,

3. Geisbergstraße 3.

Heute Sonntag von 4 Uhr ab:

Großes Frei-Concert.

Mittagsstisch. Reichhaltige Speisensorte in $\frac{1}{2}$ u. $\frac{1}{3}$ Portionen.
A. Dienstbach.

Restauration Stickelmühle

am Goldsteinthäl

hält sich mit ihren Speisen u. Getränken bestens empfohlen.

Sonntag: Hr. Bod-Ne.

Hochachtungsvoll

8240

Hch. Schwarz.

Frisch eingetroffen.

Einem verehrten Publikum, sowie meiner werthen Kundschaft zur Nachricht, daß mit dem Heutigen eine neue Sendung **Thüringer Butter**, sowie der schon mehrfach gewünschte **Preßtopf** angekommen ist. Zugleich bringe ich meine täglich frische **Süß-Rahm-** und **Landbutter** in empfehlende Erinnerung. Um geneigten Zuspruch bittet

Achtungsvoll

Elise Ball,

Faulbrunnstrasse 4.

Sup. Häringe à 5 Pf.,

solange Vorrath, bei

8283

Anton Berg, Michelsberg 22.

Topfpflanzen, Fisch mit Ständer, Kanarienvogel mit Decken und Käfigen sind zu verkaufen **Abelstraße 48,** Hinterh. 2 Tr.

Kaufgesuche

Billardbälle für Kegelspiel und Billardqueues zu kaufen gesucht. Näh. Schwalbacherstraße 75, Bart.

Eine geb. **Sohnerbürste** zu kaufen gesucht Kaiser-Friedrich-Ring 17, 3. Dasselbst ein gut erhaltener **Rüchensherd** und zwei **Küchöfen** zu verkaufen.

WGN Lumpen, Knochen, Eisen, Metalle, Glas, Papier, Flaschen und Zeitungen zu verkaufen hat, bekommt die höchsten Preise von 5872

Kirchgasse 36. **N. Bibo**, Römerberg 2. NB. Bestellungen werden prompt besorgt.

Verkäufe

Ein gut erhaltener **Fügel** ist für 50 Mk. zu verkaufen Hämner-gasse 3, 1. Et. 8248

Eine **Geige** (3/4) mit Saiten billig zu verl. Hermannstraße 6. 8259
Kleidungsst. (Regenm., ichw. Jaquet, Kattunmorgent.) b. Jahnstr. 1, 3.

Adelheidstraße 32, Bart.,

ist eine Schlafzimmer-Einrichtung, 1 Plüschgarnitur, 1 Verticow, 1 Herren-Schreibbureau, 1 Antoinetten-Tisch, 1 Regulator, 1 Kommode, 1 Kleiderschrank, verschiedene prachtvolle Salon-Deigemälde zusammen oder einzeln billig zu verkaufen. 8245

Neue Betten,

Eprungrahmen, Matrassen u. Mat. empfiehlt 8225
W. Bilsse, Adlerstraße 10.

Billig zu verkaufen:

Ein vollst. Bett, zweith. Kleiderschr., 1 Weiszeugschränkchen, 1 Waschkommode, viereck. und ov. Tisch, 1 Regulator, 1 Küchenschrank, 1 Ablaufbrett, 1 Küchenstuhl, 1 Nachtschisch, 1 Waschtisch, Küchenschranke ohne Aufsatz, Fleisch-Hacklöse, sowie ein großer Fischschrank
Welltrichstraße 10, Sinterh. Stb. Bart.

Eine Seegarasmatrasse ist billig zu verl. Friedrichstraße 18, Bart. I.

Ein fast neuer **Küchenschrank** z. verkaufen Kapellenstraße 12, 2 Tr.

Sechs Fenster, 2 Paar **Jalousieläden**, fast neu, sehr billig zu verkaufen Welltrichstraße 36.

Fahrrad billig zu verkaufen Schillberg 9, 2.

Ein wenig gebrauchter **Kinder-Siswagen** zu verl. Steingasse 15, Bart.

Ein **Kinderwagen** zu verkaufen Römerberg 21, 3 Tr. I.

Ein gut erhaltener **Kinder-Wagen** zu verkaufen Schwalbacherstr. 55, 1. 8287

Gebrauchte **Wagen** billig zu verkaufen: 1 **Halbverdeck**, 1 **Landauner**, 1 starke **Federrolle**, 2 **Fuhrwagen**. 8291

Paul Kurz, Mauritiusplatz 4.

Ein neuer **Einspanner-Wagen** zu verl. Welltrichstraße 22. 8218

Ein vierrad. **Kastenwagen** billig abzugeben Kl. Schwalbacherstr. 9.

Zwei gebrauchte Porzellan-Deisen sofort zu verkaufen Geisbergstraße 18.

Mittelgr. **Amerik. Ofen** Nr. 25.

Fast neuer **Badestuhl** unten mit Ofen Nr. 35 (Zinf.)

Ein hochl. geschweißtes **Causeuse** Nr. 40.

Sopha mit g. grünem Plüschbezug
Gemauert. **Kochherd**

Adelheidstraße 36, 1 Tr. **Eisengarnit.** Nr. 6.

Gartenstühle

billig zu verkaufen 5. Welltrichstraße 5. 392

1000 ganze u. halbe Bierflaschen zu verkaufen Adlerstraße 13.

Zwei **Vogelbeden**, 1 span. **Wand** zu verl. Herrnmühlgasse 3, 1 Tr.

Exotische Vögel,

rother **Cardinal**, **Grissvieu**, **Bandsinken**, **Möwchen** etc. nebst 1. **Juchtläßig** billig zu verkaufen Neroththal 7.

Fog-Terrier (Männchen), **fludenrein**, schön gezeichnet, zu verkaufen Hellmundstraße 28, 3.

Ein **prachtv. j. dress. Königsputel** für 50 Mk. zu verl. Näh. Schwalbacherstraße 30, 3 Et. r. **Früderl.**

Verschiedenes

Aufforderung.

Sollte irgend Jemand noch eine Forderung an den Nachlass der verstorbenen Frau Präsident **Magdeburg** haben, dann ersuche ich denselben seine Forderung baldigst bei mir anzumelden.

Adolph Cuntz,

Testamentsvollstrecker.

Wiesbaden, den 15. April 1893.
Hämerweg 2.

Da es uns unmöglich ist, Allen, welche uns bei unserer Silbernen Hochzeit gedachten, sei es durch Gratulation, Blumenpende oder dergl. persönlich unsern Dank auszusprechen, so sagen wir auf diesem Wege unsern herzlichsten Dank.

Karl Müller und Frau.

Haupt-Agenten

für **Unfall-Versicherung** gegen **hohe Provision ev. Gehalt allerorts** sofort gesucht. Gesf. Off. unt. **W. J. 197** an den Tagbl.-Verl.

Geächtete Existenz!

Mit 3-10,000 Mk. dispon. Capit. ist ein tücht. Kaufm. Gelegen. geb., durch Uebern. des Verl. ein. **groß. Consum-Artikels**, hier, sich eine gel. Exist. zu schaffen. Offerten unter **B. H. 200** an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Wer verfertigt kleine **Gelegenheits-Gedächte**? Baldige Offerten unter **G.** Postamt Schützenhofstraße.

Wiesbaden-Mainzer Central-Reinigungs-Institut

Inh.: Zindel & Beck,

langjährige Arbeiter des Herrn **Bachmeyer**, **Welltrichstr. 25. Wiesbaden, Welltrichstr. 25.**
Institut für Reinigung der Schanfenster, Spiegelscheiben, Firnen, Jalousien, Glasgloden, Fenster von Privatwohnungen, Spiegel, Koll-läden, Glasdächer, Lüfter, Teppiche, Läufer, Saal- und Zimmerdecken, Kirchen- u. anderer hoher Fenster. Abwaschen der Häuserfassaden mittelst fahrbarer Schiebleiter, mit Schlauchwerk. Reinigung der Trottoirs" etc. Prompte Ausführung und möglichst billige Preise werden zugesichert. Bestellungen werden bei Herrn **W. Bickel**, Langgasse 20, entgegengenommen.

Wäsche von Herrschaften und Hotels werden angenommen und gut besorgt Nerostraße 23.

Wäsche zum Waschen und Bügeln wird bestens besorgt **Adlerstraße 23, Frontstr. u. Stütstraße 23, Stb. P.**

Eine zuverl. **Frau** f. Kunden (Waschen). N. Jahnstraße 2, 1. Laden.

Wäsche z. Waschen u. Bügeln wird angen. **Widelsberg 1, S. 8213**

Massense, eine geliebte, empfiehlt sich zum **Massiren** und kalten Abreibungen zu billigen Preisen. Näh. **Nerostraße 15, Bart.** 8220

Eine **Massense** empfiehlt sich den geehrten Herrschaften zum **Massiren** und Abreiben **Dogheimerstraße 9, Stb. 3. Et. 1.**

Wer leihl einer **Dame** gegen dreifache Sicherheit und Zinsen 1000 Mk. auf 1 Jahr oder nach Uebereinkunft auf Rückzahlung? Gesf. Off. unt. **N. J. 199** an den Tagbl.-Verlag.

Ein Fräulein

Ende der 20er Jahre, bürgerlich erzogen, etwas Vermögen, wünscht mit einem soliden Geschäftsmanne in Verbindung zu treten. Offerten bittet man unter **M. H. 62** hauptpostlagernd Rheinstraße niederzulegen.

Ein Fräulein

Anfangs 30er Jahre, etwas Vermögen, wünscht sich zu verheirathen, am liebsten mit einem Gastwirth. Offerten bittet man unter **M. O. 72** hauptpostlagernd Rheinstraße niederzulegen.

Mobiliar-Versteigerung.

Dienstag, den 18. April c., Morgens 9^{1/2} und Nachmittags 2^{1/2} Uhr anfangend, versteigere ich in meinem Auktionslokale

3. Adolphstraße 3,

ganz in der Nähe der Dampf- und Pferdebahn-Haltestelle Louisenplatz,

nachverzeichnete sehr gut erhaltene Gegenstände, als:

mehrere elegante Schlafzimmer-Einrichtungen in Kirschbaum, Nisser, Kirschbuche, Buchen und Mahagoni, 2 schwarze Salon-Einrichtungen, einzelne Sophas und Chaiselongues, Sammettaschen-Divan, mehrere Salon-Garnituren, complete Betten, einzelne Büffet in Eichen- und Kirschbaum, Spiegel, Kleider-, Bücher- und Weiszeugschränke, worunter ein 4-theiliger, für Hotels oder Pensionate sehr passend, Verticow, runde, ovale, viereckige Ausziehtische, Antoinetten, Näh-, Spiel- und Schreibtische, Rococo-Spiegel, Stagere, 2 Marmorvasen mit Postamenten, 1 werthvolle elegante Standuhr, Waschkommoden und Consolen, Nachttische, Stereoscop mit ca. 200 Bilder, Polster- und andere Sessel, alle Arten Stühle, alle Arten Spiegel, worunter solche mit Consolen, 1 Waffensammlung, Gartenmöbel, Bilder, Deigengalbe, Krankenwagen, Zimmerfahrstuhl, 1 Hochrad und 1 Bicyclette, Badewanne, Gase- und Petroleumluchte, Wasch- u. Wringmaschinen, Cristofle, Regulateure, Pendule und sonstige Uhren, Teppiche, Kassenkrant, Bücher, worunter Meyers und Brockhaus Lexikon in neuester Auflage, eine prachtvolle mass. Erker-Einrichtung, Bouleau, Nähmaschine, 2 Milch Cigarren, 30 Flaschen Cognac, 2 Porzellanöfen und sonst noch versch. Gegenstände,

besonders meißelbietend gegen Barzahlung.

Die Sachen sind am Tage vor der Auktion Nachmittags von 3-5 Uhr zu besichtigen.

Wilh. Klotz,

Auctionator und Taxator.

NB. Aufträge zu Taxationen und Versteigerungen, deren prompte und gewissenhafte Ausführung anssichere, nehme jederzeit entgegen. 883

Antisemitische Volkspartei.

Sente Sonntag, Abends 8^{1/2} Uhr:

„Gemüthliche Zusammenkunft mit Familie“
in der „Neuen Teutonia“, Bleichstraße 14, im hinteren Sälehen.
Gehnungsgenossen haben freien Zutritt. Der Vorstand.

M. Beck, D. D. S.,

pract. Zahn-Arzt,

Langgasse 39, I. Et.

Sprechst. tägl. 8-12 u. 2-6 Uhr.

Zahnoperationen m. Anw. von Schlafgas vollkommen schmerzlos u. ungefährlich.
Reparaturen an künstl. Zähnen in 3 Stunden.

6228

Tanz-Musflug.

Sente Sonntag, den 16. April:

Musflug nach Sonnenberg
(Gasthaus zur Arone).

Es ladet alle Angehörige ergebenst ein

Die Tanzschüler des Herrn

Hermann Fischer.

7 Cigarren 20 Pfg., 100 St. Mk. 2.80,
sowie alle besseren Marken bei

Anton Berg, Michelsberg 22. 8281

Nachruf

dem Freunde **Ad. Timenkohl.**

Nun schläfst Du, heimgetragen,
Die Deinen keh'n und klagen:
Dein Auge ist gebrochen,
Verhallt, was Du gesprochen.
Schlaf still, schlaf wohl,
Du treuer Freund!

Doll sel'ger Träume liege
In Deiner dunkeln Wiege:
Träum' auch von frohen Stunden
Von Seelen, die verbannten;
Schlaf still, schlaf wohl,
Du lieber Freund!

Dein Lieben, all' Dein Bangen
Dein Hoffen ist vergangen;
Was Deine Brust gefühlet,
Ist hin, ist abgekühlet.
Schlaf still, schlaf wohl,
Du treues Herz!

Träum' auch vom Wiedersehen,
Von Licht und Auferstehen;
Dein Herz hat ausgeschlagen,
Wir aber keh'n und klagen:
Schlaf still, schlaf wohl,
Du liebes Herz!

Sargmagazin Hochstätte 8.

Carl Hau, Schreinermeister. 21264

Das

Grabmonumenten-Geschäft

von

C. Jung Wwe.,

gegr. 1867,

Platterstraße 104, links vom neuen Friedhof,

empfehlte sein großes Lager in **Grabdenkmälern** aus schwed., belg., deutschen Graniten, Syeniten, carrarischem Marmor und Sandsteinen in allen Formen und Größen zu den billigsten Preisen. Reichhaltiges Lager aller Einfassungen, sowie Kettenständer und Gitter in Guß und Schmiedeeisen nach neuesten Mustern.

4418

Mannheimer

Dampf-Glasuren-Fabrik.

Niederlagen der in Qualität als vorzügl. anerkannten **Bernstein-Fußbodenlache** obiger Fabrik befinden sich in den Droguen- und Farbwaaren-Handlungen von

8292

Ed. Brecher, Neugasse 12,

Chr. Tauber, vorm. W. Hammer,
Kirchgasse 2a.

Anna Hüneke,

Robes und Confection,

Adolphstraße 8, empfiehlt sich den geehrten Herrschaften zur

Anfertigung von Roben

in der einfachsten bis zur elegantesten Ausführung bei reeller und prompter Bedienung.



Das Feuilleton der Morgen-Ausgabe

enthält heute in der

- 1. Beilage: Am Fuße des Carmel. Roman von Christian Benard. (15. Fortsetzung.)
- 2. Beilage: Räthsel-Gate.
- 4. Beilage: Sein Stück. Von Oskar Justinus.

Aus Stadt und Land.

*** Zur Erinnerung.** Am 16. April 1880 beschäftigte sich der deutsche Reichstag mit einer Militärvorlage. Damals wie heute handelte es sich um eine bedeutende Erhöhung der Friedenspräsenz; diese betrug 401,659 Mann und wurde am genannten Tage auf 427,000 Mann erhöht. Damals schon gab es parlamentarische Kämpfe, allerdings nicht so harter Natur wie heute, um die Militärvorlage, aber schließlich einigte man sich doch. Ob diesmal eine friedliche Einigung zu erzielen ist, läßt sich allerdings nicht sagen; jedenfalls aber dürfte es noch zu harten Kämpfen kommen. — Am 17. April 1867 erklärte Fürst Bismarck die Zustimmung der Regierungen zu den vom Reichstag beschlossenen Veränderungen des Entwurfs der norddeutschen Bundesverfassung. Damit war ein großes Werk, das die Hauptetappe auf dem Wege zur Einigung Deutschlands bezeichnet, unter Dach und Fach gebracht. Wenngleich diese neue Verfassung nur wenige Jahre Gültigkeit beibehielt, an ihre Stelle dann die deutsche Reichsverfassung trat, so war jene doch insofern von großer Wichtigkeit und auch noch für heute von Interesse, als dieselbe die Grundlage für den Bau bildete, auf dem sich die einigende Verfassung Allddeutschlands erhob. In jener norddeutschen Bundesverfassung waren ebenfalls der norddeutsche Reichstag und der Bundesrath die beiden beschließenden Körperschaften. Es gab das geheime und direkte Wahlrecht, und damals wie später bestand die Regierung, resp. Bismarck, auf der Unantastbarkeit der Abgeordneten. Man muß, um den gewaltigen Fortschritt des Jahres 1867 gegen 1815 beurtheilen zu können, die „Bundesakte“ von 1815 betrachten, die sich fast ausschließlich um die Rechte der Fürsten kümmerte, Länder ohne Rücksicht auf Bewohner vertheilte und für das Volk, das die wankenden Throne gegen den forstlichen Eroberer verteidigt hatte, nichts übrig hatte. Die neue Zeit war denn doch eine viel bessere, als die sogenannte gute alte Zeit.

— Religionsunterricht der Dissidentenkinder. Der bekannte Erlaß des preussischen Kultusministers über den Religionsunterricht der Dissidentenkinder ist bereits durchlöchert worden. Das Amtsgericht in Altona hat in einem Spezialfalle den Vater eines Kindes, der sich als Atheist bekannte und der sein Kind nicht am Religionsunterricht theilnehmen ließ, freigesprochen. In der Begründung wurde ausgeführt, daß dem Angeklagten, welcher aus jeder Religionsgemeinschaft ausgeschieden sei, nicht die Pflicht obliege, seine Kinder am Religionsunterrichte der Volksschule theilnehmen zu lassen, da der in Rede stehende Erlaß des Kultusministers auf Vorschriften gegründet sei, die nur im Gebiete des Allgemeinen Landrechts Geltung hätten, und deshalb in Altona keine Anwendung finden könne. Im Abgeordnetenhaus hat der Kultusminister bekanntlich erklärt, er würde seinen Erlaß zurückziehen, wenn die Gerichte denselben für unhaltbar erklärten.

*** Ein Zustand der Osterhasen stand in naher Aussicht!** Man berichtet darüber in nachfolgender launiger Weise: „In einer der letzten Nächte waren in dem großen Garten eines Lokals eine große Anzahl Hasen versammelt. Der Zweck der Zusammenkunft war: über die Stellung der eierlegenden Hasen zum Osterfest zu berathen. Die Stimmung der Versammelten war eine sehr erregte, die Mehrzahl schien zum „Streik“ geneigt und versuchte mit allen Kräften einen dahin zielenden Beschluß herbeizuführen. Der Ober-Gierleger Lampe eröffnete die Versammlung und ertheilte dem Brutmeister Drillhase das Wort zum Referat. Derselbe schilberte in kurzen, aber kernigen Worten die gedrückte Lage der eierlegenden Hasen, wie sich bei dem diesjährigen Osterfeste wieder einmal deutlich gezeigt hat. Kein Fabrikationszweig ist so im Niedergang begriffen wie das Oster-Gierlegen. Während die Hasen früher die alleinigen Lieferanten dieser selbstgezeugten Waare waren, hat ihnen jetzt der Mensch ins Handwerk gepfuscht! (Weisfall.) Einem reellen Hasen wäre es überhaupt nicht mehr möglich, gegen die Konkurrenz aufzukommen, die mit verfaßten bezw. nicht selbstgelegten Eiern von Menschen getrieben

wird. Nedner erinnert an die betrügerischen Nachahmungen aus Zucker, Chokolade oder Gyps — kein reeller Hase ist im Stande, trotz aller Mühe und allen Brütens ein solches Ei zu legen! (Allgemeine Zustimmung.) Dieser schuftigen Schlenkerfonturrenz muß ein Ende gemacht werden. Der Ausbund bleibt schließlich der einzige Weg, um dem Oster-Geschäft wieder auf die Füße zu helfen. Nedner rath jedoch heute von einem Ausstand ab, der verfrüht wäre, bevor eine Organisation aller eierlegenden Hasen begründet sei. (Widerpruch und Weisfall.) Er schließt mit einem Hoch auf die Ausstands-Bewegung der Hasen.“

*** Gemeinde Niederfelters contra Fiskus.** Die Mineralwasserbrunnen in Niederfelters sind seit 1720 Staatseigentum und sind im Jahre 1866 in den Besitz des preussischen Staates übergegangen. Von jeher haben nun die Bewohner von 12 umliegenden Gemeinden sowie die der Gemeinde Niederfelters selbst ihren Hausbrunnen aus dem fiskalischen Brunnen entnommen. Wiederholt ist es dabei zu Ungehörigkeiten gekommen, von Alters her bis in die neueste Zeit, sofern nämlich die Oris-eingeessenen das Wasser verkauft haben, und es sind hierauf gegen die Schuldigen Geld- und Freiheitsstrafen sowie die Wasserperre verhängt worden. Als vor einiger Zeit die Gemeinde Niederfelters den Fiskus höher zu den Kommunalabgaben heranzog, schränkte dieser die Zeiten, zu denen die Ortsbewohner ihr Wasser zu holen pflegten, täglich viermal, ein, was sich die Gemeinde nicht gefallen lassen wollte. Sie wurde deshalb beim Landgericht Wiesbaden auf Anerkennung eines dinglichen Rechts der Wasserentnahme klagbar. Die als Zeugen vernommenen ältesten Oris-eingeessenen sagten aus, daß sie stets das Wasser entnommen hätten, meistens zu der Zeit, wenn die an den Brunnen beschäftigten Arbeiter ihre Mahlzeiten hielten. Der Fiskus stützte sich auf Urkunden aus dem vorigen Jahrhundert, wonach die Wasserentnahme staatlischerseits stets nur vergünstigungsweise gewährt worden sei. Ein dingliches Recht bestebe keineswegs. Das Landgericht Wiesbaden erkannte ein dingliches Recht an, ließ jedoch die Frage, zu welchen Tageszeiten Wasser entnommen werden dürfe, offen. Gegen dieses Erkenntniß legten beide Parteien Berufung ein. Das Oberlandesgericht in Frankfurt hob das erkenntnisklägliche Urtheil auf, erkannte, daß kein dingliches Recht bestebe, und wies die Klage ab. Somit ist das Gewähren der Wasserentnahme eine Vergünstigung des Fiskus, der sich hierauf an bestimmte Tageszeiten überhaupt nicht zu kehren braucht.

○ Radfahrer-Belästigungen. Die Strafkammer in Reiffe verurtheilte den Dienstreicher Hermann Klose zu Weinsdorf, welchem es gesfiel, am 10. Juli 1892 den ruhig auf seinem Zweirad des Weges ziehenden Kaufmann Freitag aus Wösdorf zu Fall zu bringen, zu der empfindlichen Strafe von 4 Monaten Gefängniß. Ausschließend hieran erhalten wir aus Sportfreien die Notiz, daß auch in hiesiger Gegend bedauerlicher Weise mit Beginn der Fahrjasson derartige Vorfälle wiederholt vorgekommen sind, daß es den Vetheiligten jedoch leider bisher nicht gelang, die Attentäter zur Anzeige zu bringen. — Der „Deutsche Radfahrer-Bund“ stellte statitisch fest, daß bei 42 Gerichtsverhandlungen über Rencontres von Radfahrern mit dem Publikum in 34 Fällen meist sehr strenge Verurtheilungen der Uebelthäter erfolgten, da die Gerichte wohl annahmen, daß die wenigen der Behörde zur Kenntniß gelangenden Rohheiten bei der Süßlosigkeit eines Radfahrers einer exemplarischen Strafe bedürfen.

— Das Schöffengericht ist eben so stark beschäftigt, daß die Sitzung am Dienstag von 9 Uhr Vormittags bis 6 Uhr Nachmittags, und die vorgelagte Sitzung nur eine Stunde weniger, also 8 Stunden, dauerte.

— Ein Verkehrshinderniß hatte sich gestern in der Mittagsstunde an der Ecke der Taunus- und Wilhelmstraße der Dampfstraßenbahn in den Weg gelegt. Ein hoch mit Möbeln beladenes, von zwei Dienstmännern gezogenes Federrollchen war bei dem Ueberfahren des Geleises umgestürzt, so daß die Ladung total zertrümmert und getade auf das Geleise zu liegen kam. Es dauerte auch eine geraume Weile, bis der Trümmerhaufen beseitigt und ein Dampfzug, der längere Zeit vor der Unfallstelle hatte halten müssen, seine Fahrt fortsetzen konnte.

— Unfall. Gestern Nachmittag ist bei dem Abbruch des Hauses Römerberg 3 eine Mauer eingestürzt, deren Trümmer den Mauer Anton Dietermann vollständig verschütteten. Der Verunglückte wurde sofort wieder aus dem Schutte herausbefördert, hatte aber an den Beinen und am Kopfe so schwere Verletzungen erlitten, daß er in seine an der Feldstraße belegene Wohnung getragen werden mußte.

Percins-Nachrichten.

(Kurz, sachliche Berichte werden bereitwillig unter dieser Ueberschrift aufgenommen.)

* Die „Soziale Volkspartei“ veranstaltet heute Abend von 8 1/2 Uhr ab eine gemüthliche Zusammenkunft mit Familie in der „Neuen Tentonia“, Bleichstraße 14 (im hinteren Gäßchen). Freunde und Gesinnungsgenossen haben freies Zutritt.

Stimmen aus dem Publikum.

(Für Veröffentlichungen unter dieser Ueberschrift übernimmt die Redaktion keinerlei Verantwortung.)

* In der Abend-Ausgabe des „Wiesbadener Tagblatt“ vom Freitag erklärt der Vorstand des „Wiesbadener Rhein- und Taunus-Klub“, daß 1. wie im vergangenen, so auch in diesem Jahre Beschwerden betr. der vom „Taunusklub Wiesbaden“ errichteten Aussichtsbauten bei ihm eingelaufen seien, 2. der „Taunusklub Wiesbaden“ trotz wiederholter Aufforderung immer noch nicht das hiernach Nöthige — also weder im verfloffenen, noch in diesem Jahre — gethan habe, 3. der „Rhein- und Taunus-Klub“ auf dem Kellerskopf einen Thurm erbauen will und 4. der „Taunusklub Wiesbaden“ dem „Rhein- und Taunus-Klub“ „seine Schwierigkeiten in der Abtretung der Bahtrechte für das in Frage kommende Gelände mehr bereiten möge“. Hierzu erklären die Unterzeichneten: ad 1. In diesem Jahre ist bis jetzt von keiner Seite eine Beschwerde betr. unserer Aussichtsbauten eingelaufen. Im verfloffenen Jahre gelangte ein irrtümlich an den Wiesbadener Rhein- und Taunus-Klub gerichteter Wunsch betr. des Schläferskopfes an den unterzeichneten Vorstand, als die gewünschte Reparatur an denselben schon als abermalige Renovations (siehe ad 2) angeordnet war. ad 2. Im verfloffenen Frühjahr wurde (wie alljährlich um diese Zeit) der Aussichtsturm auf dem Schläferskopf vom Erbauer desselben, Herrn Zimmermeister Müller dahier, in unserem Auftrage untersucht, von demselben die von ihm beantragte Reparatur ausgeführt und, nachdem abermals Demolitionen vorgekommen waren, im Pfingsten eine zweite Renovation vorgenommen. Die nachher im Sommer wieder gewaltsam aus dem Boden gerissenen Bänke wurden bei der vorhergehenden Jahreszeit damals nicht wieder aufgestellt. In diesem Frühjahr nahm der erwähnte Erbauer die alljährlich übliche Untersuchung des Thurmes wieder vor, worauf ihm der Auftrag erteilt wurde, sämtliche erforderlichen Reparaturen baldmöglichst wieder auszuführen. Der Aussichtsturm auf der Jange wurde im verfloffenen Jahre in unserem Auftrag Seitens des bei Errichtung desselben leitend gemeinen Architekten untersucht und von diesem die für wünschenswerth erklärte Ausbesserung einem Zimmermeister von Etville übertragen, sowie später die statgehabte Ausführung derselben als gut vollzogen von ihm bescheinigt. Ein sodann von demselben Architekten durch uns eingefordertes Gutachten über die in den ersten Jahren voraussichtlich weiter notwendig werdenden Reparaturen ging im Februar d. J. ein. Dasselbe wurde dem in solchen Dingen erfahrenen Herrn Zimmermeister Müller dahier übergeben, worauf derselbe ebenfalls den Thurm untersuchte und die Vornahme einer Reparatur ebenso wie der erwähnte Sachverständige für die nächste Zeit als nicht dringend notwendig bezeichnete. Derselbe erhielt trotzdem kürzlich den Auftrag, die Renovation schon jetzt zu veranlassen. Bezüglich der baulichen Anlagen am „Altenstein“ sei, um etwaigen späteren falschen Notizen vorzubeugen, bei dieser Gelegenheit bemerkt, daß dieselben im verfloffenen Jahre von dem Erbauer (Lendle-Wehen), wie alljährlich üblich, besichtigt und vor dem daselbst stattgehabten Pfingstfest in der von ihm vorge schlagenen Weise reparirt wurden. Die diesjährige Besichtigung ist von demselben ebenfalls schon vorgenommen und ihm auf Grund seines Berichts die vorgeschlagene Ausbesserungsarbeit, welche in diesen Tagen ausgeführt werden sollte, übertragen worden. ad 3. Daß der „Rhein- und Taunus-Klub“ auch auf dem Kellerskopf einen Aussichtsturm an Stelle des hieswilling niedergebrannten Thurmes errichten will, haben wir bis jetzt nur aus den Zeitungen vernommen und ist deshalb ad 4. den Unterzeichneten die Mahnung des „Wiesbadener Rhein- und Taunus-Klub“, „der „Taunusklub Wiesbaden“ möge ihm fernerhin keine Schwierigkeiten mehr in der Abtretung der Bahtrechte für das in Betracht kommende Gelände bereiten“, nicht verständig. Im Uebrigen heben wir noch hervor, daß alle bisher von den in solchen hölzernen Aussichtsbauten besonders erfahrenen fünf Sachverständigen für notwendig erklärten Reparaturarbeiten bisher in unserem Auftrag vollständig ausgeführt wurden und in Zukunft werden, daß nach den uns gewordenen Gutachten absolut keine „Baufälligkeit“ der erwähnten Aussichtsbauten vorliegt und jegliche Gefahr bei Befestigung derselben ausgeschlossen ist, daß wir mündliche und briefliche Mittheilungen über etwa entstandene Schäden an den Bauwerken jederzeit mit Dank in Empfang nehmen und entsprechend den Gutachten der Sachverständigen für Abhilfe gern Sorge tragen und, um Irrthum zu vermeiden, an jeder baulichen Anlage eine Tafel mit entsprechender Aufforderung anbringen werden, sowie, daß wir in dieser Sache uns auf eine unfruchtbare Polemik in den Zeitungen nicht weiter einlassen werden.

Der Vorstand und die Baukommission des „Taunusklub Wiesbaden“.

Der Unterzeichnete erklärt im Anschluß hieran, daß die vorstehenden, ihn betreffenden Angaben vollständig richtig sind und daß von „Baufälligkeit“ der erwähnten Thürme oder gar einer „Gefährlichkeit“ nicht die Rede sein kann.

Zimmermeister Fritz Müller,

Erbauer des Aussichtsturmes auf dem Schläferskopf.

* **Dofheim i. T.**, 14. April. Heute war unser Städtchen in großer Aufregung: der Milchhändler Franz Heilmann dahier wurde wegen schweren Verdachts, seine Ehefrau Margaretha geb. Reichwein

erdrosselt zu haben, verhaftet und dem Königl. Amtsgericht zu Höchst a. M. durch die Gendarmerie gefänglich borgeführt, nachdem dem Herrn Ersten Staatsanwalt zu Wiesbaden Seitens unserer Polizeibehörde die Anzeige gemacht worden war. Heilmann hatte bei der Anzeige von dem Ableben seiner Ehefrau so verworrene Angaben gemacht, daß Verdacht geschöpft und er in Polizeigewahrsam genommen wurde. Eine von Herrn Bürgermeister Heß unter Zuziehung des stellvertretenden Kommandanten Herrn Dr. Kaspar sofort vorgenommene Besichtigung der Leiche zeigte auffallende Hantabürfungen unter dem ganzen Rumpfe, an der Nase und anderen Stellen des Gesichts; namentlich zeigte die Oberhaut der Augenlider punktförmige Blutaustritte, so daß begründeter Verdacht vorlag, daß die Frau eines gewaltsamen Todes gestorben sei. Morgens finden die Section der Leiche sowie die gerichtliche Untersuchung statt, was hoffentlich Klarheit über den Thäter verschaffen wird.

< **Königshein**, 15. April. Auch hier wird beabsichtigt, Sr. Königl. Hoheit dem Erbgroßherzog von Luxemburg zu dessen Hochzeitsfeier ein Angebinde zu überreichen. Nachdem bereits eine vertrauliche Besprechung stattgefunden, wird nächsten Montag eine größere Versammlung abgehalten, um in der Angelegenheit das Weitere zu beraten und zu beschließen.

Deutsches Reich.

* **Große Einkommen in Deutschland.** In Hirths „Annalen des Deutschen Reiches“ hat Dr. Klemens Heiß eine Abhandlung über die großen Einkommen in Deutschland und ihre Zunahme in den letzten Jahrzehnten veröffentlicht. Seinen Untersuchungen über die Zunahme in Preußen, Bayern, die Resultate der Einkommensteuer anschließen, in folgenden Zahlen zusammen: In der Periode von 1858—1890 vermehrte sich die Bevölkerung Preussens in den acht altständigen Provinzen von 16,859,678 auf 21,002,501 oder um 42,64 v. H. Gleichzeitig vermehrte sich die Zahl der Einkommensteuerpflichtigen um 337,43 v. H. Die Einkommen von weniger als 3000 Mk. vermehrten sich nur um 42,64 v. H., die Einkommen von 3000—36,000 Mk. aber um 338,87 v. H., die Einkommen von mehr als 36,000 Mk. um 689,24 v. H. und zwar um 36,000—60,000 Mk. um 590,40 v. H., von 60,000—120,000 Mk. um 835,65 v. H., von mehr als 120,000 Mk. 942,22 v. H. Die großen Einkommen haben sich in den Provinzen Brandenburg, Sachsen, Rheinland, Ost- und Westpreußen und Schlesien weit rascher entwickelt als in den übrigen Provinzen. Namentlich sind es die Regierungsbezirke Berlin, Breslau, Magdeburg, Merseburg, Erfurt, Rhen und Aachen, in denen die großen Einkommen besonders rasch zugenommen haben. In Berlin insbesondere hatten 94 Gensiten mit einem Einkommen von mehr als 36,000 Mk. im Jahre 1858 21,15 v. H. sämtlicher solcher im Staat vorhandenen 444 Gensiten betragen; sie stiegen (in Berlin) auf 1330 im Jahre 1890 und machten nunmehr 37,93 v. H. von solchen überhaupt im Staate vorhandenen 3506 Gensiten aus. Der Verfasser legt das Ergebnis seiner Untersuchungen für Preußen dahin zusammen: 1) Die großen Einkommen sind ohne Zweifel weit rascher gewachsen als alle übrigen, wenn sie auch in dem Zeitraum von 1875—1890 zufolge der wirtschaftlichen Krisis etwas zurückgegangen sind. 2) Daneben ist eine allgemeine Verbesserung der Einkommensvertheilung wahrzunehmen, indem die kleinsten Einkommen hinter dem Wachstum aller übrigen nicht unbedeutlich zurückblieben. 3) Das raschere Wachsen der großen Einkommen tritt in den Großstädten so überwiegend hervor, daß wir auch eine beträchtliche Konzentration der großen Einkommen und Vermögen annehmen müssen in der Weise, daß die Besitzer von großen Einkommen und Vermögen aus den Bezirken, wo sie ihr Vermögen erworben haben, in die großen Städte ziehen.

* **Kolonialiss.** Zur Ausbeutung des nordwestlichen Theiles von Kamerun hat sich in Berlin ein Kamerun-Comité gebildet. Die Konstitution einer eigenen Gesellschaft macht aber Schwierigkeiten, weil, wie gewöhnlich, die nöthigen Kapitalien in Deutschland nur schwer anzubringen sind. Das Comité hat sich deshalb mit einem Gesuche an die Deutsche Kolonialgesellschaft gewendet. Diese Letztere hatte einen Ausschuss eingesetzt, der die Grundlagen des geplanten Unternehmens prüfen sollte. Nach den erhaltenen Auskünften hat nun, wie die „Kreuztg.“ meldet, der Referent, General v. Teichmann, beantragt, dem Comité eine Unterstützung von 10,000 Mark zu gewähren, diese Summe aber erst zu zahlen, wenn die Ausführung der beabsichtigten Expedition gesichert ist. Der geschäftsführende Ausschuss der Deutschen Kolonialgesellschaft hat diesen Antrag genehmigt.

Ausland.

* **Frankreich.** Die Polizei verhaftete gestern die muthmaßlichen Urheber der Explosion in der Rue des bons enfants, den Anarchisten Déprés und dessen Geliebte Vemasle; dieselben wurden gestern vernommen. — Das „Mémorial diplomatique“ veröffentlicht einen Artikel, worin Itaken einen ähnlichen Standal, wie in Deutschland durch Ahlwardt hervorgerufen wurde, in Aussicht gestellt wird. In Italien sei der Umstand noch erschwerender, da es sich um die Königl. Waffenfabrik in Terni handle. Es wird behauptet, durch die Sorglosigkeit der technischen Chefs sei schlechtes Material an den Mannlicher-Carcano-Gewehren verwendet worden. Die Fabrikation soll eingestellt, und die an die Alpenjäger abgegebenen Gewehre sollen zurückgenommen werden.

* **Serbien.** Ein mit den Verhältnissen Serbiens, wie es scheint, sehr vertrauter Pariser Korrespondent der „Köln. Ztg.“ schreibt diesen Blatte: Die vorliegenden Nachrichten über den serbischen Staatsstreich bestätigen die von Kennern der Verhältnisse den ersten Nachrichten untergelagte Erklärung. Offenbar hat man es nicht mit einem Versuch des

Willensmeinung des jungen Herrschers, sondern in erster Linie mit einer gewissen Ebnen und insbesondere dem Vater des Königs und den Häuptern der Radikalen erzielten Verständigung zu thun. Der Oberst Franzosowic, der neue Kriegsminister, erzieht in dem neugebildeten Kabinett als Vertreter der Interessen der Königsfamilie, der er zu allen Zeiten ein treuer Anhänger gewesen ist. Der neue Premierminister, weiland Professor Dr. Dofic, früher jahrelang Erziehler des jungen Königs und sein treuer väterlicher Freund, zuletzt Präsident des Staatsoberhauptes, ein ruhiges, gemäßigtes Mitglied der radikalen Partei, stellt das Bindeglied zwischen Franzosowic und den übrigen radikalen Ministern dar. Dr. Buic, Finanzminister Mlojanowic hatten bereits unter dem radikalen Premier Baschic die gleichen Posten inne. Der neue Minister des Aeußern, Andra Nikolic, war früher Unterrichtsminister. Oberst Stantowic, Baueminister, und Rascha Mloshewic, Ackerbauminister, sind neu als Kabinetsmitglieder, doch zählt letzterer mit Nikolic und Mlojanowic zu den alten Häuptlingen der Radikalen. Als ein Ministerium des Staatsreiches ist das neue Kabinett klug und verständig zusammengestellt; wenigstens scheint zunächst mit dieser Kombination der Gedanke an innere Störungen ausgeschlossen. Sehr ruhige Zeiten werden jedoch dem jungen Königreiche vorderhand nicht blühen. Uebermalige allgemeine Wahlen, die sicher nicht mit zarter Hand durchgeführt werden, stehen bevor, und die Erbitterung der Gemüther wird weitere Fortschritte machen. Der Sturz des ersten Regenten Jovan Nikic bedeutet einen Sieg für Frau Katalie, die in ihm den entschlossenen Gegner des Eingriffes der Frauenhand in die Dynastie sah. Die Opferung dieses treuen Anhängers, der mehr persönlichen Ansehen und mehr reise politische Erfahrung besaß als irgend ein Mann im Lande und der auch die radikalen Minister vor mancher Unklugheit bewahrt hat, ist ein bedenklicher Schritt.

Aus Kunst und Leben.

*** Günther-Ausstellung.** Der Landschaftsmaler Leo Günther aus Weimar hat mehrfach durch seine im hiesigen Kunstverein angelegten Bilder bewiesen, daß er ohne gerade zu den entschiedensten Pleinairisten und Graumakern zu gehören, sich die neuesten Erzeugnisse unserer Landschaftler in Bezug auf die Schilderung sonnenheller, lebensfrischer Natur durchaus zu Nutzen gemacht hat. Wir haben ihn als einen in Auffassung und Technik sehr tüchtigen Künstler kennen gelernt, so daß die Veranstaltung einer Ausstellung seiner 61 Bilder und Studien in Oel und Aquarell dem größten Interesse begegnen dürfte. Die Ausstellung fällt den großen Saal der Victoriastr. 13, 1. Stock, fast gänzlich und ist von 9-7 Uhr geöffnet; wir empfehlen den Besuch derselben aufs Wärmste.

*** Sesselfestnahme.** Nach den „Neuesten Nachr.“ ist über die Hälfte der Sesselfest für die Sesselfest-Ausstellung in München bereits gesichert. Die Gesamtkaufsumme betragen 120,000 Mark.

*** Zur Demission Hans Richters** in Wien berichtet die dortige „Deutsche Zeitung“ vom 18. April: „In der heutigen Probe der Philharmoniker hat der neue Hofoperkapellmeister Hans Richter die Mitteilung gemacht, daß er bei der Generalintendantz sowie bei der Direktion der Hofoper sein Entlassungsgesuch überreicht habe, und daß er ebenso entschlossen sei, die Leitung der philharmonischen Konzerte niederzulegen. Als Grund der Demission wird eine durch vieljährige Ueberbürdung entstandene körperliche Ermüdung angeführt. Diese Mitteilung machte auf die Philharmoniker einen wahrhaft depressirenden Eindruck, welcher auch vom gesamten musikalischen Publikum Wiens im vollsten Umfange empfunden werden wird. Denn darüber ist wohl kein Zweifel, daß die Oper vor Hans Richter keinen gleich genialen Dirigenten besaß, und daß, wenn der Rücktritt tatsächlich erfolgt, auf einen vom Standpunkte der Kunst gleichwertigen Ertrag für Hans Richter nicht zu hoffen ist.“ Richter erklärte, daß keinerlei Trübung seines Freundschaftsverhältnisses zum Operndirektor Jah n sein Entlassungsgesuch veranlaßt habe, sondern die Ermüdung durch die aufregende Theaterthätigkeit und der Wunsch, den glänzenden Anerbietungen von Boston und Chicago als Konzertdirigent zu folgen.

*** Genie und Erziehung.** Aus London schreibt man den „M. N.“: Dr. Galton, der eine Autorität in Fragen der Züchtung ist, hatte den Satz aufgestellt, daß die wissenschaftlichen Genies von einer verhältnismäßig reinen und ungemischten Race stammen. Dem gegenüber sucht Mr. Havelock Ellis in dem „Atlantic Monthly“ den Nachweis zu liefern, daß im Gebiet der Phantasie, in Poesie und Kunst das Genie sich besonders reichlich unter den Abkommen gemischter Rassen findet. Von den wohl hervorragenden britischen Dichtern der gegenwärtigen Generation ist nach ihm keiner rein englischer Abstammung; zehn weisen ausgesprochene Spuren fremden Blutes auf. In Dennisons Atern sollte bemerkt in gleichen Hälften dänisches und Managener-Blut, mit einer leichten französischen Beimischung. Swinburne ist „zur Hälfte“ schottisch, zur Hälfte skandinavischer Abstammung. William Morris ist vorwiegend walisisch, mit anglo-dänischer Beimischung. Noeetti war nur 1/4 Engländer und hatte in seiner italienischen Abstammung nördliche Beimischung. Ganz vollständig ist Brownings Abstammung. Sein Urogroßvater stammte aus einer westfälischen, durch altribrisches Blut modifizierten Familie; seine Frau war eine Kreolin. Brownings Mutter war „zur Hälfte“ deutsch, „zur Hälfte“ schottisch. Von den jetzt lebenden englischen Dichtern sind nach Ellis nur eine Minderzahl rein englischer Abstammung. Zehnteils Wirkung habe die Rassenvermischung auch in Frankreich und Deutschland gehabt. Alexander Dumas hatte Neeger-, Flaubert Protefen-Blut. Viktor Hugo gehörte väterlicherseits der blonden und kraftvollen germanischen Rasse Solbrigens, mütterlicherseits den dunklen und untergeordneten Bretonen an. Jola, der Sohn

eines italienischen Mathematikers, hat französisches, italienisches und griechisches Blut in seinen Atern. Eben ist beinahe ebenso sehr Deutscher als Skandinavier mit schottischem Zusatz. Ellis behauptet, daß die deutschen Dichtkräfte, welche die meisten Dichter hervorgebracht haben, ausgesprochene Spuren keltischen Blutes zeigen. Die Anglo-Fren und Anglo-Waliser, die Dalton ausdrücklich als arm an wissenschaftlichem Genie bezeichnet hatte, spielen nach Ellis in der Produktion künstlerischen Genies in Großbritannien die erste Rolle. Ellis braucht kaum hinzuzufügen, daß Blutmischung indese nur einer der Faktoren in der Genie-Erzeugung ist.

Kleine Chronik.

Die Strafkammer des Landgerichts verurteilte den durch seine „Unterredung“ mit Ahlwardt bekannten Redakteur Saling vom „kleinen Journal“ wegen Beleidigung des Mainzer Offiziercorps, begangen in einem Artikel über die Mainzer Sabelaffaire, zu einer Zusatzstrafe von einem Monat Gefängnis. Saling hat noch vier Monate Gefängnis wegen Beleidigung zu verbüßen.

Der Kongreß der Deutschen Gesellschaft für Chirurgie hat Geheimrath Professor Esmarch für das nächste Geschäftsjahr zum Ersten Vorsitzenden gewählt.

Bei einem Ausbruchversuch hat der Gefangene Meyer in Zwickbrücken den Aufseher Bedriss erschlagen.

Aus Budapest, 14. April, wird telegraphisch gemeldet: Die Stadt Beszprim brennt. 1000 Personen sind obdachlos. Mehrere Menschen sind verbrannt. Der Schaden ist kolossal.

Ein Akt von Brutalität, welcher voransichtlich mehrere Menschenleben kosten wird, erregt in Triest begriffliche Entrüstung. Auf dem englischen Dampfer „Windobala“ waren sieben Arbeiter mit dem Reinigen des Kessels beschäftigt und ruhten eben in diesem für eine Weile aus, als der Boorsmann Josef Stainke, erbittert über ihre Unthätigkeit, den Hahn öffnete und Ströme siedenden Wassers über die Unglücklichen ergoß. Drei konnten durch die Öffnung entfliehen, die übrigen vier wurden schauerhaft zugerichtet. Stainke wurde verhaftet.

Vermischtes.

*** Warrer Kneipp in Berlin.** Warrer Kneipp hielt Mittwoch Abend vor einem nach Tausenden zählenden Publikum einen zweistündigen Vortrag über seine Kuren und seine Heilmethode. Unter den Anwesenden befanden sich viele Aerzte. Der Warrer feierte die hydropathische Heilmethode im Gegensatz zur allopathischen und homöopathischen. „Was Wasser nicht heilt, bleibt überhaupt ungeheilt.“ Mit den Kinderkrankheiten und ihrer Heilung scheint er sich vorzugsweise zu beschäftigen, und so sprach er im Beginn seines Vortrages von den zahlreichen glücklichen Heilungen bei Kindern, die am Scharlachfieber oder der Diphtherie gelitten, am Schluß von Kinderernährung und Kindererziehung. Herr Kneipp verwirft die Milch als Nahrungsmittel für kleine Kinder und will dafür Malzcaffee gesetzt wissen. Die Kinder dürfen kein warmes Bad, sondern nur kaltes Wasser bekommen, außerdem preist er das Darfuggehen als gesundes Abhärtungsmittel. Er erörtert weiter die Heilung der Rückenmarkschwindsucht, hochgradiger Nervosität und Magenkrankheiten. Wasser ist das Allheilsmittel für alle diese Uebel. Eine gute Heilmethode muß leicht und überall anwendbar sein, auch für die Armen. Sie muß ertragen werden können und den verschiedensten Krankheiten anzuweisen sein. Der Redner verwahrt sich dagegen, daß er Mediciner sei; er habe noch niemals ein medizinisches Buch gelesen. Er selbst sei ausgegeben gewesen vor 47 Jahren, habe sich damals mit Wasser kurirt, die Nächstenliebe habe ihn veranlaßt, die gleiche Kur bei kranken Mitmenschen anzuwenden, und Erfolge hätten ihm bewiesen, daß seine Methode die einzig richtige sei.

*** Wegen unerhörter Mißhandlungen** eines Neugeborenen sollen ein Lebergericht B. und Fran in Berlin verhaftet sein. Am Mittwoch drang, so erzählt ein Berichterstatter, aus der Wohnung der Leute so häßliches Stimmern eines Kindes, daß auf Veranlassung eines das Hans besuchenden Fremden die Polizei benachrichtigt wurde. Man fand angeblich ein Kind von sechs Jahren, Mädchen, völlig unbekleidet, der Körper verkrüppelt und über und über mit Wunden bedeckt — ein haarträubender Anblick. Das unglückliche Kind ist dem Lazaruskrankenhaus übergeben, wo es schwerkrank darniederliegt; die Neugeborenen wurden verhaftet. Die Kleine wurde, wie es heißt, von den W.ichen Eheleuten vor zwei Jahren aus dem Elfsabethstift in Pantow geholt und an Kindesstatt angenommen.

*** Der Verschollene von Custozza.** Unter den „Erinnerungen“ der amtlichen „Wiener Ztg.“ vom 9. April findet sich eine Bekanntmachung, betreffend die Einleitung des Verfahrens zur Todeserklärung eines Offiziers, der seit der Schlacht bei Custozza im Jahre 1866 verschollen ist. Dieser Bekanntmachung zufolge wird von Seiten des Wiener Landgerichts auf Ansuchen des Gutsb. v. Mühlen, fgl. württembergischen Majors a. D. in Frankfurt a. M. und der Freiin Frieda v. Lersner, Amtsanwältsgattin in Frankfurt a. M., die Einleitung des Verfahrens zur Todeserklärung des seit der Schlacht von Custozza am 24. Juni 1866 vermissten Rittmeisters des I. und I. Manen-Regimentes Nr. 13, Alfons Freiherrn v. Mühlen, bewilligt. Der Genannte stand vom April 1865 bis zum Mai 1866 als f. l. Rittmeister beim Manenregimente Nr. 13 Graf Trani (jetzt Graf Rostig-Mened Nr. 13) zu Verona in Garnison, rückte bei Ausbruch des Krieges mit Traken mit seinem Regimente von dort ab, machte die Schlacht bei Custozza am 24. Juni 1866 mit und wird seit diesem Schlachttag vermisst. Es werden alle Jene, welche von dem Leben oder Umständen des Todes des Alfons Freiherrn v. Mühlen Kenntnis haben, aufgefordert, davon dem Gerichte oder dem bestellten Kurator bis 1. Mai 1894 Nachricht zu geben.

Resignation. Aus Belpert, 11. April, wird berichtet: Herr Pastor Jodel von hier, der vom königlichen Konsistorium in Coblenz wegen seiner Predigt „Das größte Uebel in der Welt“ zur Meichenschaft gezogen worden war, hat, wie er in der „Belp. Jtg.“ erklärt, sein Amt niedergelegt, weil er die ihm gestellten Bedingungen nicht habe annehmen können. Die Bedingungen beständen in folgenden drei Punkten: 1) daß er öffentlich von der Kanzel seine Schrift als eine grobe Verhöhnung und Verirrung widerrufen; 2) daß er die Kanzel in Belpert nie mehr betreten, sondern eine Stelle im fernen Osten annehme; 3) daß er Garantien gebe, nicht mehr in der bisherigen Weise lehren und wirken zu wollen, besonders was die Wiedergeburt und die Sündenvergebung anbetreffe.

Eine neue Art Schreibtelegraph wurde am 21. März in Chicago auf seine praktische Verwendbarkeit untersucht. Der neue Apparat, von seinem Erfinder, Prof. Elisha Gray, „Telautograph“ genannt, wurde auf eine Entfernung von 14 englischen Meilen erprobt und arbeitete mit bestem Erfolge. Wer einen Telautographen besitzt, der setzt sich nach der „Allg. Jtg.“ einfach an den Apparat und schreibt mit dem dazu gehörenden Bleistift seine Botschaft nieder; auch kann er Zeichnungen jeder Art auf das Papier bringen. In dem Augenblicke, wo er dies thut, wird von dem am Ende der Linie befindlichen Apparate Schrift oder Zeichnung mit vollkommener Genauigkeit, mit Wiedergabe der individuellen Eigentümlichkeiten auf einem gleichgroßen Blatte Papier reproduziert. Die beiden Apparate, der „Vermittler“ und der „Empfänger“, befinden sich jeder in einer hölzernen Umhüllung, die etwas kleiner ist als die gewöhnliche Schreibmaschine (typewriter). Jeder der beiden Korrespondenten, die miteinander durch den Telautographen verkehren, muß die beiden Apparate, den „Vermittler“ und den „Empfänger“, nebeneinander stehen haben. An dem Bleistift des „Vermittlers“ befindet sich ein kleiner Kragen, dessen Rand von zwei Fäden durchbohrt ist, die zur Befestigung von zwei feinen Seidenfäden dienen. Die Seidenfäden schlängen sich um zwei kleine Trommeln, an denen sich ein stählernes Zahnrad befindet. Je nachdem sich die Seidenfäden an den Trommeln auf- oder abwinden, treten so und so viel Zähne des Rades in Thätigkeit. Jeder Zahn repräsentirt einen „elektrischen Impuls“, und legt der Bleistift des Schreibenden einen Zoll zurück, so bewegt sich das Rad um 80 Zähne vorwärts und der „Empfänger“ am andern Ende der Linie erhält 80 elektrische Impulse. Der „Empfänger“ ist eigentlich ein Duplikat des Vermittlers. Die Impulse erhält er vermittelt zweier Drähte, welche den beiden Seidenfäden entsprechen. Das Schreiben geschieht auf gewöhnlichem weißen, fünf Zoll breitem, sich von einer Rolle abblösendem Schreibpapier. Eine sinnreiche Vorrichtung bewirkt es, daß das Papier des „Empfängers“ sich genau so weit vorwärts schiebt, als es der Schreibende am „Vermittler“ thut. Der „Empfänger“ schreibt nicht mit einem Stift, sondern mit sehr feinen Federn aus Aluminium und mit einer Tinte, welche der Bildung von Bodenfasern nicht unterworfen ist. Die erste Schreibtelegraph-Maschine konstruirte Professor Gray im Jahre 1857. Im Jahre 1888 stellte er eine verbesserte Maschine her und eine dritte 1890. Die, welche am 21. März in Chicago verübt worden ist, wurde im Jahre 1892 gebaut.

Ein Beispiel krassen Aberglaubens, das an sich ebenso schrecklich ist wie durch seine Häufigkeit an dem betreffenden Orte, wird aus der griechischen Insel Andros (Cykladen) berichtet. Dort litt ein Landmann an einer Geschwulst auf der Lippe, welche alsdann auch an andern Theilen des Gesichtes auftrat. Er schrieb die Schuld daran einem verstorbenen Feinde zu und öffnete daher Nachts dessen Grab und durchstach das Herz der Leiche mit einem Messer, indem er noch die Beine und Füße zerhieb. Ein alter Mann wußte davon und erzählte es überal, beabsichtigte auch eine Anzeige bei der Behörde zu machen. Dies mußte er aber wohl unterlassen, als er gewahrt wurde, daß sein eigener Sohn sich ähnlicher Unthaten schuldig machte. Es waren Grab und Leichnam der eigenen Mutter, die dieser auf die vorbeschriebene Weise schändete, in der Meinung, dadurch ein Wochenfieber seiner Frau bannen zu können; in diesem Falle wurde sogar der ganze Leichnam zerstückelt und die Reste zerstreut. Nach und nach stellte sich, nach der „Allg. Jtg.“, heraus, daß dieser Aberglaube dort viel verbreiteter ist, als man angenommen, sodaß man dort gar nicht weiß, wie viele Leichen sich überhaupt noch an ihrer Ruhestätte befinden.

Von unseren neuen Landsleuten. Aus Dar-es-Salaam hat die Oberin der katholischen Missions-Schwefkern ein Briefchen von Neger-Kindern nach dem Mutterlande gesandt. Das Schreiben, welches im Suaheli abgefaßt ist, soll denjenigen deutschen Altersgenossen den Dank aussprechen, welche Liebesgaben zu Weihnachten nach dem schwarzen Erdtheile gesandt haben. Uebersetzt lautet das Briefchen: „Sehr gute deutsche (ulaya heißt eigentlich: Europa) Kinder! Wir haben viele Geschenke von den deutschen Kindern bekommen. Danke sehr, sehr. Wir haben keine Geschenke; aber wir lieben Euch sehr, und wir beten für die deutschen Kinder jeden Tag. Gott wird es Euch tausendmal lohnen. Schreibt auch, dann haben wir eine Freude. Wir wollen schnell lernen, um später Euch einen sehr großen Brief schreiben zu können. Seht wissen wir erst wenige deutsche Worte; aber später, wenn wir Euer Sprache gut kennen, werden wir Euch einen deutschen Brief schreiben. Viele Grüße an alle Kinder in Eurer Stadt. Wir sagen nochmals besten Dank für alle die schönen Sachen. Viel Glück, auf Wiedersehen im Himmel! Maria und die übrigen Kinder.“

Drei Millionen Junggesellen. Der „Boston Globe“ bemerkt, daß nach der letzten Zählung in den Vereinigten Staaten 3,000,000 Junggesellen, d. h. Männer über 20 Jahre alt, die nie geheiratet haben, sich befinden. Das Watt wirft die Frage auf: Wie viele von ihnen sind aus Wahl und wie viele aus Nothwendigkeit ehelos geblieben? Die Lebensverhältnisse haben sich sehr geändert. So groß ist der Wettbewerb in den

leichteren Berufszweigen geworden, und so sehr hat sich die Anzahl von Frauen gesteigert, die jetzt Stellen innehaben, welche früher nur von Männern besetzt wurden, daß ein sehr großer Hunderttheil von Männern mit Einnahmen zufrieden sein muß, die ihnen das Verheirathen unmöglich machen. Aus den veröffentlichten statistischen Angaben über die Bedingungen, welche in Amerika in den verschiedenen Berufszweigen gezahlt werden, geht deutlich hervor, daß von den 3,000,000 Junggesellen die Mehrheit aus bitterer Nothwendigkeit unversehrtheit bleibt.

Eine neue Gase ist in der Arabischen Wüste entdeckt worden. Wie der „Kreuzzeitung“ aus Kairo geschrieben wird, hat Professor Sidenberger von der dortigen medizinischen Hochschule auf einer wissenschaftlichen Expedition in die Arabische Wüste, nördlich von der Gase Dabel, eine kleinere Gase aufgefunden, auf der sich ausgedehnte Ruinen aus der römischen Kaiserzeit vorfinden. Die Gase ist bis jetzt noch von keinem Europäer betreten worden.

Eine ungeheure Sturzwelle, so wird aus Chicago gemeldet, rollte Freitag über die Mündung des Chicagoflusses, riß große Fahrzeuge aus ihrer Verankerung und schleuderte viele Bote aus Ufer. Man glaubt, daß die Welle entweder durch einen Sturm auf hoher See oder durch vulkanische Erschütterungen des Erdreichs unter dem Michigansee hervorgerufen worden ist. Die Riesenhotels zu Clarkdale und Plymouth, welche eigens zur Aufnahme der Besucher der Weltausstellung gebaut sind, wurden dabei zerstört, und das Panoramagebäude stürzte ein.

Briefkasten.

(Anfragen können nur dann berücksichtigt werden, wenn denselben die letzte Abonnements-Nummer beiliegt.)

Wiesbaden, A. S. Der „Arizona-Kler“ ist ein mythisches Organ, das wohl nur lustigen Spasmachern sein Dasein zu verdanken hat und unter dessen Hülfe mancher Ill einer spezifischen Gattung leidet. Die andern Fragen sind zu „neu“, als daß wir uns mit deren Beantwortung befassen könnten. Jeder, der die Zeitungen der letzten Jahre aus nur oberflächlich las, hat diese Dinge noch im Gedächtnis, und es wäre seltsam, wollten wir sie hier erörtern.

Letzte Nachrichten.

Berlin, 15. April. Dem „Vorwärts“ zufolge wird die sozialdemokratische Fraktion den Antrag Ahlwards auf Niederlegung einer Kommission, welche im Reichstag über den Inhalt der Ahlwardschen Alten Bericht erhitzen soll, unterstützen.

Zwincmünde, 15. April. Der Kaiser ist heute früh 6^{1/2} Uhr an Bord des Aviso „Gohenzollern“ nach Kiel abgereist. Sr. Maj. befand sich bei der Abfahrt auf der Kommandobrücke. Der Aviso „Wacht“ war gegen 5^{1/2} Uhr früh vorausgelaufen.

Brüssel, 15. April. Im Laufe des gestrigen Abends haben weitere Tumulte stattgefunden. In der Nähe des Börsegebäudes entspann sich ein Kampf zwischen der Polizei und den Manifestanten. Letztere gaben einige Schüsse ab. Jetzt ist die Ruhe wiederhergestellt.

Yest, 15. April. Die Ortschaft Nagaszalan bei Rajchau steht in Brand. Jomba, im Komitat Tolna, ist vollständig niedergebrannt. 51 Häuser sind dort in Asche gelegt.

London, 15. April. Nach einer den „Times“ aus Sansibar zugegangenen Drabtmeldung beständen dort eingetroffene Briefe eines Sohnes Tippu Iwys den im Kampf erfolgten Tod Emin Paschas.

Petersburg, 15. April. Von den Steuer-Inspektoren laufen sehr günstige Nachrichten über den Saatenstand ein. Da das Schmelzen des Schnees allmählich erfolgt, bleibt im Ackerboden genügend Feuchtigkeit zurück.

Geldmarkt.

Coursbericht der Frankfurter Effecten-Societät vom 15. April, Abends 5^{1/2} Uhr. Credit-Actien 287^{1/2}—^{1/2}, Disconto-Commandit 187.35—50, Lombarden 94^{1/2}, Gotthardbahn-Actien 159.50, Laurahütte-Actien 107.80, Bochumer 124.40, Gelsenkirchen 138.20, Harpener 127.30, 3^{1/2}% Portugiesen 22.60, Schweizer Central 119.90, Schweizer Nordost 112.50, Schweizer Union 76.30, Dresdener Bank 148.50, Darmstädter Bank —, Banque Ottomane —, Ital. Mittelmeer —, Meridional —, Berliner Handelsgesellschaft —, Tendenz: beruhigt.

Geschäftliches.

Hinausgeworfenes Geld ist dasjenige, was von sehr vielen Menschen für Heilmittel ausgegeben wird, die absolut nichts nützen, ja vielleicht noch Schaden anrichten. Deshalb wende man stets nur ein Mittel an, welches von den Aerzten empfohlen, seit vielen Jahren als das beste aller Hausmittel bewährt ist. Dies sind Apotheker Richard Brandt's Schweizerpillen mit dem weißen Kreuz in rothem Grunde (erhältlich nur in Schachteln à 1 Mk. in den Apotheken), welche heute als das angenehmste, sicherste und ungeschädlichste aller Abführmittel unbestritten anerkannt werden. Die Bestandtheile der reinen Apotheker Richard Brandt'schen Schweizerpillen sind Extracte von: Silbe 15 Gr., Roshusgarbe, Aloe, Abfinth je 1 Gr., Bitterklee, Gentian je 0.5 Gr., dazu Gentian- und Bitterklee-Wasser in gleichen Theilen und im Quantum, um daraus 50 Pillen im Gewicht von 0.12 herzustellen. (Man.-No. 3900) 4

S. Stern, Mauergasse 10, Specialität in sämtlichen Schneider-Artikeln. 3367

Die heutige Morgen-Ausgabe umfaßt 48 Seiten und „Kinder-Zeitung“ No. 8.